



GESCHÄFTSBERICHT 2012

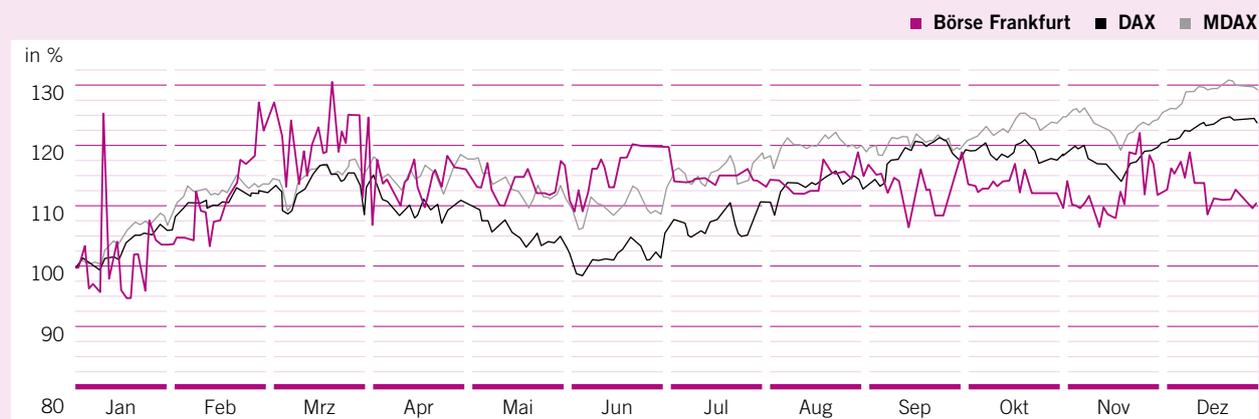


KENNZAHLEN

KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

		2012	2011	Prozentuale Veränderung	Absolute Veränderung
Umsatz	T€	94.005	94.144	-0,1 %	-139
EBIT	T€	4.846	5.245	-7,6 %	-399
EBIT-Marge	%	5,2	5,6	-	-
Konzernergebnis	T€	3.262	2.984	+9,3 %	+278
Ergebnis pro Aktie	€	0,41	0,38	+7,9 %	+0,03
Eigenkapitalquote	%	57,8	53,3	-	-
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	1.047	1.017	+2,9 %	+30
Mitarbeiter (zum Stichtag 31.12.)	Anzahl	1.060	1.051	+0,9 %	+9

PERFORMANCE DER AKTIE MÜLLER – DIE LILA LOGISTIK AG



STAMMDATEN

WKN	621468
ISIN	DE0006214687
Bezeichnung	Müller – Die lila Logistik AG
Kürzel/RIC	MLLG.DE
Reuters-Kategorie	Aktien
Wertpapiergruppe	Dt. Inhaberaktien (St.)
Wertpapierart	Stammaktien
Sektor	Transport + Logistik
Subsektor	Logistik
Währung	Euro

LUPENREINER HATTRICK.



Den Supplier of the Year von General Motors bekommen wir nun schon zum dritten Mal in Folge verliehen. Das freut uns sehr! Unser Geschäftsmodell hingegen ist noch immer einzigartig: Müller – Die lila Logistik durchbricht die klassische Trennung zwischen Beratung und Umsetzung. Das macht unsere Lösungen nicht nur für die Automobilindustrie ausgezeichnet und nachhaltig. Schenken auch Sie uns Ihr Vertrauen.

MÜLLER – DIE LILA LOGISTIK

Wir durchbrechen die klassische Trennung zwischen Beratung und Umsetzung. Lila vereint die Kraft des Denkens mit der Kraft des Handelns. Das Zusammenwirken dieser Kräfte macht uns einzigartig. Dies wird in unseren beiden Geschäftsbereichen **Lila Consult** und **Lila Operating** erfolgreich gelebt: Das Ergebnis ist stets Lila und damit nachhaltig.

In unserem Geschäftsbereich Lila Consult zeichnen wir uns durch die Nähe zum operativen Geschäft aus. Die analytische und konzeptionelle Komponente macht uns in unserem Geschäftsbereich Lila Operating außergewöhnlich.

Lila Consult

Wir leisten Beratung

Wir kennen die Operative wie wenig andere. Lösungen, die in der Realität nicht standhalten, sind was für Theoretiker aber nichts für uns. Die Bindung zum operativen Geschäft macht uns herausragend. Diese Einzigartigkeit ist Kern unseres Denkens und Handelns: Die Identität von Lila Consult.

Wir denken strategisch und konzipieren logistisch

Wir schließen die Lücke zwischen den strategischen Zielen eines Unternehmens und seiner logistischen Realität. Auf dem Fundament der Gesamtausrichtung der Unternehmen beste Logistik-Konzepte entwickeln: Das ist unser Mehrwert.

Lila Operating

Wir leisten Lösungen

Wir gestalten die Gesamtlösung. Lösungen, die in der Realität nicht standhalten sind keine Basis für uns. Das Denken in und das Umsetzen von Geschäftsmodellen macht uns herausragend: Die Identität von Lila Operating.

Wir handeln realistisch und setzen Strategien um

Das Fundament für die erfolgreiche Umsetzung der Geschäftsmodelle ist die langfristige und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Wir schließen die Lücke zwischen der logistischen Realität eines Unternehmens und seinen strategischen Zielen: Das ist unser Mehrwert.

INHALT

4	An unsere Aktionäre
6 - 7	Brief an die Aktionäre
8 - 11	Bericht des Aufsichtsrats
12 - 13	Erklärung zum Corporate Governance Kodex
14 - 15	Struktur
16	Konzernlagebericht
18 - 21	Geschäfts- und Rahmenbedingungen
22 - 26	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
27 - 28	Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB
29	Veränderungen im Vorstand und im Aufsichtsrat
29 - 31	Vergütungsbericht
31 - 38	Risiko- und Chancenbericht
39	Nachtragsbericht
39	Abhängigkeitsbericht
40 - 41	Prognosebericht
42	Konzernabschluss
44 - 45	Konzernbilanz
46	Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
46	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
47	Konzern-Kapitalflussrechnung
48 - 49	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
50 - 53	Konzern-Anlagenspiegel
54	Konzernanhang
56 - 75	Grundlagen der Rechnungslegung
76 - 79	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
79 - 98	Erläuterungen zur Konzernbilanz
98 - 103	Sonstige Erläuterungen
104	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
105	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
106	Sonstige Informationen
106	Finanzkalender 2013, Impressum, Disclaimer
107	Auszeichnungen



MLL
MÜLLER | DIE LILA LOGISTIK

MLL AG
MÜLLER | DIE LILA LOGISTIK

6 Brief an die Aktionäre
8 Bericht des Aufsichtsrats

12 Erklärung zum Corporate Governance Kodex
14 Struktur

AN UNSERE AKTIONÄRE

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Handwritten text in German: "Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Freunde der Lila Logistik,"

wir blicken auf ein Geschäftsjahr unserer Lila Logistik zurück, in dem wir trotz schwieriger und nicht gerade konstanter konjunktureller Rahmenbedingungen ein gutes Ergebnis erzielt haben. Die ersten sechs Monate waren geprägt durch eine positive wirtschaftliche Dynamik, die allerdings dann in den folgenden sechs Monaten des Jahres 2012 stark zurückging. Merkmale dieser unterschiedlichen Dynamik waren die überwiegend vorgezogenen und verlängerten Betriebsferien mehrerer Unternehmen über die Feiertage im Dezember, welches die zwei unterschiedlichen Jahreshälften verdeutlicht.

Durch die gezielte Ausrichtung unserer Lila Logistik und die ressourcenschonende – und damit im Ergebnis per se umweltschonende – Verbindung von logistischer Beratung mit der hierauf basierenden Umsetzung, konnte unsere nachhaltige Kompetenz auch ökonomisch bestätigt werden. Wesentliche Kennzahlen in diesem Bericht haben sich verbessert – die Eigenkapitalquote ist gestiegen, der Verschuldungskoeffizient ist gesunken, das Ergebnis bei nahezu gleichen Umsatzerlösen gestiegen.

Unsere Lila-Leitidee, die Kraft des Denkens mit der Kraft des Handelns zu verbinden, und die hieraus resultierenden Geschäftsbereiche Lila Consult und Lila Operating zeichnen unsere Lila Logistik aus. Mit dem Ziel, unseren Kunden die bestmögliche Lösung in der Beschaffungs-, der Produktions- und der Distributionslogistik zu bieten, entwickeln wir Geschäftsmodelle und kundenindividuelle Logistiklösungen für die Kernbranchen Automotive, Electronics, Industrial, Consumer, Energy und Medical&Pharma. Durch diese Leistung können unsere Kunden schnell und flexibel auf Konjunkturschwankungen und verkürzte Konjunkturzyklen reagieren.

Jüngster Beweis unseres erfolgreichen Geschäftsmodells ist die im März des Jahres erfolgte Verleihung des „Supplier of the Year“ von unserem Kunden General Motors – zum dritten Mal in Folge nach 2010, 2011 und 2012 in der Autoweltstadt Detroit. Zu weltweit 83 Unternehmen zu gehören und ausgezeichnet zu werden; zu den besten Dienstleistern eines Weltkonzerns zu gehören, ist der beste Beweis für die hervorragende Leistung unserer Mitarbeiter.

Nicht erst seit der Verleihung des Deutschen Nachhaltigkeitspreises 2011 verfolgen wir mit Nachdruck unsere soziale Nachhaltigkeitsstrategie. Im vergangenen Jahr haben wir eine weitergehende Kooperation mit den Gemeinnützigen Werkstätten und Wohnstätten aus Calw geschlossen – mit Fokus auf der Aus- und Weiterbildung junger Menschen. Darüber hinaus führen unsere Standorte deren jeweilige Hilfsprojekte nach wie vor durch und entwickeln diese weiter; mit viel persönlichem Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denen wir an dieser Stelle dafür ganz herzlich danken. Und schließlich hat der LILA LOGISTIK Charity Bike Cup, regelmäßig am 3. Oktober eines Jahres ausgetragen, im vergangenen Jahr in seiner siebten Auflage erneut eine große Spendensumme für Kinderhilfsprojekte eingebracht.

In den vergangenen zwei Jahrzehnten haben wir eine Marke in der Logistik geschaffen. Wir konnten uns von den anderen Teilnehmern im Logistikmarkt positiv absetzen, haben einzigartige Werte geschaffen und geben ein Leistungsversprechen ab, das wir auch in Zukunft halten werden. Wir blicken den Herausforderungen des Jahres 2013 jetzt gespannt entgegen. Durch den Erwerb des Standortes in Bünde und die konkreten Erweiterungsoptionen an unseren Standorten in Besigheim und Gliwice in Polen haben wir Weichen für die Zukunft gestellt und sehen uns gut gerüstet.



Marcus Hepp

Michael Müller

Rupert Früh

Wir danken unseren Kunden, Partnern und Aktionären für die erfolgreiche Zusammenarbeit, die tatkräftige Unterstützung und das uns entgegengebrachte Vertrauen. An dieser Stelle nochmals ausdrücklich danken wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihren Einsatz und Leistungswillen die Ziele der Lila Logistik wahr werden lassen. Der Gewinn des „Supplier of the Year“ ist nicht zuletzt auch eine Auszeichnung für unser Team. Gemeinsam mit Ihnen allen beenden wir ein insgesamt erfolgreiches Geschäftsjahr 2012.

Wir freuen uns darauf, Ihnen auch 2013 ein innovatives und nachhaltig agierendes Unternehmen präsentieren zu dürfen.

Ihre

Michael Müller

Vorsitzender
des Vorstands

Rupert Früh

Vorstand
Finanzen

Marcus Hepp

Vorstand
Produktion

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Im Rückblick auf das Geschäftsjahr 2012 berichtet der Aufsichtsrat der Müller – Die lila Logistik Aktiengesellschaft im nachfolgenden Bericht über die Schwerpunkte seiner Überwachungs- und Beratungstätigkeit. Die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben hat der Aufsichtsrat wahrgenommen.

Beratung und Überwachung der Geschäftsführung

Der Aufsichtsrat hat auch im Berichtsjahr 2012 den Vorstand der Müller – Die lila Logistik AG bei der Führung der Geschäfte kontinuierlich überwacht und diesen bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten nachgekommen und hat den Aufsichtsrat ausführlich, sowohl in schriftlicher Form mittels Berichten als auch in mündlicher Form, zeitnah und umfassend über das Unternehmen und alle relevanten Vorkommnisse und Maßnahmen informiert. Der Aufsichtsrat hat alle für das Unternehmen bedeutsamen Geschäftsvorgänge auf Basis dieser schriftlichen und mündlichen Vorstandsberichte intensiv erörtert und auf Plausibilität überprüft.

Der Aufsichtsratsvorsitzende, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und der Vorsitzende des Personalausschusses haben auch zwischen den turnusmäßigen Aufsichtsratssitzungen in einem engen und regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand gestanden und sich über wesentliche Entwicklungen informiert, insbesondere, wenn außerordentliche Geschäftsvorgänge dies erforderten.

Über das monatliche Berichtswesen, das wesentliche Finanzdaten im Vergleich zu den Budget-, den Vorjahres- sowie den Forecastzahlen aufzeigt und erläutert, war der Aufsichtsrat kontinuierlich sowohl über die Müller – Die lila Logistik AG als auch über die Konzerngesellschaften und die beabsichtigte Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung informiert. Zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat nach vorhergehender gründlicher Prüfung und Beratung jeweils sein Votum abgegeben. Beanstandungen der Vorstandstätigkeit ergaben sich nicht.

Interessenskonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind, waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht aufgetreten. Folglich musste, wie im Punkt 5.5.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex aufgeführt, die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 25. Mai 2012 hierüber auch nicht informiert werden.

Schwerpunkte der Beratung im Aufsichtsrat

Die ihm vorgelegten Berichte und Unterlagen prüfte der Aufsichtsrat und hinterfragte diese kritisch und im gebotenen Maß. Die im Geschäftsjahr gemäß der Satzung und/oder der Geschäftsordnung des Vorstands entstandenen zustimmungspflichtigen Angelegenheiten legte der Vorstand dem Aufsichtsrat jeweils rechtzeitig zur Beschlussfassung vor. In allen diesen Fällen stimmte der Aufsichtsrat nach eingehender Prüfung zu. Beschlüsse für eilbedürftige Geschäftsvorfälle, die zwischen den Aufsichtsratssitzungen entstanden, wurden im schriftlichen Verfahren mittels Umlaufbeschlüssen gefasst. Hierunter fielen unter anderem die Beschlüsse zur Eröffnung eines weiteren Standortes sowie der Kauf einer Immobilie in Bünde.

In insgesamt vier turnusmäßigen Sitzungen im Geschäftsjahr 2012 beriet sich der Aufsichtsrat der Müller – Die lila Logistik AG. Die wirtschaftliche Lage der Müller – Die lila Logistik AG sowie der Tochter- und Konzerngesellschaften standen in allen Sitzungen im Beratungsmittelpunkt. Der Prüfungsausschuss beriet sich in drei Sitzungen, ebenso der Personalausschuss. Kein Mitglied des Aufsichtsrats oder der Ausschüsse war in weniger als der Hälfte der Sitzungen anwesend.

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden zur Vorbereitung der März-Sitzung der Jahresabschluss nach HGB und der Konzernabschluss nach IFRS, der Lage- sowie Konzernlagebericht, der Corporate Governance Bericht, die Prüfungsberichte der Müller – Die lila Logistik AG sowie des Konzerns, der Bericht des Aufsichtsrats, der Gewinnverwendungsvorschlag sowie der Risikobericht, jeweils für das Geschäftsjahr 2011, zur Verfügung gestellt. In der Sitzung selbst erläuterte der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dem Plenum die wesentlichen Schwerpunkte der Prüfung



Prof. Peter Klaus Vorsitzender des Aufsichtsrats

des Abschlussprüfers, berichtete über das Prüfungsergebnis des Jahres- und Konzernabschlusses 2011, den Vorschlag des Prüfungsausschusses sowie den Gewinnverwendungsvorschlag. Der Aufsichtsrat billigte die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse und Lageberichte, erklärte sich mit den vorgelegten Berichten einverstanden und beschloss den Bericht des Aufsichtsrats. Der Jahres- und Konzernabschluss 2011 wurde festgestellt. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Vorschlag des Vorstands an, der bevorstehenden Hauptversammlung erneut die Auszahlung einer Dividende in unverminderter Höhe vorzuschlagen.

In seiner Mai-Sitzung unterzog sich der Aufsichtsrat der jährlichen Effizienzprüfung mittels Selbstevalu-

ierung. Zudem stand die bevorstehende Hauptversammlung der Gesellschaft im Haus der Wirtschaft in Stuttgart im Mittelpunkt. Nachdem sich der Aufsichtsrat vorab bereits eingehend mit der Tagesordnung zur Hauptversammlung sowie den einzelnen Themenschwerpunkten befasste und hierüber per Umlaufbeschluss abstimmte, berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat nun über den Fortgang der Vorbereitungen.

Die Umsetzungen der Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 15. Mai 2012 durch Müller – Die lila Logistik AG waren Thema in der September-Sitzung des Aufsichtsrats. Zudem standen an diesem Tag gesellschaftsrechtliche Veränderungen der Gruppenstruktur im Mittelpunkt der Erörterungen des Aufsichtsrats. Die Liquidation der Müller – Die lila Logistik Austria GmbH sowie die Umwidmung von Verwaltungsgesellschaften wurden beschlossen.

In seiner Dezember-Sitzung 2012 beriet der Aufsichtsrat die vom Vorstand ausgearbeiteten Planungen und das von ihm vorgeschlagene Budget 2013. Nach umfangreicher Erörterung und ausführlicher Beratung wurde das Budget 2013 des Konzerns gebilligt. Der Aufsichtsrat beschloss, den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Müller – Die lila Logistik AG, Besigheim, und der Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH, Besigheim, mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2012 aufzuheben.

In allen vier Sitzungen des Geschäftsjahres 2012 waren die konjunkturelle Entwicklung der relevanten Kernbranchen, die wirtschaftliche Situation sowie die getroffenen und beabsichtigten Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Lila Logistik Gruppe zentrale Themen. Auf die wirtschaftlichen Verläufe einzelner Gesellschaften, Niederlassungen und Großkunden wurde separat eingegangen.

Arbeit der Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat zwei Ausschüsse eingerichtet, einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) sowie einen Personalausschuss, die die Arbeit im Plenum unterstützen. Sie bereiten Beschlüsse des Aufsichtsrats

sowie Themen, die im Plenum zu behandeln sind, eingehend vor. Die Ausschussvorsitzenden berichten dem Aufsichtsrat jeweils in der auf eine Ausschusssitzung folgenden Aufsichtsratssitzung.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss kam im Geschäftsjahr 2012 zu drei Sitzungen zusammen. Er befasste sich in Gegenwart des Abschlussprüfers sowie der Mitglieder des Vorstands mit den Abschlüssen sowie dem Lagebericht der Müller – Die lila Logistik AG und des Konzerns, zudem intensiv mit dem Gewinnverwendungsvorschlag. Die Vertreter des durch die Hauptversammlung bestellten und vom Aufsichtsrat beauftragten Wirtschaftsprüfers, der Rölfs WP AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart/Düsseldorf, berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und standen den ergänzenden Fragen durch die Ausschussmitglieder Rede und Antwort. Der Prüfungsausschuss überwachte den Rechnungslegungsprozess und vergewisserte sich von der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des internen Revisionssystems. Vor ihrer Veröffentlichung wurden die von der Geschäftsführung aufgestellten Zwischenmitteilungen innerhalb des ersten bzw. zweiten Halbjahres 2012 jeweils ausführlich erörtert. Der Halbjahresfinanzbericht stand im August im Mittelpunkt der Erörterungen des Prüfungsausschusses. Angaben und Aussagen der unterjährigen Finanzberichte wurden vom Prüfungsausschuss nicht beanstandet. Der Prüfungsausschuss berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig über seine Sitzungen.

Dem Aufsichtsratsplenum wurde vor der am 25. Mai 2012 stattfindenden Hauptversammlung der Vorschlag unterbreitet, die Rölfs WP AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart/Düsseldorf, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 vorzuschlagen. Nach der Wahl durch die Aktionäre und Aktionärsvertreter wurde der Abschlussprüfer vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt.

Personalausschuss

Im Geschäftsjahr 2012 wurden drei Sitzungen des Personalausschusses durchgeführt. Er befasste sich zum wiederholten Male mit den für den Personal-

ausschuss relevanten Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, mit den selbst auferlegten Pflichten, die sich im sozialen Bereich aus dem Gewinn des Deutschen Nachhaltigkeitspreises für Müller – Die lila Logistik ergeben (Hilfsprojekte für bedürftige Kinder, Lila Logistik Charity Bike Cup), der Vertragsverlängerung von Herrn Hepp sowie den Vertragsanpassungen der Vorstände Herr Müller und Herr Früh.

Corporate Governance Kodex und Entsprechenserklärung

Der Aufsichtsrat hat sich mit den Inhalten sowie den Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner geltenden Fassung vom 15. Mai 2012 befasst. Die Vorsitzenden von Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft haben die Erklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der gemeinsamen Septembersitzung 2012 unterzeichnet und unmittelbar den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.lila-logistik.com dauerhaft zugänglich gemacht. Die durch Veränderung des Sachverhalts in einem Punkt notwendige Aktualisierung ab Januar 2013 wurde ebenfalls bereits im September 2012 besprochen und zu Jahresbeginn innerhalb der aktuellen Fassung der Erklärung ebenda veröffentlicht. Darin enthalten sind jeweils die Begründungen der Nichtanwendung, sofern zutreffend, von Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Entsprechenserklärung ist in diesem Geschäftsbericht auf den Seiten 12 und 13 vollständig wiedergegeben.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2012

Der Jahresabschluss der Müller – Die lila Logistik AG, der Konzernabschluss, der Lagebericht und der Konzernlagebericht, jeweils 2012, wurden von der Rölfs RP AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart/Düsseldorf, ordnungsgemäß geprüft. Der Aufsichtsrat hatte den Prüfauftrag an die Rölfs WP AG gemäß dem Hauptversammlungsbeschluss vom 25. Mai 2012 vergeben.

Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat die Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen.

An der Sitzung des Prüfungsausschusses am 18. März 2013 nahm ebenfalls der Abschlussprüfer teil. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse des Jahresabschlusses 2012 der Müller – Die lila Logistik AG sowie über den Konzernabschluss 2012. Ergänzenen und weiterführenden Fragen durch die Mitglieder des Ausschusses stand der Abschlussprüfer anschließend zur Verfügung und machte zu angesprochenen Themen erörternde Ausführungen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses hat in der Sitzung des Aufsichtsrats am 18. März 2013 dem Plenum einen ausführlichen Bericht über die Prüfung und Ergebnisse im Prüfungsausschuss abgegeben.

Nach Prüfung und Diskussion des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und gemäß der Empfehlung des Prüfungsausschusses den vom Vorstand nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellten Jahresabschluss der Müller – Die lila Logistik AG gebilligt. Ebenfalls billigte der Aufsichtsrat den nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss der Müller – Die lila Logistik AG. Der Jahres- und Konzernabschluss sind damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Jahresüberschusses und des Bilanzgewinns schloss sich der Aufsichtsrat an.

Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG

Der Vorstand legte dem Aufsichtsrat der Müller – Die lila Logistik AG den Bericht des Vorstands über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen

Unternehmen und den diesbezüglichen Prüfungsbericht des Abschlussprüfers vor. Der Abschlussprüfer hat am Ende seiner Prüfung im abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den Bericht des Vorstands erhoben und den folgenden, uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Vorstand und die von diesem bezeichneten Auskunftspersonen haben die für eine sorgfältige Prüfung des Abhängigkeitsberichts notwendigen Aufklärungen und Nachweise erbracht. Die erforderlichen organisatorischen und abrechnungstechnischen Voraussetzungen für eine vollständige und zutreffende Berichterstattung sind gegeben. Wir erteilen dem Abhängigkeitsbericht der Müller – Die lila Logistik AG, Besigheim, für das Geschäftsjahr 2012 gemäß § 313 Abs. 2 AktG den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk: „Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind.“ Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstands geprüft und stimmt ihm ebenso wie dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen enthaltene Schlussfolgerung des Vorstands.

Dank

Ich danke, auch im Namen des gesamten Aufsichtsrats, den Vorständen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaften der Lila Logistik Gruppe für ihr Engagement und die geleistete Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Besigheim, im März 2013

Für den Aufsichtsrat



Prof. Peter Klaus, D.B.A./Boston Univ.
Vorsitzender

ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Müller – Die lila Logistik AG mit Sitz in Besigheim bekennen sich zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex und erklären, dass:

- den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 15. Mai 2012 (bekannt gemacht im Bundesanzeiger am 15. Juni 2012) grundsätzlich bis zum 31. Dezember 2012 entsprochen wurde. Nicht vollständig angewandt wurden die Empfehlungen der Ziffern 3.8, 4.1.5, 4.2.3, 5.1.2, 5.2, 5.3.3, 5.4.1 und 7.1.2.
- den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 15. Mai 2012 (bekannt gemacht im Bundesanzeiger am 15. Juni 2012) grundsätzlich ab dem 1. Januar 2013 entsprochen wird. Nicht vollständig angewandt werden die Empfehlungen der Ziffern 3.8, 4.1.5, 5.1.2, 5.2, 5.3.3, 5.4.1 und 7.1.2.

Besigheim, im Januar 2013

für den Aufsichtsrat



Prof. Peter Klaus
Aufsichtsratsvorsitzender

für den Vorstand



Michael Müller
Vorstandsvorsitzender

Die einzelnen Abweichungen beruhen auf folgenden Erwägungen:

Ziffer 3.8 DCGK: Selbstbehalt in der D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt in Ziffer 3.8 letzter Absatz, dass in der D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat ein Selbstbehalt vereinbart werden soll, der den Empfehlungen des Kodex für den Selbstbehalt bei D&O Versicherungen von Vorständen entspricht.

Müller – Die lila Logistik AG ist der Meinung, dass die Vereinbarung eines solchen Selbstbehalts für Aufsichtsratsmitglieder nicht dazu geeignet ist, die Verantwortung zu verbessern, mit denen die Mitglieder des Aufsichtsrats die ihnen übertragenen Aufgaben und Funktionen wahrnehmen. Im Übrigen dient die Versicherung dem Schutz der Gesellschaft.

Ziffern 4.1.5 DCGK: Diversity

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt in Ziffer 4.1.5, dass der Vorstand bei der Besetzung von Führungsfunktionen auf Vielfalt (Diversity) achten soll und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben soll.

Müller – Die lila Logistik AG entscheidet über die Besetzung von Organ- und Führungspositionen nach Maßgabe der Qualifikation der Bewerber und dem Unternehmensinteresse.

Ziffer 5.1.2 DCGK: Diversity

In Ziffer 5.1.2 empfiehlt der Deutsche Corporate Governance Kodex, dass der Aufsichtsrat bei der Zusammensetzung des Vorstands auch auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben soll.

Müller – Die lila Logistik AG entscheidet über die Besetzung von Organ- und Führungspositionen nach Maßgabe der Qualifikation der Bewerber und dem Unternehmensinteresse.

Ziffer 5.2 Absatz 2 DCGK: Ausschussvorsitz

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsratsvorsitzende „zugleich Vorsitzender der Ausschüsse sein (soll), die die Vorstandsverträge behandeln und die Aufsichtsratssitzungen vorbereiten“.

Der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Professor Peter Klaus, ist Mitglied des Ausschusses, der die Vorstandsverträge behandelt (Personalausschuss). Bedingt durch die Vielzahl von Aufgaben des Aufsichtsratsvorsitzenden sowie der intensiven und ständigen Zusammenarbeit der Ausschussmitglieder führt Herr Professor Dr. Gerd Wecker den Vorsitz im Personalausschuss.

Ziffer 5.3.3 DCGK: Bildung eines Nominierungsausschusses durch den Aufsichtsrat

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt die Bildung eines Nominierungsausschusses, „...der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt“.

Der Aufsichtsrat der Müller – Die lila Logistik AG befasst sich eingehend mit den Beschlussvorschlägen an die Hauptversammlung einschließlich der Wahlvorschläge von Aufsichtsratsmitgliedern. Über das bestehende Audit Committee sowie den bestehenden Personalausschuss hinaus stellt die Bildung eines Nominierungsausschusses einen unverhältnismäßigen zusätzlichen Mehraufwand dar. Fragen, die im Nominierungsausschuss zu behandeln sind, werden im Aufsichtsrat erörtert und entschieden.

Ziffer 5.4.1 Absatz 2 DCGK: Benennung von konkreten Zielen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Die Fassung des DCGK vom 15. Mai 2012 empfiehlt in Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und Abs. 3, dass der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen soll, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenkonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinn von Nummer 5.4.2, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen und eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen. Vorschläge des Aufsichtsrats an die zuständigen Wahlgremien sollen diese Ziele berücksichtigen. Die Zielsetzung und der Stand der Umsetzung sollen im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden.

Der Aufsichtsrat der Müller – Die lila Logistik AG entspricht bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung für die Wahl der Anteilseignervertreter sämtlichen gesetzlichen Vorgaben und sämtlichen Empfehlungen des Kodex' hinsichtlich der persönlichen Voraussetzungen für Aufsichtsratsmitglieder. Im Vordergrund steht dabei – unabhängig vom Geschlecht – die fachliche und persönliche Kompe-

tenz möglicher Kandidaten und Kandidatinnen unter besonderer Beachtung der unternehmensspezifischen Anforderungen, damit die Mitglieder des Aufsichtsrates im Falle der Wahl der Vorgesetzten insgesamt über die zur Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen.

Ziffer 7.1.2 DCGK: Veröffentlichungsfrist für Zwischenberichte

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt Zwischenberichte innerhalb von 45 Tagen zu veröffentlichen.

Müller – Die lila Logistik AG wird die Zwischenberichte im Rahmen der Regelungen der Börsenordnung unverzüglich nach der Fertigstellung, spätestens jedoch innerhalb von zwei Monaten nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlichen. Eine Veröffentlichung innerhalb von 45 Tagen bedarf einer unverhältnismäßigen Mehrarbeit der bei der Erstellung beteiligten Parteien.

STRUKTUR

Müller – Die lila Logistik AG

LILA CONSULT

In unserem Geschäftsfeld **LILA CONSULT** beraten wir Unternehmen in Bezug auf Organisationsstrukturen, effizientere Abläufe und Logistik. Durch eine enge Verbindung zur operativen Logistik verfügen wir über tägliches Benchmarking und ständiges Feedback aus unseren Abwicklungen.

LILA CONSULT

Unter Logistikberatung verstehen wir die strategische und konzeptionelle Begleitung unserer Kunden in Phasen der Veränderung und neuer Herausforderungen.

Durch eine enge Verzahnung mit den operativen Logistikeinheiten und den realisierten Projekten wissen wir genau worauf es ankommt.

Durch die Verbindung von BERATUNG UND OPERATIVER Logistikkdienstleistung durchbrechen wir diese klassische Trennung.

Nachhaltige Wertsteigerungen zu erzielen, erfordert einerseits sehr individuelle Lösungsansätze und andererseits eine methodische Stringenz im Vorgehen. Entscheidend für Ihren Erfolg ist die Expertise und die Erfahrung unseres Beratungsteams.

Wir folgen auch in der Beratung unserem Branchenfokus, der sich auf AUTOMOTIVE, ELECTRONICS, INDUSTRIAL, CONSUMER, ENERGY und MEDICAL&PHARMA konzentriert.



Müller – Die lila Logistik AG

LILA OPERATING

Beim **LILA OPERATING** setzen wir die konzipierten Lösungen unter dem „Dach des Kunden“ oder in unseren Logistics Service Centern um. Dort sorgen wir für optimale Material- und Informationsflüsse.

LILA OPERATING

Lila Operating nennen wir die Tätigkeiten, die unmittelbar mit dem Management von Waren- und Informationsflüssen zusammenhängen. Operative Logistikdienstleistungen sowohl in unseren Logistics Service Centern (FACTORY) als auch im Transportmanagement (ROUTE) folgen immer unseren lila Ansprüchen an Innovation und Intelligenz. Und das in allen drei Logistikbereichen:

- Beschaffungslogistik
- Produktionslogistik
- Distributionslogistik

Logistik à la LILA ist immer verlässlich und geprägt durch höchste Qualitätserreichungsgrade. Am Beginn unserer Tätigkeit steht die Analyse der aktuellen Gegebenheiten.

Mit Hilfe unternehmenseigener Bewertungstools erhalten Sie Transparenz über die wirklichen Kosten Ihrer heutigen Logistikabwicklungen und erkennen schnell die Potentiale, die Sie mit Müller – Die lila Logistik an Ihrer Seite heben können.





Microsoft Excel spreadsheet showing data tables. The top table is titled "Payroll" and has columns for "Period", "Descent", "V", "V", and "V". The bottom table is titled "Payroll" and has columns for "Period", "Descent", "V", "V", and "V".

		Payroll			
		Period	Descent	V	V
17	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
18	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
19	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
20	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
21	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
22	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
23	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
24	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
25	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
26	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
27	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
28	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
29	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
30	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
31	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
32	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
33	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
34	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
35	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
36	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
37	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
38	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
39	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
40	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
41	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
42	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
43	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
44	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
45	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
46	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
47	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
48	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
49	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
50	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
51	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
52	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
53	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
54	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
55	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
56	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
57	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
58	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
59	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
60	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
61	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
62	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
63	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
64	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
65	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
66	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
67	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
68	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
69	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
70	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
71	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
72	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
73	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
74	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
75	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
76	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
77	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
78	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
79	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
80	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
81	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
82	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
83	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
84	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
85	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
86	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
87	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
88	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
89	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
90	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
91	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
92	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
93	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
94	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
95	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
96	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
97	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
98	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
99	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0
100	12,0	240,0	130,0	130,0	130,0

18	Geschäfts- und Rahmenbedingungen	31	Risiko- und Chancenbericht
22	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	39	Nachtragsbericht
27	Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB	39	Abhängigkeitsbericht
29	Veränderungen im Vorstand und im Aufsichtsrat	40	Prognosebericht
29	Vergütungsbericht		

KONZERNLAGEBERICHT

KONZERNLAGEBERICHT

1. GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

Vorbemerkung

Der vorliegende Konzernlagebericht beschreibt die Lage des Konzerns der Müller – Die lila Logistik AG (Lila Logistik Gruppe) für das Geschäftsjahr 2012. Sollte im Verlauf des Berichts die namensgleiche Einzelgesellschaft gemeint sein, wird dies an entsprechender Stelle explizit erwähnt.

1.1 Geschäftsmodell

Die Lila Logistik Gruppe bietet als national und international tätiger Logistikdienstleister alle relevanten Funktionen in der Beratung (Lila Consult) und der Umsetzung (Lila Operating) von Logistiklösungen an. Der Geschäftsbereich Lila Consult setzt sich aus den drei Säulen Management Beratung, Logistics Engineering und Interim Services zusammen. Bei dem Bereich Lila Operating unterscheidet die Lila Logistik Gruppe grundsätzlich zwischen der Aufgabenstellung Route (im weitesten Sinne Transporte von Waren auf der Straße) und Factory (Handling von Waren und Prozessen). Die Felder Beschaffungslogistik, Produktionslogistik und Distributionslogistik bilden den Kern der betrieblichen Tätigkeiten des Konzerns. Die Dienstleistungen werden überwiegend in den folgenden Kern- und Zielbranchen platziert:

- Automotive
- Electronics
- Consumer
- Industrial
- Energy
- Medical&Pharma

Zum Kundenkreis der Lila Logistik Gruppe gehören namhafte, national und international tätige Unternehmen.

1.2 Beteiligungen

Im Geschäftsjahr 2012 haben folgende Veränderungen im Beteiligungsportfolio der Müller – Die lila Logistik AG stattgefunden: Im ersten Quartal wurden die Anteile der Schober Transport GmbH, Waiblingen, an der FMS Logistic GmbH, Besigheim, je zur Hälfte von der Müller – Die lila Logistik AG und der Hans Fischer Transport GmbH übernommen. Damit ist die Müller – Die lila Logistik AG zu 50 % an der FMS Logistic GmbH beteiligt. 2012 wurde der Beschluss zur Auflösung der Müller – Die lila Logistik Austria GmbH gefasst. Die österreichische Tochtergesellschaft befindet sich seitdem in Liquidation. Die Eintragung der Liquidation im Handelsregister wird voraussichtlich noch im ersten Quartal 2013 erfolgen. Ende des Jahres 2012 ist die Müller – Die lila Logistik Verwaltung GmbH & Co. KG auf die Müller – Die lila Logistik AG angewachsen. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Ausführungen im Konzernanhang unter dem Punkt 4 „Konsolidierungskreis und -methoden“.

Die aktuelle Struktur des Konzerns sieht wie folgt aus:

Müller – Die lila Logistik AG		
E.L.V.I.S. Europäischer Ladungs-Verbund Internationaler Spediteure AG	Alzenau	5,13 %
Emporias Management Consulting GmbH & Co. KG	Unterföhring	56 %
Emporias Verwaltung GmbH	Unterföhring	60 %
FMS Logistic GmbH	Besigheim	50 %
MLH Verwaltung GmbH	Besigheim	100 %
MLI Verwaltung GmbH	Besigheim	100 %
MLN Verwaltung GmbH	Besigheim	100 %
MLO Verwaltung GmbH	Besigheim	100 %
MLS Verwaltung GmbH	Besigheim	100 %
MLSO Verwaltung GmbH	Besigheim	100 %
MLSW Verwaltung GmbH	Besigheim	100 %
MSG Verwaltung GmbH	Besigheim	100 %
Müller – Die lila Logistik Austria GmbH i. L.	Graz (Österreich)	100 %
Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH	Besigheim	100 %
Müller – Die lila Logistik GmbH & Co. KG	Herne	100 %
Müller – Die lila Logistik Immobilien GmbH & Co. KG	Besigheim	100 %
Müller – Die lila Logistik Nord GmbH & Co. KG	Bünde	100 %
Müller – Die lila Logistik Ost GmbH & Co. KG	Zwenkau	100 %
Müller – Die lila Logistik Polska Sp. z o.o.	Gliwice (Polen)	100 %
Müller – Die lila Logistik Service GmbH & Co. KG	Besigheim	100 %
Müller – Die lila Logistik Slovakia s.r.o.	Bratislava (Slowakei)	100 %
Müller – Die lila Logistik Süd GmbH & Co. KG	Besigheim	100 %
Müller – Die lila Logistik Südost GmbH & Co. KG	Besigheim	100 %
Müller – Die lila Logistik Südwest GmbH & Co. KG	Besigheim	100 %
Müller – Die lila Logistik West GmbH	Herne	100 %
Value Added Logistics Sp. z o.o.	Gliwice (Polen)	100 %

1.3 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Logistikmarkt

Die Weltkonjunktur hat im Jahr 2012 weiter an Fahrt verloren. Im Jahresdurchschnitt dürfte die Weltproduktion nur noch um 3,2 % gestiegen sein, nachdem schon im Jahr zuvor mit 3,8 % nur noch ein recht moderater Anstieg verzeichnet worden war. Sehr mäßig fiel der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften aus, der Euroraum rutschte gar in eine Rezession. Aber auch in den Entwicklungs- und Schwellenländern, deren Wirtschaft in der Phase der Erholung unmittelbar nach der Finanzkrise sehr kräftig expandiert war, ließ die konjunkturelle Dynamik stark nach. Im dritten Quartal ist die Zuwachsrate der Weltproduktion mit einer laufenden Jahresrate von schätzungsweise 2,7 % wieder etwas stärker ausgefallen als im zweiten Quartal, in dem mit 1,8 % der geringste Zuwachs seit Überwindung der Großen Rezession verzeichnet wurde. Anscheinend ist der Tiefpunkt der globalen konjunkturellen Dynamik inzwischen durchschritten worden, denn der IfW-Indikator für die weltwirtschaftliche Aktivität, der auf der Basis von Stimmungskennzahlen aus 42 Ländern berechnet wird, hat sich im letz-

ten Quartal des Jahres 2012 vor allem wegen einer Verbesserung der Stimmung in den Schwellenländern wieder etwas erhöht (vgl. Medieninformation des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) vom 18. Dezember 2012).

Das reale BIP des Euro-Währungsgebiets war im dritten Jahresviertel 2012 weiter leicht rückläufig und sank um 0,1 % gegenüber dem Vorquartal, nachdem es im zweiten Vierteljahr um 0,2 % abgenommen hatte. Die Binnennachfrage und die Vorratsveränderungen leisteten einen negativen Beitrag, während vom Außenhandel – zum Teil auf Grund der verhaltenen Einfuhren – erneut positive Wachstumsimpulse ausgingen. Die privaten Konsumausgaben verringerten sich im dritten Jahresviertel 2012 weiter um 0,1 % gegenüber dem Vorquartal, nachdem sie im zweiten Vierteljahr um 0,5 % gesunken waren. Ursächlich hierfür war in erster Linie ein negativer Beitrag des Automobilabsatzes, der nur teilweise durch einen steigenden Konsum von Dienstleistungen wettgemacht wurde. Der Beitrag des Konsums von Einzelhandelswaren fiel weitgehend neutral aus. Der private Verbrauch ist seit vier aufeinanderfolgenden Quartalen rückläufig und verzeichnete in diesem Zeitraum insgesamt ein Minus von nahezu 1,5 %.

Für das vierte Quartal 2012 signalisieren die verfügbaren Daten eine anhaltende Abschwächung des privaten Konsums. Die Umsätze im Einzelhandel sanken im letzten Jahresviertel 2012 um 1,6 % gegenüber dem Vorquartal (nach einem Nullwachstum im dritten Vierteljahr). Gleichzeitig gingen die Pkw-Neuzulassungen im Euroraum im Quartalsvergleich um 1,4 % zurück, nachdem sie im dritten Jahresviertel ein deutlicheres Minus von 6,2 % verbucht hatten. Aus den Umfrageergebnissen zum Einzelhandel ist ein erneut schwächerer Warenkonsum im letzten Vierteljahr 2012 sowie im Januar 2013 abzulesen. Der Einkaufsmanagerindex (EMI) für den Einzelhandel war zwischen dem dritten und vierten Jahresviertel rückläufig und blieb damit deutlich unterhalb der theoretischen Wachstumsschwelle von 50 Punkten, was auf einen weiterhin stockenden Absatz hinweist (vgl. EZB Monatsbericht Februar 2013).

Die weltweite Konjunkturabschwächung erfasste auch die Wirtschaft Polens. Im Verlauf des Jahres 2012 hat sich das konjunkturelle Klima in Polen abgekühlt, nachdem sich bereits in der zweiten Jahreshälfte 2011 eine Eintrübung abzeichnete. Das außenwirtschaftliche Umfeld, insbesondere im Euroraum, und die damit verbundenen Risiken für Nachfrage und Produktion haben sich 2012 weiter verschlechtert. Auch von der Binnennachfrage kamen schwächere Impulse für die wirtschaftliche Expansion. Die Investitionsaktivitäten vieler Unternehmen hatten deutlich nachgelassen oder wurden zeitlich nach hinten verschoben. Der private Konsum nahm zwar weiter zu, allerdings auf Grund geringerer Einkommenszuwächse und eines gesunkenen Konsumentenvertrauens nur noch relativ schwach. Alles in allem wuchs das reale Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2012 mit 2,6 % deutlich schwächer als in den vorangegangenen zwei Jahren (vgl. Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Pressemitteilung 42/2012 vom 12. Dezember 2012).

Deutschland verzeichnete im Jahr 2012, anders als der Euroraum insgesamt, ein beachtliches Wachstum in Höhe von 0,7 %. Im Jahresverlauf ließ die konjunkturelle Dynamik jedoch kontinuierlich nach. Der über fast dreieinhalb Jahre anhaltende Aufschwung nach der tiefen Rezession im Winterhalbjahr 2008/2009 kam Ende des Jahres zum Stillstand. Zentrale Ursachen für den schwachen Jahresausklang 2012 waren neben einer merklichen Abkühlung der Weltwirtschaft vor allem die mit der hohen Verschuldung in den Industriestaaten einhergehende Verunsicherung der Marktteilnehmer, die schon seit Beginn des Jahres die Investitionsbereitschaft der deutschen Wirtschaft massiv beeinträchtigt hat (vgl. Jahreswirtschaftsbericht 2013 „Wettbewerbsfähigkeit – Schlüssel für Wachstum und Beschäftigung in Deutschland und Europa“, Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie).

Die deutsche Logistikwirtschaft zeigte sich im vierten Quartal 2012 abermals in schwächerer konjunktureller Verfassung. Der Klimawert des Logistikindikators, den das Institut für Weltwirtschaft im Auftrag der Bundesvereinigung Logistik e. V. (BVL) berechnet, gab in der Novemberbefragung um 8,7 Zähler auf 105 Punkte nach. Er lag damit in Reichweite der neutralen 100er-Marke. Mit der Entwicklung im Schlussquartal des vergangenen Jahres setzte sich die Abkühlung der Logistikkonjunktur fort, die ausgehend von einem sehr lebhaften Niveau im Sommer 2011 einsetzte. Die Klimaeintrübung ging nahezu zu gleichen Teilen sowohl auf eine ungünstigere Lageeinschätzung

als auch auf weniger optimistische Erwartungen zurück. Am Bild einer Lage, die immer noch besser eingeschätzt wurde als die Aussichten für die kommenden zwölf Monate 2012, hatte sich daher nichts geändert. Insofern folgte die Richtung der Entwicklung den Erwartungen der Logistikunternehmen. Die Ergebnisse für die Anbieterseite des Logistikmarktes (Logistikdienstleister) zeigten das gegenüber den Anwendern in Industrie und Handel typischer ausgeprägtere Zyklusmuster. Während das Klima auf der Anwenderseite nur unwesentlich um gut 1 auf 117,2 Indexpunkte nachgab, ging der Klimawert der Anbieter deutlich um 16,2 Zähler auf 92,7 Punkte zurück, so dass dort die Zeichen mittlerweile auf eine leichte Kontraktion der ökonomischen Aktivität hindeuten (vgl. Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel und Bundesvereinigung Logistik, gemeinsame Medieninformation vom 3. Dezember 2012 „Abkühlung der deutschen Logistikkonjunktur setzt sich fort“).

Die Lila Logistik Gruppe erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 Umsatzerlöse in Höhe von 94.005 T€ und damit in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Analog der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung war ein gutes erstes Halbjahr zu verzeichnen, das zweite Halbjahr blieb dahinter zurück. Der Beratungsbereich Lila Consult stabilisierte die Umsatzerlöse leicht unter dem Niveau des guten Vorjahres, allerdings wurde das operative Ergebnis des Vorjahres nicht erreicht. Das Konzernergebnis der Lila Logistik Gruppe belief sich am Ende des Geschäftsjahres 2012 auf 3.262 T€.

1.4 Standorte und Betriebsstätten

Die nationalen Standorte und Betriebsstätten der Müller – Die lila Logistik Unternehmensgruppe sind in folgenden Städten: Besigheim, Bochum, Böblingen, Bünde, Herne, Kirchheimbolanden, Leipzig, Nürnberg, Recklinghausen, Unterföhring und Zwenkau. Auf Grund der Schließung des Produktionsstandortes des Kunden wurde der Standort in Schorndorf geschlossen.

Die internationalen operativen Standorte und Betriebsstätten befinden sich in Gliwice, Jelcz-Laskowice, Siechnice und Wroclaw (alle Polen).

1.5 Veränderungen im Konsolidierungskreis

Gegenüber dem Vorjahreszeitraum wurden im Berichtsjahr 2012 folgende Gesellschaften neu in den Konsolidierungskreis der Lila Logistik Gruppe einbezogen: Ab dem zweiten Quartal 2012 wurden die Müller – Die lila Logistik Service GmbH & Co. KG sowie die MSG Verwaltung GmbH in den Konsolidierungskreis der Lila Logistik Gruppe einbezogen. Ende des Jahres 2012 ist die Müller – Die lila Logistik Verwaltung GmbH & Co. KG auf die Müller – Die lila Logistik AG angewachsen und folglich nicht mehr im Konsolidierungskreis enthalten. Die österreichische Tochtergesellschaft Müller – Die lila Logistik Austria GmbH befindet sich seit 2012 in Liquidation, wurde allerdings in den Konzernjahresabschluss 2012 voll einbezogen.

Darüber hinaus haben im Vorjahresvergleich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis der Lila Logistik Gruppe stattgefunden.

1.6 Steuerungsgrößen

Als bewertungsrelevant gelten für die Lila Logistik Gruppe finanzielle und nichtfinanzielle interne Steuerungsgrößen.

Finanzielle Steuerungsgrößen sind die Umsatzerlöse und das operative Ergebnis (EBIT) nach dem Handelsgesetzbuch (HGB). Wichtig für die operative Steuerung der Unternehmenseinheiten sind die Soll-Ist-Vergleiche, deren Analyse aus Sicht der Unternehmensleitung sowie zukunftsorientierte Informationen, wie z. B. Angaben über Chancen und Risiken.

Neben rein finanziellen Steuerungsgrößen spielen auch nichtfinanzielle Faktoren wie beispielsweise der Ausbildungsstand der Mitarbeiter und die Qualitätserfüllungsgrade eine große Rolle.

2. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

2.1 Umsatzerlöse

Die im Geschäftsjahr 2012 erwirtschafteten Umsatzerlöse der Lila Logistik Gruppe befanden sich mit 94.005 T€ nahezu auf dem Niveau des Vorjahres von 94.144 T€. Einer guten Umsatzentwicklung im ersten Halbjahr 2012 bei den deutschen Standorten und Betriebsstätten stand eine rückläufige Entwicklung im zweiten Halbjahr entgegen, analog der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland. Unabhängig von den unterschiedlichen Schwerpunktbranchen an den verschiedenen Standorten der Lila Logistik Gruppe hielten sich Umsatzzuwächse und -rückgänge in etwa die Waage. Die Nachfrage nach Beratungsdienstleistungen der Lila Logistik Gruppe, die im Kernsegment Lila Consult zusammengefasst sind, bewegte sich leicht unter dem Niveau des Vorjahres (Näheres hierzu im Punkt 2.3 dieses Lageberichts).

Die quartalsweise Betrachtung der Umsatzerlöse ergibt folgende Verteilung:

Angaben in %	2012	2011
I. Quartal	26,7	24,5
II. Quartal	24,6	24,3
III. Quartal	24,3	25,4
IV. Quartal	24,4	25,8

Die Entwicklung der regionalen Umsatzverteilung der Lila Logistik Gruppe stellt sich wie folgt dar: In den deutschen Standorten und Betriebsstätten gingen im Geschäftsjahr 2012 im Verhältnis zu den Gesamtumsatzerlösen die Umsatzerlöse auf 78,2 % zurück (Vorjahr: 80,2 %). Die im Ausland erzielten Umsätze der Lila Logistik Gruppe wurden auf 21,8 % gesteigert (Vorjahr: 19,8 %).

2.2 Ergebnisentwicklung

Die sonstigen betrieblichen Erträge verbesserten sich durch höhere Aufösungen von Rückstellungen und sonstigen Schuldposten und Wertberichtigungen auf Forderungen von 1.568 T€ im Vorjahr auf 1.992 T€ am Ende des Berichtsjahres. Bei nahezu konstanten Umsatzerlösen lagen die Materialaufwendungen auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2011. Sie betragen im Berichtsjahr 29.606 T€ nach 29.607 T€ im Vorjahr. Die Vergrößerung der Belegschaft um durchschnittlich 30 Personen (ohne Aushilfen) sowie gestiegene Rückstellungen im Personalbereich führten zu einer Personalkostensteigerung von 1.441 T€ oder 4,4 % auf 34.458 T€ (Vorjahr: 33.017 T€). Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte bewegten sich mit 1.558 T€ leicht unter dem Niveau des Vorjahres von 1.658 T€. Des Weiteren hat sich ein Einmaleffekt aus Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 483 T€ ergeben. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren unter anderem deutlich geringere Fremdpersonalkosten, geringere Fahrzeugkosten sowie geringere Werbe- und Reisekosten als im Vorjahr zu verzeichnen. Dem gegenüber standen gestiegene Aufwendungen für Miet- und Raumkosten, so dass per Saldo die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 1.090 T€ unter dem Vorjahreswert lagen. Sie betragen in Summe 25.051 T€ zu 26.141 T€ im Vorjahr.

Das Betriebsergebnis der Lila Logistik Gruppe vor Zinsen und Steuern (EBIT) zum 31. Dezember 2012 betrug 4.846 T€ (Vorjahr: 5.245 T€). Das entspricht einer EBIT-Marge von 5,2 %, die um 0,4 %-Punkte unter dem Vorjahr liegt. Die Materialaufwandsquote lag mit 31,5 % marginal um 0,1 %-Punkte über der Vorjahresquote. Die Quote der sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerte sich um 1,2 %-Punkte auf 26,6 %, die Personalaufwandsquote stieg auf 36,7 % an (Vorjahr: 35,1 %).

Durch die Tilgung von langfristigen Darlehen sowie durch Währungsgewinne zum Ende des Berichtsjahres verbesserte sich der Saldo aus Zinserträgen und Finanzierungsaufwendungen auf minus 205 T€ im Vergleich zum Vorjahr (Vorjahr: minus 824 T€). Darin enthalten sind u. a. Stichtagsverluste auf Grund von Zinsderivaten in Höhe von minus 31 T€ (Vorjahr: minus 16 T€). Des Weiteren sind im Zinsergebnis nicht zahlungswirksame Buchgewinne aus Währungsdifferenzen in Höhe von 131 T€ (Vorjahr: Buchverluste 215 T€) enthalten.

Das Konzernergebnis vor Steuern verbesserte sich auf 4.494 T€ (Vorjahr: 4.127 T€). Nach Steuern wurde ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 3.262 T€ (Vorjahr: 2.984 T€) erwirtschaftet. Hierin enthalten sind positive Effekte aus Steuerrückerstattungen für Vorjahre in Höhe von 258 T€, sowie Aufwendungen für latente Steuern in Höhe von 353 T€ (Vorjahr: 126 T€). Insgesamt ergibt sich ein Gewinn pro Aktie in Höhe von 0,41 € (Vorjahr: 0,38 €). Das Eigenkapital verzinste sich mit 13,0 % (Vorjahr: 12,3 %).

2.3 Entwicklung der Geschäftsbereiche

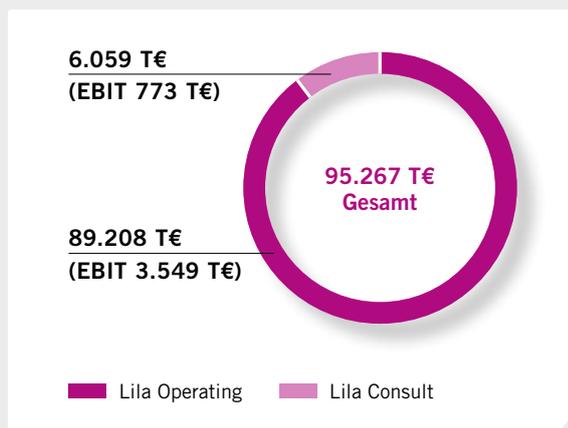
Weiterführende Informationen zur Segmentberichterstattung, insbesondere zur Überleitung der IFRS Berichterstattung, können dem beigefügten Konzernanhang im Punkt 26 „Segmentinformationen“ entnommen werden.

Der Geschäftsbereich Lila Consult, in dem die Beratungsdienstleistungen sowie die Dienstleistungen des Bereichs Interim Services der Lila Logistik Gruppe zusammengefasst sind, konnte das Umsatzniveau des Vorjahres nicht vollständig erreichen. Nach der Umsatzsteigerung von 23,9 % im Vorjahr verringerten sich die Umsatzerlöse bis zum Ende des Berichtsjahres um 3,1 % auf 6.059 T€ (Vorjahr: 6.252 T€). Das unkonsolidierte operative Ergebnis (EBIT) des Segments betrug 773 T€ (Vorjahr: 1.139 T€). Hieraus ergibt sich eine EBIT-Marge in Höhe von 12,8 % (Vorjahr: 18,2 %), die hauptsächlich auf die gegenläufige Entwicklung von Umsatzerlösen und Kostenpositionen im zweiten Halbjahr zurückzuführen ist.

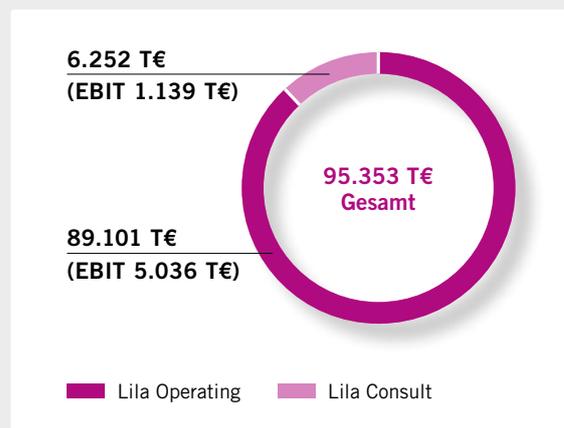
Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2012 im Segment Lila Operating bewegen sich auf dem Niveau des Vorjahrs. Insgesamt erwirtschaftete die Lila Logistik Gruppe mit ihren logistischen Lagertätigkeiten (Factory), logistischen Mehrwertdienstleistungen (Factory) sowie Transporten (Route) Umsatzerlöse in Höhe von 89.208 T€ (Vorjahr: 89.101 T€). Bei der Umsatzentwicklung entstand ein heterogenes Bild bei den inländischen Standorten, hingegen konnten die ausländischen Standorte Umsatzzuwächse verzeichnen. Die vorher beschriebenen Kostenentwicklungen schlugen sich im operativen Ergebnis (EBIT) des Segments nieder. Das unkonsolidierte EBIT betrug 3.549 T€ (Vorjahr: 5.036 T€), was einer EBIT-Marge von 4,0 % (Vorjahr: 5,7 %) entspricht. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist geprägt durch Sondereffekte in den handelsrechtlichen Jahresabschlüssen der Lila Logistik Gruppe. Im Gegenzug ergab sich ein positiver Saldo in der Überleitung (siehe auch Punkt 26 „Segmentinformationen“ im Konzernanhang).

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Geschäftssegmente ist in nachfolgender Grafik ersichtlich:

Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Geschäftssegmente 2012



Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Geschäftssegmente 2011



2.4 Investitionen und Abschreibungen

Die Investitionen der Lila Logistik Gruppe in langfristige Vermögenswerte des Anlagevermögens im abgelaufenen Geschäftsjahr betrugen 6.434 T€ (Vorjahr: 4.633 T€). Investitionen in Sachanlagen, vor allem in den Erwerb einer Immobilie in Bünde zum Ende des Geschäftsjahres sowie die Modernisierung und die Erweiterung der Betriebs- und Geschäftsausstattung der Standorte, beliefen sich auf 6.277 T€ (Vorjahr: 4.361 T€). Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände lagen mit 1.558 T€ leicht unter dem Niveau des Vorjahres von 1.658 T€. Zusätzlich hat sich eine Abschreibung auf die Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 483 T€ ergeben.

2.5 Vermögens- und Finanzlage

Die Konzernbilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag leicht um 2,4 % oder absolut 1.134 T€ und betrug 48.356 T€ (31. Dezember 2011: 47.222 T€).

Auf der Aktivseite der Bilanz waren folgende wesentliche Veränderungen zu verzeichnen: Die langfristigen Vermögenswerte stiegen von 25.068 T€ auf 30.157 T€ zum Ende des Geschäftsjahres an. In der Hauptsache liegt dieses an der Veränderung in den Sachanlagen der Lila Logistik Gruppe begründet, die durch den Kauf einer Immobilie in Bünde um rund 5,5 Mio. € anstiegen und sich zum Bilanzstichtag auf 20.099 T€ beliefen (31. Dezember 2011: 14.579 T€). Gegenläufig sind die Geschäfts- oder Firmenwerte auf Grund der Wertminderung um 483 T€ zurückgegangen. Die kurzfristigen Vermögenswerte verringerten sich zum 31. Dezember 2012 in Summe um 3.955 T€. Die liquiden Mittel der Unternehmensgruppe verringerten sich dabei um 2.400 T€, wie im Punkt 2.7 „Cashflow und Liquidität“ dieses Berichts beschrieben. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich überproportional zum Umsatz, insgesamt um 27,0 % oder 3.272 T€. Grund für den Rückgang ist die Ausweitung des Factoring auf weitere Gesellschaften der Lila Logistik Gruppe im Berichtsjahr. Am Bilanzstichtag betrugen sie 8.837 T€ im Vergleich zu 12.109 T€ per 31. Dezember 2011. Gegenläufig zur Entwicklung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte auf Grund von Stichtagseffekten aus der Abrechnung gegenüber dem Factor um 1.689 T€ angestiegen. Per Saldo verfügte die Lila Logistik Gruppe zum Bilanzstichtag über kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von 18.199 T€ (31. Dezember 2011: 22.154 T€).

Die Passivseite der Konzernbilanz ist maßgeblich durch die Reduktion der lang- und kurzfristigen Schulden sowie die positive Entwicklung des Eigenkapitals geprägt. Die langfristigen Schulden der Lila Logistik Gruppe verringerten sich in Summe auf 5.342 T€ im Vergleich zu 6.222 T€ zum Vorjahresbilanzstichtag. Bis zum Ende des dritten Quartals 2012 führte die Lila Logistik Gruppe ihre langfristigen Darlehen vollständig zurück. Im vierten Quartal wurden für den Immobilienkauf in Besigheim zugesagte Darlehen in Höhe von 2,7 Mio. € in Anspruch genommen. Zum Bilanzstichtag sind die passiven latenten Steuern per Saldo auf 1.931 T€ angestiegen (31. Dezember 2011: 1.407 T€). Wesentlicher Bestandteil sind die passiven latenten Steuern auf temporäre Unterschiede im langfristigen Vermögen des Konzerns. Hauptsächlich verantwortlich für den Anstieg sind im Vorjahr unter diesem Posten saldierte aktive latente Steuern auf Verlustvorträge der Muttergesellschaft des Konzerns, die im Berichtsjahr verbraucht wurden. Weiterführende Informationen zur Entwicklung der latenten Steuern können dem Konzernanhang im Punkt 12 „Ertragsteuern“ entnommen werden.

Die Entwicklung der kurzfristigen Schulden ist durch zwei gegenläufige Effekte geprägt: Einerseits verringerte sich im Zuge der Rückführungen der Darlehen der kurzfristige Anteil an langfristigen Darlehen in Summe um 1.451 T€ auf 300 T€ zum Bilanzstichtag (31. Dezember 2011: 1.751 T€), andererseits stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbedingt um 910 T€ von 3.948 T€ auf 4.858 T€ zum 31. Dezember 2012 an. Per Saldo beliefen sich die kurzfristigen Schulden zum Bilanzstichtag auf 15.043 T€ (31. Dezember 2011: 15.821 T€).

Das Eigenkapital der Lila Logistik Gruppe verbesserte sich unter Berücksichtigung der Dividendenzahlung in 2012 an die Aktionäre im Wesentlichen auf Grund des Vortrags des Jahresüberschusses auf neue Rechnung. Der Konzernjahresüberschuss in Höhe von 3.262 T€ (Vorjahr: 2.984 T€) wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt, die per Stichtag 11.461 T€ (31. Dezember 2011: 9.392 T€) betragen. Das kumulierte übrige Eigenkapital verringerte sich um 723 T€ (Näheres hierzu im Konzernanhang im Punkt „Erläuterungen zur Konzernbilanz“, Unterpunkt 19 „Eigenkapital“). Zum Bilanzstichtag verbesserte sich das Eigenkapital der Lila Logistik Gruppe (inklusive Minderheitenanteilen) auf 27.971 T€ (31. Dezember 2011: 25.178 T€). Die Eigenkapitalquote verbesserte sich auf 57,8 % (Vorjahr: 53,3 %).

Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, der Hauptversammlung am 8. Mai 2013 vorzuschlagen, von dem Bilanzgewinn des für eine Ausschüttung relevanten Einzelabschlusses der Muttergesellschaft (nach HGB) eine Dividende in gleicher Höhe wie im Vorjahr von 0,15 € je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten.

2.6 Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement der Lila Logistik Gruppe umfasst das Kapitalstrukturmanagement, das Cash- und Liquiditätsmanagement, das Management von Pensionsrisiken sowie das Management von Währungsrisiken und von Kreditausfallrisiken.

Die Ziele des Finanzmanagements sind 1) die Beobachtung bilanzieller und Cashflow-wirksamer Effekte von Währungen auf die Lila Logistik Gruppe und die Reaktion hierauf mit entsprechenden Maßnahmen, 2) die Aufrechterhaltung der Liquidität der Lila Logistik Gruppe zu jedem Zeitpunkt und 3) die Stärkung und Aufrechterhaltung einer angemessenen Eigenkapitalbasis.

2.7 Cashflow und Liquidität

Aus betrieblichen Tätigkeiten flossen der Lila Logistik Gruppe im Berichtszeitraum Mittel in Höhe von 7.435 T€ zu (Vorjahr: 1.788 T€). Der verbesserte operative Cashflow resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Liefer- und Leistungsforderungen durch die gestiegene Inanspruchnahme von Factoringlinien seitens der Lila Logistik Gruppe. Der Mittelabfluss aus der Lila Logistik Gruppe für Investitionen belief sich unter Berücksichtigung nicht zahlungswirksamer Posten per Saldo auf 6.031 T€ (Vorjahr: 4.568 T€), insbesondere durch den Erwerb einer

Immobilie in Bünde. Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 3.972 T€ (Vorjahr: 4.164 T€) setzte sich aus der vollständigen Tilgung von Darlehen in Höhe von rund 5,4 Mio. € bis zum dritten Quartal, der Inanspruchnahme von zugesagten Kreditlinien in Höhe von 2,7 Mio. € im vierten Quartal sowie der Auszahlung der Dividenden in Höhe des Vorjahres von rund 1,2 Mio. € im Berichtsjahr zusammen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2012 waren in der Lila Logistik Gruppe liquide Mittel in Höhe von 6.081 T€ (Vorjahr: 8.481 T€) vorhanden.

Der Verschuldungskoeffizient, der das Verhältnis von Fremdkapital zu Gesamtkapital beschreibt, lag bei 0,42 (Vorjahr: 0,47).

2.8 Zusammenfassende Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Die Umsatzentwicklung im Geschäftsjahr 2012 stagnierte auf einem Niveau von 94.005 T€. Der Konzernjahresüberschuss lag mit 3.262 T€ um 278 T€ über dem Vorjahreswert und enthält Einmaleffekte aus Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Steuerrückzahlungen aus Vorjahren. Die im Verlaufe der Berichterstattung des Geschäftsjahres seitens der Lila Logistik Gruppe gemachten Umsatzprognosen wurden leicht unter dem kommunizierten Korridor erreicht. Der gemachte Ausblick auf das operative Ergebnis der Lila Logistik Gruppe wurde erfüllt. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage stellt sich stabil dar.

2.9 Personal

Im Geschäftsjahr 2012 zählten durchschnittlich 1.047 Personen zur Belegschaft der Lila Logistik Gruppe, ohne Berücksichtigung der Auszubildenden. Somit waren an den europäischen Standorten und Betriebsstätten im Durchschnitt 30 Personen (ohne Aushilfen) mehr tätig als im Vorjahr (Vorjahr: 1.017). Dies entspricht einer Steigerung um 2,9 %. In Deutschland waren durchschnittlich 755 Personen tätig, was einem Anteil von 72,1 % am Personalbestand des Gesamtkonzerns entspricht (Vorjahr: 728 Personen, 71,6 %). In den übrigen europäischen Standorten und Betriebsstätten beschäftigte die Lila Logistik Gruppe 292 Personen oder 27,9 % des Personalstamms (Vorjahr: 289 Personen, 28,4 %).

Im Wettbewerb um Talente präsentiert sich die Lila Logistik Gruppe regelmäßig auf Firmenkontaktmessen und Ausbildungsmessen. Die vielen teilnehmenden Studenten der Logistikstudiengänge zeigten ein sehr reges Interesse an der Lila Logistik Gruppe und informierten sich je nach Semester über Praktika, Bachelor- und Masterarbeiten sowie Einstiegsmöglichkeiten in das Berufsleben. Für die Lila Logistik Gruppe erschließen sich damit weitere Möglichkeiten, junge, hochqualifizierte Menschen kennenzulernen und für die Lila Logistik Gruppe zu begeistern und zu gewinnen. Zudem unterhält die Lila Logistik Gruppe eine gemeinsame Stiftungsprofessur an der Hochschule Heilbronn.

Der 2. Auszubildendentag der Lila Logistik Gruppe fand im September am Standort in Herne statt. Insgesamt nahmen alle 58 Auszubildenden und Studenten der Lila Logistik Gruppe an der Veranstaltung teil. Ziel dieser Veranstaltungsreihe ist es, die große Aufgabenvielfalt innerhalb der Lila Logistik Gruppe aufzuzeigen und das Gemeinschaftsgefühl unter den Nachwuchskräften zu stärken.

Die durchschnittliche Ausbildungsquote der Lila Logistik Gruppe stieg von 5,0 % auf 5,2 %. Per Stichtag 31. Dezember 2012 befanden sich wie im Vorjahr 60 junge Menschen in einem Ausbildungsverhältnis. Für die Berechnung der Quote ist die durchschnittliche Anzahl der Auszubildenden relevant, die in 2012 auf 58 gesteigert wurde (Vorjahr: 54). Die Differenz zum Stichtag ergibt sich aus der zeitlichen Differenz zwischen Prüfungsterminen und Ausbildungsbeginn.

Die im Geschäftsjahr 2011 initialisierte Umstellung aller Abrechnungen im Personalbereich auf die Zentrale wurde 2012 erfolgreich abgeschlossen.

3. ANGABEN GEMÄSS § 315 ABS. 4 HGB

Die Aktien der Müller – Die lila Logistik AG werden im General Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

Hinsichtlich der Angaben zu § 315 Abs. 4 Nr. 1 verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang unter Punkt 19 „Eigenkapital“.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 vom Hundert der Stimmrechte überschreiten (§ 315 Abs. 4 Nr. 3 HGB), bestehen laut Meldung an die Gesellschaft vom 8. Dezember 2010 durch Herrn Rudolf Reisdorf, Schweiz, in Höhe von 22,842 % der Stimmrechte sowie laut Meldung an die Gesellschaft vom 23. Dezember 2010 durch die Michael Müller Beteiligungs GmbH, Stuttgart, in Höhe von 58,67 % der Stimmrechte.

3.1 Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung (Angaben gemäß § 315 Abs. 4 Nr. 6 HGB)

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 AktG geregelt. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig.

Der Vorstand besteht gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung aus einer oder mehreren Personen; die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt. Der Aufsichtsrat kann gemäß § 84 AktG und § 5 Abs. 1 der Satzung einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen. Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, wird das Mitglied nach § 85 AktG in dringenden Fällen auf Antrag eines Beteiligten gerichtlich bestellt. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt, gemäß § 84 Abs. 3 AktG.

Eine Änderung der Satzung bedarf nach § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 13 der Satzung dem Aufsichtsrat übertragen. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat durch Hauptversammlungsbeschluss vom 24. Juni 2010 ermächtigt worden, § 4 der Satzung entsprechend der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2010 zu ändern.

Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der einfachen Stimmenmehrheit, soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt. Satzungsändernde Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen nach § 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, sofern die Satzung nicht eine andere Kapitalmehrheit bestimmt.

3.2 Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen (Angaben gemäß § 315 Abs. 4 Nr. 7 HGB)

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke ausgeübt werden. Sie darf auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte genutzt werden. Dabei dürfen auf die auf Grund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß den §§ 71ff AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft entfallen.

Die Ermächtigung ist mit Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 24. Juni 2010 wirksam und gilt bis zum Ablauf des 23. Juni 2015. Sie darf zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken ausgenutzt werden.

Der Erwerb erfolgt über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots.

a) Erfolgt der Erwerb als Kauf über die Börse, so darf der von der Gesellschaft bezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 10 % unterschreiten.

b) Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot an alle Aktionäre, so dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der gebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Schlussauktionskurse der Aktie im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main am fünften, vierten und dritten Börsenhandelstag vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebotes um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 10 % unterschreiten. Ergeben sich nach den für die Ermittlung des Mittelwertes maßgeblichen Börsenhandelstagen erhebliche Kursbewegungen, so kann das Angebot angepasst werden. In diesem Fall wird auf den arithmetischen Mittelwert der Schlussauktionskurse des fünften, vierten und dritten Börsenhandelstages vor dem Tag der Veröffentlichung der Anpassung abgestellt. Das Angebot kann weitere Bedingungen vorsehen. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die gesamte Zeichnung des Angebots das vorgesehene Volumen überschreitet, kann das Andienungsrecht der Aktionäre insoweit ausgeschlossen werden, als die Annahme nach dem Verhältnis der jeweils angedienten Aktien erfolgt. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien der Gesellschaft je Aktionär kann vorgesehen werden.

c) Der Vorstand ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die auf Grund der vorstehenden Ermächtigung erworben werden, neben einer Veräußerung über die Börse oder einem Angebot an alle Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu allen weiteren gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere zu den nachstehenden Zwecken: (1) Sie können gegen Sachleistung veräußert werden, insbesondere an Dritte im Rahmen eines Zusammenschlusses von Unternehmen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder anderen Wirtschaftsgütern; (2) Sie können als Mitarbeiteraktien Arbeitnehmern der Gesellschaft oder der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zum Erwerb angeboten werden; (3) Sie können an Dritte gegen Barzahlung auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre zu einem Preis veräußert werden; (4) Sie können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Der Vorstand kann bestimmen, dass das Grundkapital bei der Einziehung herabgesetzt wird oder dass das Grundkapital unverändert bleibt und sich stattdessen durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand ist in diesem Fall zur Anpassung der Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung ermächtigt.

d) Die Ermächtigungen gemäß lit. c) können ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam, umfassend oder bezogen auf Teilvolumina der erworbenen Aktien ausgenutzt werden. Der Preis, zu dem eine Aktie gemäß den Ermächtigungen gemäß lit. c) (1) und/oder (3) abgegeben wird, darf (ohne Erwerbsnebenkosten) den durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs einer Aktie im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main am Tag der verbindlichen Vereinbarung mit dem Dritten um nicht mehr als 5 % unterschreiten.

e) Ein Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien der Gesellschaft wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen gemäß lit. c) (1), (2), (3) und (4) verwendet werden. Darüber hinaus kann der Vorstand im Fall der Veräußerung von Aktien der Gesellschaft im Rahmen eines Verkaufsangebots an alle Aktionäre der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge ausschließen.

4. VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND UND IM AUFSICHTSRAT

Im Berichtszeitraum haben weder im Vorstand noch im Aufsichtsrat personelle Veränderungen stattgefunden.

5. VERGÜTUNGSBERICHT (ANGABEN GEMÄSS § 315 ABS. 2 NR. 4 HGB)

Der nachfolgende Vergütungsbericht erläutert die Struktur und die Höhe der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung. Der Vergütungsbericht berücksichtigt die Regelungen des Handelsgesetzbuches in der durch das Vorstandsvergütungsoffenlegungsgesetz (VorstOG) geänderten Fassung sowie die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK), sofern die Gesellschaft den Empfehlungen entsprochen hat bzw. entspricht.

Darüber hinaus werden Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat gemacht.

5.1 Strukturen der Vorstandsvergütung

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands der Müller – Die lila Logistik AG orientiert sich an der Größe der Gesellschaft und der internationalen Tätigkeit des Unternehmens. Des Weiteren werden die Aufgaben und der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds berücksichtigt. Die Vergütung des Vorstands ist leistungsorientiert und enthält Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung. Sie setzt sich aus einer festen Vergütung und einem variablen Bonus zusammen. Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands entspricht grundsätzlich den Empfehlungen des DCGK; sie umfasst fixe und variable Bestandteile.

Herr Michael Müller ist als Vorstandsvorsitzender bis zum 31. Dezember 2014 bestellt. Ebenfalls bis zum 31. Dezember 2014 ist Herr Rupert Früh in den Vorstand berufen. Herr Marcus Hepp wurde als Vorstand der Gesellschaft wiederbestellt; sein Dienstvertrag läuft bis zum 31. Dezember 2017.

Die feste Vergütung in Form eines Grundgehalts wird in zwölf Monatsraten als Gehalt ausgezahlt. Weihnachts- oder Urlaubsgeld werden nicht gewährt.

Für Pensionszusagen gegenüber den Vorstandsmitgliedern wurden Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen.

Die Gesellschaft hat den Vorstandsmitgliedern Leistungen der betrieblichen Altersversorgung zugesagt. Der Pensionsfall tritt ein nach dem vollendeten 65. Lebensjahr des jeweiligen Vorstandsmitglieds; bei einem Vorstandsmitglied im Invaliditätsfall ggf. auch früher. Im Falle der Invalidität wird ab dem Endalter der Teil der Aktiven-Altersleistung, der den abgeleisteten Dienstjahren im Verhältnis zu den erreichbaren Dienstjahren entspricht, gezahlt. Nehmen die Vorstandsmitglieder vor Vollendung des 65. Lebensjahres die Altersrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung in voller Höhe in Anspruch, so können sie gemäß § 6 BetrAVG die betriebliche Altersrente bereits von diesem Zeitpunkt an begehren.

Die Mitglieder des Vorstands erhalten einen Bonus, dessen Höhe sich in Abhängigkeit bestimmter quantitativer, im Dienstvertrag fixierter Unternehmensziele, die sich wesentlich am EBT des Gesamtkonzerns orientieren, ermittelt.

5.2 Vergütung des Vorstands

Die Bezüge des Vorstands betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 960 T€ (Vorjahr: 1.055 T€) und setzten sich wie folgt zusammen:

Vorstandsvergütung

Angaben in T€	2012	2011	2010
Gehalt	631	595	564
Jahresbonus	329	460	523

Die Hauptversammlung vom 24. Juni 2010 hat beschlossen, dass die gemäß § 285 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB und §§ 315a Abs. 1 und 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB (in ihrer jeweils anwendbaren Fassung) verlangten Angaben in den Jahres- und Konzernabschlüssen der Müller – Die lila Logistik AG, die für die Geschäftsjahre 2010 bis 2014 (einschließlich) aufzustellen sind, unterbleiben.

5.3 Strukturen der Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird von der Hauptversammlung der Müller – Die lila Logistik AG festgelegt. Sie ist in § 14 der Satzung des Unternehmens geregelt. Die Aufsichtsratsvergütung orientiert sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder.

Die Vergütung enthält drei Komponenten:

- einen fixen Bestandteil,
- einen von der Mitgliedschaft in einem Ausschuss der Gesellschaft abhängigen Bestandteil und
- ein von der Hauptversammlung am 24. Juni 2010 beschlossenes, von der persönlichen Teilnahme an einer Präsenzsitzung des Aufsichtsrats oder seiner Ausschüsse abhängiges Sitzungsgeld.

5.4 Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrats für die Aufsichtsrats Tätigkeit inklusive der Ausschussvergütungen sowie Sitzungsgeld

Für die gesamte Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats der Müller – Die lila Logistik AG betrug die Vergütung im abgelaufenen Geschäftsjahr 82 T€ (Vorjahr: 83 T€).

Aufsichtsratsvergütung

Angaben in T€	2012	2012	2011	2011
	A1*	A2**	A1*	A2**
Prof. Peter Klaus D.B.A./Boston University Vorsitzender des Aufsichtsrats	19	5	19	5
Prof. Dr. Gerd Wecker Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	10	9	10	9
Volker Buckmann Mitglied des Aufsichtsrats	8	–	8	–
Per Klemm Mitglied des Aufsichtsrats	7	–	8	–
Klaus Langer Mitglied des Aufsichtsrats	8	8	8	8
Carlos Rodrigues Mitglied des Aufsichtsrats	8	–	8	–

* Aufsichtsratsvergütung (inklusive Sitzungsgeld)

** Ausschussvergütung (inklusive Sitzungsgeld)

Die feste jährliche Vergütung des Vorsitzenden des Aufsichtsrats beträgt das Dreifache, die feste jährliche Vergütung des stellvertretenden Vorsitzenden das Eineinhalbfache der festen jährlichen Vergütung der anderen Mitglieder. Ausschussvorsitzende erhalten das Dreifache der festen Vergütung von Ausschussmitgliedern.

5.5 Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats für persönlich erbrachte Leistungen

Im Geschäftsjahr 2012 wurden wie im Vorjahr keine zusätzlichen Beratungsleistungen durch Mitglieder des Aufsichtsrats erbracht.

5.6 Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Nach den Vorschriften des § 15a WpHG müssen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Müller – Die lila Logistik AG den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft und sich darauf beziehende Finanzinstrumenten offen legen. Das gilt auch für bestimmte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben und die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen. Im Berichtsjahr 2012 sind der Müller – Die lila Logistik AG bis zum Stichtag 31. Dezember keine Meldungen über den Erwerb bzw. die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft zugegangen.

Die Mitglieder des Vorstands hielten zum 31. Dezember 2012 direkt insgesamt 84.000 Stück Aktien; dies entspricht 1,06 % des Grundkapitals der Müller – Die lila Logistik AG. Mitglieder des Aufsichtsrats hielten 64.749 Aktien bzw. 0,81 % des Grundkapitals der Gesellschaft.

Eine individualisierte Auflistung des Aktienbesitzes der Organe der Gesellschaft findet sich im Konzernanhang unter Punkt „Sonstige Erläuterungen“, Unterpunkt 29 „Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen“.

6. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

6.1 Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem (Angaben im Sinne des § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

Das interne Kontrollsystem (IKS) der Lila Logistik Gruppe ist auf vielfältige Weise in die organisatorischen und technischen Abläufe der Unternehmensgruppe eingebunden. Es wurde passend zur wirtschaftlichen Größe des Konzerns und seiner Abläufe bedarfsgerecht vom Vorstand der Müller – Die lila Logistik AG eingerichtet und bezüglich seiner Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit periodisch vom Risikomanagement überprüft und angepasst. Die Wirksamkeit des IKS wird vom Prüfungsausschuss der Müller – Die lila Logistik AG gemäß den Anforderungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) überwacht.

Der Umfang und die Ausgestaltung an die spezifischen Anforderungen der Lila Logistik Gruppe liegen im Ermessen und in der Verantwortung des Vorstands. In diesem Zusammenhang ist das Konzern-Controlling verantwortlich für die unabhängige Überprüfung der Funktionsfähigkeit des IKS in der Unternehmensgruppe. Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben verfügt das Konzern-Controlling über umfassende Informations-, Prüf- und Eintrittsrechte. Grundsätzlich gilt für jedes IKS, dass es, unabhängig von der konkreten Ausgestaltung, keine absolute Sicherheit bezüglich des Erreichens seiner Ziele gibt. Bezogen auf das rechnungslegungsbezogene IKS kann es nur eine relative und keine absolute Sicherheit geben, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

Das rechnungslegungsbezogene IKS beinhaltet die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Die Steuerung der Prozesse zur Rechnungslegung und Jahresberichtserstellung erfolgen bei der Lila Logistik Gruppe durch die Finanzbuchhaltung, das Konzern-Controlling und das Investor Relations. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Konzernabschluss analysiert. Rele-

vante Anforderungen werden z. B. in der im Gruppenleitfaden enthaltenen Bilanzierungsrichtlinie festgehalten und bilden zusammen mit dem konzernweit gültigen Abschlusskalender die Grundlage für den Abschlusserstellungsprozess. Darüber hinaus unterstützen ergänzende Verfahrensanweisungen, ein Fast-Close-Monitor, Meldeformate sowie IT-unterstützte Berichts- und Konsolidierungsprozesse den Prozess der einheitlichen und ordnungsgemäßen Konzernrechnungslegung. Im Bedarfsfall bedient sich die Lila Logistik Gruppe externer Dienstleister, z. B. für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen der Allianz-Lebensversicherungs-AG.

Der Bereich Konzern-Controlling stellt die konzernweite und einheitliche Umsetzung dieser Anforderungen über entsprechende Prozesse sicher. Die Konzerngesellschaften sind für die Einhaltung der konzernweit gültigen Richtlinien, Verfahren und den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme verantwortlich und werden durch organisatorische Anweisungen unterstützt. In den Rechnungslegungsprozessen sind unter Risikoaspekten definierte, interne Kontrollen eingebettet. Das rechnungslegungsbezogene IKS umfasst sowohl präventive als auch aufdeckende Kontrollen, zu denen IT-gestützte und manuelle Abstimmungen, die Funktionstrennung, das Vier-Augen-Prinzip, allgemeine IT-Kontrollen, wie z. B. Zugriffsregelungen in IT-Systemen oder ein Änderungsmanagement sowie deren Überwachung, gehören.

Die Wirksamkeitsbeurteilung dieses IKS erfolgt für die unter Risikoaspekten ausgewählten Teile u. a. auf der Grundlage von kaskadierten Selbstbeurteilungen (Selbstevaluation), beginnend bei den Prozessbeteiligten bis hin zu den wesentlichen Verantwortungsträgern der Lila Logistik Gruppe. Die interne Revision nimmt eine unabhängige, stichprobenhafte Prüfung der Selbstbeurteilungen vor. Dadurch können Verbesserungspotentiale der internen organisatorischen Steuerung aufgedeckt und Optimierungen des IKS vorgenommen werden.

6.2 Risikomanagement (-system) (Angaben im Sinne des § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

Nach § 91 Abs. 2 AktG ist der Vorstand der Müller – Die lila Logistik AG verpflichtet, ein Risikofrüherkennungssystem zu führen. Vorschriften des Handelsgesetzbuchs verlangen darüber hinaus, über die zukünftige Entwicklung und die damit verbundenen Risiken im Lagebericht zu berichten. Das Risikomanagementsystem der Müller – Die lila Logistik AG ist durch gruppenweite Standards sowie durch Berichts- und Informationssysteme geprägt. In jährlichen Planungsrunden werden alle Geschäftsbereiche auf Chancen und Risiken geschäftsübergreifend untersucht, analysiert und bewertet. Unterjährig wird die Zielerreichung durch das gruppenweite Controlling- und Berichtssystem überwacht und gesteuert. Der Bereich „Risikomanagement“ überwacht in der Lila Logistik Gruppe die Prozesse in Hinsicht auf bestehende und mögliche Risiken.

Darüber hinaus dient ein Risikomeldedatenblatt (RMD) der schnellen und einfachen Information durch die Vor-Ort-Verantwortlichen an das Top-Management. Die interne Berichterstattung erlaubt es, negative Entwicklungen zeitnah zu erkennen und Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Im Kern beinhaltet das Risikomanagement also die Verantwortung des Managements, die Risiken im Unternehmen früh zu erkennen, zu analysieren und zu bewerten, um so die notwendigen Vorsorgemaßnahmen treffen zu können.

6.3 Wesentliche risikopolitische Grundsätze

Die Lila Logistik Gruppe ist sich darüber im Klaren, dass alle wirtschaftlichen Aktivitäten grundsätzlich mit Risiken verbunden sind. Vor diesem Hintergrund verfolgt die Lila Logistik Gruppe eine restriktive, das heißt risikoaverse Strategie. Keine Handlung oder Entscheidung darf die Existenz des Unternehmens oder der Tochtergesellschaften gefährden. Risiken sind soweit wie möglich abzusichern oder zu vermeiden und Restrisiken durch das Risikomanagement zu steuern. In den Tätigkeitsfeldern der Unternehmensgruppe sind neben Chancen auch Risiken vorhanden. Die Lila Logistik Gruppe ist den typischen Geschäftsrisiken ausgesetzt, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Dazu gehören insbesondere Nachfragerückgänge und die weiteren hier aufgezeigten allgemeinen und gruppenspezifischen Risiken.

6.4 Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahresdurchschnitt 2012 weiter gewachsen: Um 0,7 % war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) höher als im Vorjahr. Dies ergaben erste Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis). In den beiden vorangegangenen Jahren war das BIP sehr viel kräftiger gestiegen (2010 um 4,2 % und 2011 um 3,0 %). Dabei handelte es sich aber um Aufholprozesse nach der weltweiten Wirtschaftskrise 2009. „Im Jahr 2012 erwies sich die deutsche Wirtschaft dagegen in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld als widerstandsfähig und trotzte der europäischen Rezession“, sagte Roderich Egeler, Präsident des Statistischen Bundesamtes, am 15. Januar 2013 auf einer Pressekonferenz zum Bruttoinlandsprodukt 2012 in Wiesbaden. Allerdings habe sich die deutsche Konjunktur in der zweiten Jahreshälfte deutlich abgekühlt. Kalenderbereinigt errechnet sich eine höhere BIP-Wachstumsrate von 0,9 %, da 2012 – unter anderem auf Grund der arbeitnehmerfreundlichen Lage der Weihnachtsfeiertage – drei Arbeitstage weniger zur Verfügung standen als 2011. (vgl. Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 15. Januar 2013 – 17/13).

Der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im Februar um mehr als drei Punkte gestiegen. Dies ist das stärkste Plus seit Juli 2010. Die Zufriedenheit mit der aktuellen Geschäftslage hat erneut zugenommen. Mit Blick auf den künftigen Geschäftsverlauf breitet sich der Optimismus weiter aus. Die deutsche Wirtschaft nimmt Fahrt auf. (vgl. Presseinformation für das ifo Geschäftsklima Deutschland und ifo Konjunkturtests im Februar 2013).

Die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen haben maßgebliche Auswirkungen auf Risiken für die Unternehmensgruppe. Ein starkes unerwartetes Wirtschaftswachstum mit einem einhergehenden deutlichen Nachfrageschub nach Logistikdienstleistungen und Transportkapazitäten kann zu einer Verknappung auf der Beschaffungsseite führen. Andererseits könnte eine Konjunkturertrübung die Nachfrage nach Investitions- und Konsumgütern und letztlich nach Transport- und Logistikleistungen deutlich schwächen. Damit bestehen unmittelbar und mittelbar ökonomisch bedingte Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lila Logistik Gruppe.

Sollte sich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung verändern, müssen beispielsweise Kapazitätsanpassungen vorgenommen werden. Es besteht das Risiko, dass diese Anpassungen nur zeitverzögert möglich sind. Umsatzrückgänge und Kostensteigerungen hätten negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zur Folge.

6.5 Branchenrisiken und Risiken transportnaher Dienstleistungen

Die Logistikbranche ist im großen Maße abhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Negative wirtschaftliche Entwicklungen könnten somit zu einer Reduzierung der Nachfrage nach Logistikdienstleistungen führen.

Die deutsche Logistikwirtschaft zeigte sich im vierten Quartal 2012 abermals in schwächerer konjunktureller Verfassung. Der Klimawert des Logistik-Indikators, den das Institut für Weltwirtschaft (IfW) im Auftrag der Bundesvereinigung Logistik (BVL) berechnet, gab in der Novemberbefragung um 8,7 Zähler auf 105 Punkte nach. Der „Klimawert“ beinhaltet sowohl die aktuelle Lageeinschätzung als auch die Zukunftserwartungen der befragten Unternehmen. Die Klimaeintrübung geht laut BVL nahezu zu gleichen Teilen sowohl auf eine ungünstigere Lageeinschätzung der Unternehmen als auch auf weniger optimistische Erwartungen zurück (vgl. Kommentar des Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW) zum Logistik-Indikator im vierten Quartal 2012).

Für einen Teil der Transportdienstleistungen setzt die Lila Logistik Gruppe Subunternehmer ein, um die vereinbarten Leistungen zu erbringen. Der Einkauf erfolgt zum Teil zu längerfristig festgelegten Preisen oder zum Teil durch Einzelbeauftragungen (Spotmarkt). Eine Nichtverfügbarkeit ausreichender Transportkapazitäten bzw. unerwartete Kapazitätsengpässe können zu Preissteigerungen im Beschaffungsbereich führen. Eine geografische Streuung der Aufträge in den Segmenten macht die Lila Logistik Gruppe unabhängiger von regionalen Lieferengpässen und hilft, bei lokalen Lieferschwierigkeiten Alternativen zu finden.

Im Zusammenhang mit dem Erbringen von Transportdienstleistungen und zum Unterhalt von Logistikimmobilien besteht das Risiko steigender Rohölpreise, die die Treibstoff- und Heizölpreise unmittelbar beeinflussen. Insbesondere ein steigender Dieselpreis kann zu einer anhaltenden Verteuerung im Transportbereich führen. Dies könnte zu auch zu einer Verteuerung der eigenen Transportdienstleistungen führen, wobei das Risiko besteht, dass diese Verteuerung nicht in vollem Umfang und zeitgerecht an die Kunden weitergegeben werden kann. Somit würden diese Kosten im Unternehmen verbleiben. Weitere branchenspezifische Risiken ergeben sich aus der Einführung oder Erhöhung von transportbezogenen Abgaben und Steuern sowie aus einer Verknappung der Kapazitäten im Transportbereich, die erhebliche Kostenbelastungen nach sich ziehen können. Diese Kostensteigerungen hätten negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lila Logistik Gruppe zur Folge.

6.6 Risiken eingesetzter Dienstleister

Fehler einzelner beauftragter Dienstleister, beispielsweise auf dem Gebiet der eingesetzten Unternehmer im Route-Bereich, im Bereich der Leasinggesellschaften, der Zeitarbeit oder auf dem Gebiet der IT-Infrastruktur, können die Prozess- und Arbeitsabläufe und die Fähigkeit, Kundenzusagen zu erfüllen, negativ beeinflussen oder zusätzliche operative Kosten verursachen. Jegliche operative Störungen oder Qualitätsprobleme können die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erheblich negativ beeinflussen. Zur Risikobegrenzung werden Subunternehmer, Leasinggesellschaften, Zeitarbeitsfirmen und IT-Dienstleister sorgfältig ausgewählt und eingearbeitet. Außerdem bestehen zu einem Großteil der eingesetzten Dienstleister langjährige Geschäftsbeziehungen, die ein möglichst hohes Qualitätsniveau garantieren.

6.7 Kundenspezifische Risiken

Auf Grund möglicher Konjunktüreintrübungen birgt eine verschlechterte Bonität von Kunden auch Forderungsausfallrisiken. Des Weiteren sind steigende Forderungslaufzeiten, -überfälligkeiten bzw. -ausfälle und möglicherweise unerwartet auftretende Insolvenzen möglich. Ausfallrisiken begegnet die Lila Logistik Gruppe zum einen mit einem Inkasso- und Forderungsmanagement und zum Teil mit Factoring, jedoch kann dieses nicht gänzlich ausschließen, dass bei einer Insolvenz von Großkunden Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der gesamten Lila Logistik Gruppe bestehen. Strukturelle Veränderungen des Produktionsverbundes von Großkunden können ebenfalls Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der gesamten Lila Logistik Gruppe haben.

Kundenseitige Rationalisierungsprogramme und Restrukturierungsmaßnahmen führen in vielen Fällen gegenüber den Logistikdienstleistern zu einem verschärften Kostendruck und damit verbunden zu Forderungen nach Preisreduktionen der Dienstleister. Die Folgen können auch eine Überprüfung bestehender Logistikverträge und eine steigende Zahl an Neuausschreibungen sein. Zudem werden Vertragslaufzeiten kürzer und in der Vertragsgestaltung werden Risiken, beispielsweise Haftungs- oder Investitionsrisiken, auf die Dienstleister übertragen. Für die Lila Logistik Gruppe besteht das Risiko, dass durch eine steigende Kostensensibilität der Kunden die Ertragssituation negativ beeinflusst wird. Auf wesentliche Kostensteigerungen und mögliche Umsatzausfälle wird mit Kapazitätsanpassungen reagiert.

Weitreichende Verbindungen mit den Abläufen der Kunden stellen eine vergleichsweise hohe Sicherheit im Hinblick auf bestehende Geschäfte und zukünftige Aufträge dar. Die sich hieraus ergebenden Abhängigkeiten bestehen sowohl vom Kunden zum Logistikdienstleister als auch in umgekehrter Richtung. Im Geschäftsjahr 2012 wurden wichtige mittel- und langfristige Vertragsverlängerungen im Bereich Lila Operating mit Großkunden erzielt. Dies sichert dauerhaft wichtige Standorte, die Arbeitsplätze der Mitarbeiter und letztlich den wirtschaftlichen Erfolg der Lila Logistik Gruppe. Der Auf- und Ausbau von Kundenbeziehungen stellt weiterhin eines der vorrangigen Ziele der Lila Logistik Gruppe dar.

6.8 Finanzwirtschaftliche Risiken

Zu den zentralen Aufgaben der Müller – Die lila Logistik AG zählt die Sicherung der finanziellen Versorgung der Unternehmensgruppe. In diesem Zusammenhang sorgt die Muttergesellschaft auch für eine Optimierung der Konzernfinanzierung. Finanzierungen, die innerhalb des Konzerns weitergegeben werden, erfolgen in der Regel betrags- und fristenkongruent analog zur Refinanzierung.

Hierbei ergeben sich zwei zentrale Risikofaktoren für die Lila Logistik Gruppe: Zum einen bestehen Risiken aus einem generellen Zinsänderungsrisiko, die durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten wie Zinsswaps gesteuert werden. Durch laufzeit- und betragskongruente Absicherungen werden bei mittel- und langfristigen Finanzierungen variable Verzinsungen überwiegend in Festzinsvereinbarungen durch Zinsswaps getauscht. Bei Immobilienfinanzierungen werden langfristig feste Zinssätze vereinbart. Zum anderen bestehen Risiken aus Wechselkursänderungen, die sich sowohl auf die operativen Cashflows, als auch auf die bilanziellen Werte zu den Bilanzierungstichtagen auswirken. Bei Bedarf kommen flankierende Maßnahmen wie beispielsweise Devisentermingeschäfte oder die konzerninterne Steuerung der Valuta in der Lila Logistik Gruppe zum Einsatz. Die regelmäßige Überwachung der Wechselkursentwicklung unterliegt dabei der kaufmännischen Leitung der nicht im €-Währungsraum tätigen Tochtergesellschaften in Polen und der Konzernbuchhaltung am Hauptsitz der Lila Logistik Gruppe. Als Auslöser für den Abschluss eines Sicherungsgeschäfts werden Wechselkurse vorab bestimmt, bei deren Erreichen die Transaktionen abgeschlossen werden. Zur Festlegung dieser Schwellen wird auf die Research-Einschätzungen deutscher Großbanken zurückgegriffen. Im Einzelnen werden die Sicherung des Zinsrisikos und das Devisenmanagement im Konzernanhang des Konzerngeschäftsberichts 2012 dargestellt.

6.9 Umweltschutz und umweltrelevante Gesetzaufgaben

Umweltmanagement und Umweltrisikomanagement sind für Unternehmen generell entscheidende Faktoren für nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg. Die zunehmende Sensibilisierung in der Gesellschaft hat den Umgang der Unternehmen mit Umweltrisiken verändert. Jedoch führen gestiegene Anforderungen an den Umweltschutz durch den Gesetzgeber oder behördliche Auflagen zu erhöhten Aufwendungen. Demgegenüber ergeben sich durch den Einsatz moderner Technik Einsparungen, beispielsweise durch den Einsatz von Energieoptimierungskonzepten in Gebäuden. Des Weiteren ermöglicht der Einsatz moderner Fahrzeugeinheiten Vergünstigungen bei gesetzlichen Abgaben. Boden- bzw. Grundstücksgutachten gehören zum angewandten Standard vor Standort- und Infrastrukturinvestitionen der Lila Logistik Gruppe, um Umweltrisiken, beispielsweise durch Bodenbelastungen zu vermeiden. Darüber hinaus wird bei der Lila Logistik Gruppe die Gefahr des Eintritts von Umweltrisiken mit zertifizierten Umweltmanagementsystemen gemindert.

Ein gutes Umweltmanagement bietet darüber hinaus strategische Wettbewerbsvorteile, da bei zahlreichen Kundenausschreibungen umweltrelevante Gesichtspunkte abgefragt werden. Insofern betrachtet die Lila Logistik Gruppe Maßnahmen im Bereich des Umweltschutzes stets auch als Grundlage für nachhaltiges Wirtschaften.

6.10 Personalrisiken

Engagierte und kompetente Fach- und Führungskräfte sind ein zentraler Erfolgsfaktor für die Lila Logistik Gruppe. Deshalb bestehen Risiken, solche Leistungsträger für offene Stellen in der Unternehmensgruppe nicht schnell bzw. adäquat besetzen zu können oder bereits vorhandenes Personal zu verlieren.

Auf Grund der demografischen Entwicklung wird das Erwerbspersonenpotential sinken und damit auch das Angebot an qualifizierten Fachkräften. Die Bevölkerung in Deutschland wird statistisch betrachtet immer älter, dagegen gehen die Geburtenraten in erheblichem Maße zurück – schwindende Schüler- und Ausbildungszahlen und damit weniger potenzielle Nachwuchskräfte sind die Folge. Eine frühzeitige Ansprache interessierter Jugendlicher auf Messen und Hochschulveranstaltungen sowie ein attraktives unternehmensübergreifendes Ausbildungssystem an den Standorten der Lila Logistik Gruppe stellen den notwendigen Nachwuchs für die Belegschaften sicher.

Für die Erbringung der Transport- und Logistikdienstleistungen an verschiedenen Standorten des Unternehmens ist die Verfügbarkeit von Arbeitskräften von zentraler Bedeutung. Sollte es in bestimmten Bereichen zu Engpässen bei der Verfügbarkeit von Arbeitskräften kommen – beispielsweise von Berufskraftfahrern – besteht das Risiko, dass die Lila Logistik Gruppe ihre Dienstleistungen auf Grund erhöhter Personal- bzw. Transportkosten nicht vereinbarungsgemäß oder nur auf unwirtschaftliche Weise erbringen kann. Dies könnte sich negativ auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Lila Logistik Gruppe auswirken.

Der wirtschaftliche Erfolg der Lila Logistik Gruppe beruht zu einem wesentlichen Teil auf den Fähigkeiten und Qualifikationen der Mitarbeiter. Aus diesem Grund werden die Mitarbeiter permanent geschult, um zu gewährleisten, dass die Qualität der Leistungen den Anforderungen der Kunden entspricht.

In bestimmten Teilbereichen werden insbesondere auf Grund wirtschaftlicher und rechtlicher Gegebenheiten externe Dienstleister eingesetzt. Damit können Phasen mit erhöhtem Leistungsaufkommen aufgefangen werden. Zunehmend werden Mitarbeiter aller Leistungsebenen in risikorelevanten Bereichen sensibilisiert, um so wirtschaftlichen Schaden durch beispielsweise Beschädigungen, Arbeitsunfälle oder ggf. Missachtung sicherheitsrelevanter Vorschriften von der Lila Logistik Gruppe abzuwenden. Trotz ausreichender Sensibilisierungen und Schulungen können Risiken aus Beschädigungen oder Unfällen nicht ausgeschlossen werden.

Personalentwicklung bedeutet für die Lila Logistik Gruppe mehr als nur regelmäßige Schulung der Mitarbeiter, da die Möglichkeit besteht, dass Mitarbeiter, bei unzureichender persönlicher Entwicklung, in ihrer neuen Position oder bei ihrer neuen Aufgabe überfordert werden, trotz ausreichender fachlicher Qualifizierung. Die organisatorischen Voraussetzungen für eine positive fachliche und persönliche Personalentwicklung bei der Lila Logistik Gruppe wurden in den vergangenen Geschäftsjahren kontinuierlich weiterentwickelt. Eine zielgruppenorientierte Personalförderung im Bereich der Führungskräfte stärkt darüber hinaus die Identifikation mit dem Unternehmen.

Um die Kontinuität in der Unternehmensleitung dauerhaft zu festigen, wurde der Vertrag mit dem Vorstand Produktion (COO) für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis zum Ablauf des 31. Dezember 2017 verlängert. Die bisherigen Vorstandsverträge des Vorstandsvorsitzenden (CEO) und des Vorstands für Finanzen (CFO) wurden bereits im Geschäftsjahr 2009 bis Ende 2014 verlängert, so dass aus Unternehmenssicht die oberste Managementstruktur mittelfristig gesichert wurde.

6.11 Management von Projektanläufen

Projektanläufe beinhalten grundsätzlich operative und finanzielle Risiken, insbesondere Kalkulations- und Haftungsrisiken. Durch interdisziplinäres Projektmanagement und intensives Projektcontrolling werden diese Risiken abgeschätzt. Auf Basis dieser Abschätzung ergeben sich Maßnahmen zur Reduktion dieser Risiken.

Risiken können auch aus der Gestaltung der Kundenverträge bei Projektanläufen erwachsen. Dies kann beispielsweise gegeben sein, wenn die Amortisationsperiode von Investitionen länger ist als die anfängliche Vertragslaufzeit.

6.12 IT-Risiken

Die Vernetzung aller unterschiedlicher Prozessbeteiligten in den logistischen Abwicklungen bei der Lila Logistik Gruppe erfordert funktions- und anpassungsfähige IT-Systeme. Die Unternehmensgruppe schützt diese IT-Systeme beispielsweise durch Firewalls, Virenschülers, technische Frühwarnsysteme (z. B. Entwicklung von Datenmengen) und Dopplung von Systemen und Rechenzentren. Außerdem setzt die Lila Logistik Gruppe organisatorische und technische Notfallmaßnahmen ein, um mögliche Schäden zu mindern.

Im Rahmen der Zertifizierungsmaßnahmen der größten inländischen Tochtergesellschaft zum AEO (Authorised Economic Operator) wurden umfangreiche Sicherheitsrichtlinien getroffen (Security Policy). An den weiteren Logistikstandorten wurden Sicherheitskonzepte und gezielte Sicherheitsmaßnahmen eingeführt.

Die Gesellschaften der Lila Logistik Gruppe führen darüber hinaus regelmäßig umfangreiche Maßnahmen durch, um die IT-Systeme und die IT-Infrastruktur an die sich ändernden Kundenbedürfnisse und neue organisatorische Anforderungen anzupassen. Alle Dokumente und Informationen, die in den einzelnen Bereichen eingesetzt werden, gelten als sicherheitsrelevant und vertraulich. Nur die mit der Abwicklung betrauten Personen dürfen die notwendigen Informationen über Berechtigungskonzepte nutzen und untereinander austauschen. Informationen müssen sicher aufbewahrt werden. Für den Datenaustausch mit Dritten bestehen klar definierte Vorgehensweisen. Des Weiteren erfolgen tägliche Sicherungen von relevanten Daten, Zugriffskontrollen sowie Verschlüsselungen bei der Versendung von vertraulichen Daten an Dritte.

Auch die Sicherheit besonders schützenswerter und sensibler Bereiche (z. B. der zentralen IT-Abteilung) ist durch separate Zugangskontrollen gewährleistet. Darüber hinaus sind IT-Serverräume brand- und wassergeschützt sowie klimaoptimiert gebaut. Zudem sind versicherbare Schäden durch ein konzernübergreifendes Versicherungskonzept abgedeckt.

6.13 Risiken der Internationalisierung

Wirtschaftliche und rechtliche Besonderheiten des ausländischen Marktumfeldes können mit erheblichen Aufwendungen verbunden sein. Im Ausland kann zudem ein erhöhtes Risiko von Zahlungsverzögerungen oder Forderungsausfällen eintreten. Konzerngesellschaften der Lila Logistik Gruppe betreiben auch Geschäfte außerhalb der Eurozone, in Polen. Ein Teil der dort ausgestellten Rechnungen wird nicht in Euro gestellt beziehungsweise beglichen. Wechselkursschwankungen zwischen dem Euro und anderen Währungen der Länder außerhalb der Eurozone können das Konzernergebnis der Lila Logistik Gruppe beeinflussen. Die Wechselkurse zwischen dem Euro und dem Zloty werden zeitnah vom zentralen Finanzbereich betrachtet; Aufsichtsrat und Audit Committee werden regelmäßig über die Auswirkungen der Währungsdifferenzen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage informiert.

6.14 Eintritte in bestehende Arbeitsverhältnisse

Der Erwerber eines Betriebs oder Betriebsteils tritt nach deutschem Recht kraft Gesetzes in die Rechte und Pflichten aus den im Zeitpunkt des Übergangs des Betriebs oder Betriebsteils bestehenden Arbeitsverhältnissen ein. Im Rahmen des zukünftigen Erwerbs von Betrieben oder Betriebsteilen ist daher nicht ausgeschlossen, dass die Tochtergesellschaften Arbeitsverhältnisse fortführen müssen, die sie ohne den gesetzlichen Übergang nicht übernommen hätten. Auch wenn die Gesellschaft diesen wirtschaftlichen Belastungen in der Erwerbsvereinbarung mit dem Veräußerer Rechnung getragen hat, ist nicht ausgeschlossen, dass sich die gesetzlich angeordnete Fortführung der Arbeitsverhältnisse beim Erwerb eines Betriebs oder Betriebsteils negativ auf die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaften auswirkt.

6.15 Schadens- und Inventurrisiken

Im täglichen Geschäftsbetrieb mit Dienstleistungen, Waren und Personen bestehen mögliche Schadens- oder Inventurrisiken. Haftungs- und Inventurrisiken werden im gewissen Rahmen auf Dienstleister/Versicherungsunternehmen übertragen. Zudem versucht die Lila Logistik Gruppe Schadensbegrenzungen in den Verträgen zu vereinbaren. Zu den weiteren Schadensrisiken zählen Feuer und andere Ereignisse, die durch Naturgewalten, Unfälle oder Terror ausgelöst werden, sowie Diebstahl von Vermögenswerten. Neben entsprechenden Sicherheits- und Brandschutzmaßnahmen sowie Notfallplänen, sind diese Risiken durch angemessenen Versicherungsschutz abgedeckt.

6.16 Gesamtrisikosituation

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Risikofelder bzw. Einzelrisiken. Die Gesamtrisikosituation hat sich 2012 gegenüber dem Vorjahr nicht grundlegend verändert. Zu den Risiken der Lila Logistik Gruppe gehören zum einen die nicht von der Gesellschaft unmittelbar beeinflussbaren Faktoren, wie die allgemeine Entwicklung der nationalen und internationalen Wirtschaftslage, die wir regelmäßig beobachten. Zum anderen gehören dazu von der Lila Logistik Gruppe unmittelbar beeinflussbare, zumeist operative Risiken, die frühzeitig antizipiert werden und gegen die, falls notwendig, Maßnahmen eingeleitet werden.

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung sind keine Risiken erkennbar, die zu einer dauerhaften und wesentlich negativen Beeinträchtigung der künftigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Gesamtkonzerns führen könnten. Organisatorisch hat die Lila Logistik Gruppe alle Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über mögliche Risikosituationen informiert zu sein und um entsprechende Steuerungsmaßnahmen ergreifen zu können. Aus heutiger Sicht ist der Bestand der Müller – Die lila Logistik AG sowie der gesamten Lila Logistik Gruppe nicht gefährdet.

6.17 Chancen

Im Fokus der Marktchancen der Lila Logistik Gruppe steht die Erschließung von neuen Absatzpotenzialen durch Neukundengewinnung und den Ausbau bestehender Kundenbeziehungen der Tochtergesellschaften. Dabei sieht die Unternehmensgruppe national wie international Möglichkeiten des Wachstums. Insbesondere die bestehenden Standorte tragen dazu bei, dass die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage positiv beeinflusst wird.

Die Erschließung neuer Marktchancen erfolgt im Kern durch die Steuerung und Weiterentwicklung der Kernbranchen sowie des Angebots von Produkten und Dienstleistungen an das gesamtwirtschaftliche Umfeld. Potenzielle Chancen ergeben sich aus dem anhaltenden Bedarf an Optimierungen im Bereich logistischer Abläufe von Unternehmen. Die Stärken der Müller – Die lila Logistik AG und deren Tochtergesellschaften bestehen im Geschäftsmodell aus der Verbindung von Beratung und Umsetzung logistischer Prozesse aus einer Hand. Ein solches Angebot umfasst die konventionellen logistischen Kernaufgaben wie auch branchen- bzw. kundenbezogene Zusatzaufgaben, welche die Lila Logistik Gruppe ermöglicht. Weiterhin werden im Sinne eines Lean Management zunehmend Sekundärfunktionen wie die Logistik aus Unternehmen der verschiedenen Branchen ausgelagert (Outsourcing). Die hohen Anforderungen des Marktes implizieren einen umfassenden Logistik-Service, den die Lila Logistik Gruppe durch ihre Geschäftsbereiche Lila Consult und Lila Operating anbietet. Die in den Geschäftsbereichen getätigten Investitionen folgen dem Ziel, die gute Ertragslage im nationalen und internationalen Wettbewerb zu sichern und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Dabei machen Investitionen in die Standort- und Infrastruktur der Lila Logistik Gruppe im Budget einen wesentlichen Anteil aus.

Im Bereich der Personalentwicklung steht den Tochtergesellschaften der Müller – Die lila Logistik AG im Geschäftsjahr 2013 ein dezentrales Budget für Weiterbildungsmaßnahmen auf dem hohen Niveau des Vorjahres zur Verfügung. Ein wesentlicher Vorteil der Personalentwicklung besteht darin, sich unabhängiger vom Arbeitsmarkt zu machen und unternehmenseigene Potenziale zu heben. In Zeiten des demographischen Wandels ist dies ein nicht zu unterschätzender Faktor. Dazu kommt der Nebeneffekt, dass Fortbildungen für Mitarbeiter meist attraktiv sind, eine Wertschätzung darstellen und die Identifikation mit dem Unternehmen fördern.

Die kurz- und mittelfristige Liquiditätsversorgung der Unternehmensgruppe ist auf Grund der ausgewiesenen Guthaben, der erweiterten sowie der nach wie vor nicht ausgenutzten Kontokorrent- und Avalrahmenlinien in ausreichender Höhe sichergestellt. Die Basis der langfristigen Konzernfinanzierung liegt in den abgeschlossenen Kreditverträgen. Für weitere mögliche Finanzierungsvorhaben geht das Management von der Annahme aus, dass sich die Lage an den internationalen Finanz- und Kapitalmärkten im Verlauf des Jahres 2013 nicht verschlechtern wird und die konjunkturelle Lage – wenn auch mit Abschwächungen zum Vorjahr – weiterhin stabil bleibt, so dass die Lila Logistik Gruppe Marktchancen für die Zukunft erschließen kann.

7. NACHTRAGSBERICHT (ANGABEN GEMÄSS § 315 ABS. 2 NR. 1 HGB)

Im Januar 2013 wurden im Vorgriff auf mögliche gesellschaftsrechtliche Neuordnungen die Müller – Die lila Logistik Süd GmbH & Co. KG sowie die MLS Verwaltung GmbH gegründet, beide mit Sitz in Besigheim. Zudem wurden die Müller – Die lila Logistik Südost GmbH & Co. KG sowie die MLSO Verwaltung GmbH, ebenfalls beide mit Sitz in Besigheim, gegründet.

Die österreichische Tochtergesellschaft Müller – Die lila Logistik Austria GmbH befindet sich seit 2012 in Liquidation, die voraussichtlich noch im ersten Quartal 2013 abgeschlossen wird.

Darüber hinaus haben keine wesentlichen Ereignisse nach dem Abschlussstichtag und bis zur Erstellung dieses Berichts stattgefunden.

8. ABHÄNGIGKEITSBERICHT (ANGABEN GEMÄSS § 312 AKTG)

Der Vorstand der Müller – Die lila Logistik AG war zur Aufstellung eines Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG verpflichtet. In diesem Bericht wurden die Beziehungen zu der Michael Müller Beteiligungs GmbH dargestellt. Der Vorstand erklärt gemäß § 312 Abs. 3 AktG, dass bei der Müller – Die lila Logistik AG in Beziehung zu dem herrschenden oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen im Zeitraum vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012 keine berichtspflichtigen Vorgänge i. S. v. Rechtsgeschäften oder Maßnahmen vorgelegen haben.

9. PROGNOSEBERICHT

9.1 Konjunkturausblick

Das Institut für Weltwirtschaft Kiel (IfW) prognostiziert, dass die Produktion in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften im Winterhalbjahr 2012/13 allenfalls sehr schwach zulegen und danach langsam an Schwung gewinnen wird. Die Wirtschaft in den Schwellenländern wird auch dank wirtschaftspolitischer Anregungen im Verlauf des kommenden Jahres zunehmend Fahrt aufnehmen. Die Weltproduktion insgesamt dürfte im Jahr 2013 mit einer Rate von 3,4 % nochmals in sehr mäßigem Tempo expandieren, nach voraussichtlich 3,2 % im zu Ende gehenden Jahr. Für 2014 erwartet das IfW eine wieder etwas stärkere Zunahme des globalen Bruttoinlandsprodukts (vgl. Medieninformationen des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) vom 18. Dezember 2012).

Im ersten Vierteljahr 2013 rechnet die Europäische Zentralbank mit einem stärkeren Wachstum der Auslandsnachfrage und der Exporte des Eurogebiets, wenngleich die positiven Effekte der im Jahresverlauf 2012 verzeichneten Euro-Abwertung auf die Ausfuhren langsam abklingen. Die kurzfristigen Aussichten für die Einfuhren sind nach wie vor gedämpft, was mit dem Konjunkturausblick für das Euro-Währungsgebiet weitgehend im Einklang steht. Die Europäische Zentralbank erwartet im weiteren Jahresverlauf 2013 das Einsetzen einer allmählichen Erholung, da die Inlandsnachfrage durch den akkommodierenden geldpolitischen Kurs, das gestiegene Vertrauen an den Finanzmärkten und die nachlassende Fragmentierung gestützt wird und das Exportwachstum von einer Belebung der weltweiten Nachfrage profitiert. Die Risiken für den Wirtschaftsausblick im Euroraum sind nach wie vor abwärtsgerichtet. Sie ergeben sich aus der möglicherweise schwächer als erwartet ausfallenden Binnennachfrage und Exporttätigkeit, einer langsamen Umsetzung von Strukturreformen im Euroraum sowie geopolitischen Konflikten und Ungleichgewichten in großen Industrieländern, die sich jeweils auf die Entwicklungen an den internationalen Rohstoff- und Finanzmärkten auswirken könnten. Diese Faktoren könnten die anhaltende Stimmungsverbesserung eintrüben und dadurch die Erholung verzögern (vgl. EZB Monatsbericht Februar 2013).

Im Jahr 2013 dürfte die Dynamik des polnischen Bruttoinlandsprodukts (BIP) auf 1,5 bis 2 % nachlassen. Sie bleibt aber weiterhin weit über dem EU-Durchschnitt. Wachstumsimpulse sollten vor allem vom Außenhandel kommen. Der Privatkonsum hingegen verliert seine Stellung als Hauptantriebskraft. Die Bruttoinvestitionen werden voraussichtlich gegenüber 2012 abnehmen. EU-Mittel werden erst ab 2014 wieder starke Impulse beisteuern können (vgl. Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V., „Wirtschaftstrends am Jahreswechsel 2012/13 – Polen“ (GTAI; 11. Dezember 2012)).

Die Bundesregierung erwartet in ihrer Jahresprojektion 2013 eine Wiederaufnahme des Wachstumskurses der deutschen Wirtschaft. Das Wachstum gewinnt im weiteren Jahresverlauf zunehmend an Substanz. Wegen des schwachen Winterhalbjahres ist die durchschnittliche Wachstumsrate für das Jahr 2013 jedoch erheblich vorbelastet und beträgt 0,4 %. Im Jahresverlauf 2013 entspricht dies allerdings einem Zuwachs des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von Schlussquartal zu Schlussquartal in Höhe von 1,3 %. Die deutsche Wirtschaft wächst damit wie schon bisher spürbar kräftiger als der Durchschnitt des Euroraums (vgl. Jahreswirtschaftsbericht 2013 „Wettbewerbsfähigkeit – Schlüssel für Wachstum und Beschäftigung in Deutschland und Europa“, Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie).

9.2 Logistikbranche

Die Einschätzung der Geschäftslage der für das SCI/Logistikbarometer befragten Logistiker fällt im Januar 2013 zwar weiterhin verhalten positiv aus, wirkliche Bewegung ist im Gesamtmarkt jedoch nicht festzustellen. Allerdings ist die Zukunftseinschätzung etwas positiver als die derzeitige Lage oder die Lage des Vormonats. Die Unternehmen erwarten ein positives Frühjahrsgeschäft. Bei den Kosten besteht Hoffnung auf eine leicht verlangsamte Kostenentwicklung sowie auf positive Ergebnisse der Preisverhandlungen zu Jahresbeginn. Die Preisentwicklung ist

derzeit etwas uneinheitlich. Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen nimmt 2013 gegenüber 2012 deutlich ab. Insgesamt scheint 2013 daher eher von Konsolidierung als von Wachstum gekennzeichnet zu sein. In der Rückschau war das Logistikjahr 2012 ein zwiespältiges Jahr, denn die Segmente in der Logistikbranche scheinen sich unterschiedlich zu entwickeln, was die großen Unterschiede in der Bewertung des Jahres erklärt. 47 % erlebten ein erfolgreiches Jahr, während 43 % der Befragten ein schlechtes Jahr 2012 beklagen. Größtes Problem waren 2012 wieder die volatilen Märkte und die damit verbundene allgemeine Unsicherheit sowie das notwendige Kapazitätsmanagement (SCI/Logistikbarometer Januar 2013). Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt.

9.3 Ausblick

Die Beratung im Geschäftsbereich Lila Consult mit ihrer Nähe zum operativen Geschäft auf der einen Seite, sowie die Umsetzung logistischer Dienstleistungen mit ihren analytischen und konzeptionellen Komponenten im Geschäftsbereich Lila Operating auf der anderen Seite, stellen unvermindert den Kern und das Geschäftsmodell der Lila Logistik Gruppe dar. Dabei wird das Hauptaugenmerk der Marktbearbeitung auf die Branchen Automotive, Electronics, Industrial, Consumer, Energy und Medical&Pharma gelegt. Im Bereich Lila Operating entsprach der Geschäftsverlauf in den ersten Monaten 2013 den Erwartungen des Managements. Durch zurückhaltende Beauftragungen im Beratungsbereich lag die Entwicklung im Bereich Lila Consult unter den Erwartungen.

Wesentliche neue Kundenprojekte wurden in den ersten Monaten 2013 nicht gestartet.

Die Gewinnung von Neugeschäft durch den Aufbau weiterer Kundenbeziehungen und den Ausbau bestehender Kundenbeziehungen werden die Basis für die mittelfristige Entwicklung der Lila Logistik Gruppe stärken. Hiermit zusammenhängende notwendige Standortinvestitionen und Projektanlaufkosten können sich im Geschäftsjahr 2013 rückläufig auf die Ergebnismarge auswirken.

Unter den in Punkt 9.1 und 9.2 dieses Berichts beschriebenen Annahmen erwartet das Management für das Geschäftsjahr 2013 Umsatzerlöse in einem Korridor zwischen 97 Mio. und 102 Mio. € und ein operatives Ergebnis (EBIT) zwischen 4,5 Mio. und 5,0 Mio. €.

Für das Geschäftsjahr 2014 sowie darüber mittelfristig hinaus erwartet der Konzern ein nachhaltiges Umsatz- und Ergebnisswachstum.

Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Prognosen abweichen können.

Besigheim, 8. März 2013



Michael Müller
Vorsitzender des Vorstands



Rupert Früh
Vorstand Finanzen



Marcus Hepp
Vorstand Produktion



44	Konzernbilanz	47	Konzern-Kapitalflussrechnung
46	Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	48	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
46	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	50	Konzern-Anlagenspiegel

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNBILANZ - AKTIVA

(nach IFRS)

Angaben in €	Anhang	31.12.2012	31.12.2011
I. Langfristige Vermögenswerte			
1. Immaterielle Vermögenswerte	13	345.351	395.395
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	13	9.270.441	9.754.081
3. Sachanlagen	13	20.099.321	14.578.585
4. Langfristige finanzielle Vermögenswerte	13	70.053	136.226
5. Ausleihungen		2.060	2.060
6. Latente Steuern	12	275.961	105.823
7. Steuererstattungsansprüche		27.247	34.470
8. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	18	66.371	61.441
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		30.156.805	25.068.081
II. Kurzfristige Vermögenswerte			
1. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17	6.080.901	8.481.371
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	8.837.155	12.108.510
3. Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen sowie Beteiligungsunternehmen		124.428	38.435
4. Vorräte	14	53.541	64.416
5. Steuererstattungsansprüche		99.085	146.083
6. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	18	3.003.639	1.314.866
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		18.198.749	22.153.681
Aktiva, gesamt		48.355.554	47.221.762

KONZERNBILANZ - PASSIVA

(nach IFRS)

Angaben in €	Anhang	31.12.2012	31.12.2011
I. Langfristige Schulden			
1. Langfristige Darlehen	24	2.400.000	3.686.875
2. Langfristige Finanzleasingverpflichtungen	25	28.877	52.369
3. Latente Steuern	12	1.930.834	1.407.574
4. Sonstige Rückstellungen	21	158.000	155.000
5. Pensionsrückstellungen	20	671.672	513.030
6. Sonstige langfristige Schulden	22	152.726	407.446
Langfristige Schulden, gesamt		5.342.109	6.222.294
II. Kurzfristige Schulden			
1. Kurzfristiger Anteil der Finanzleasingverpflichtungen	25	25.553	43.072
2. Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	24	300.000	1.750.625
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.858.480	3.948.038
4. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen sowie Beteiligungsunternehmen	29	595.034	888.294
5. Verbindlichkeiten aus den Minderheiten zuzurechnenden Nettovermögenswerten	6	1.248.949	1.163.432
6. Sonstige Rückstellungen	21	1.534.159	1.383.540
7. Steuerschulden	12	585.064	502.567
8. Sonstige kurzfristige Schulden	22	5.895.486	6.141.463
Kurzfristige Schulden, gesamt		15.042.725	15.821.031
III. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	19	7.955.750	7.955.750
2. Kapitalrücklage	19	9.643.055	9.643.055
3. Gewinnrücklagen (einschließlich Ergebnisvortrag und Konzernergebnis)	19	11.461.335	9.392.301
4. Ausstehende Aktienoptionen	19	23.341	23.341
5. Kumuliertes übriges Eigenkapital	19	-1.122.761	-1.846.010
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		27.960.720	25.168.437
6. Minderheitenanteile	19	10.000	10.000
Eigenkapital, gesamt		27.970.720	25.178.437
Passiva, gesamt		48.355.554	47.221.762

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

(nach IFRS)

Angaben in €	Anhang	1.1.2012 - 31.12.2012	1.1.2011 - 31.12.2011
1. Umsatzerlöse	7	94.005.132	94.143.800
2. Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Leistungen		5.000	-43.540
3. Sonstige betriebliche Erträge	8	1.991.834	1.567.923
4. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-29.606.071	-29.607.370
5. Personalaufwand	9	-34.457.846	-33.017.481
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	11	-1.557.617	-1.657.614
7. Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	11	-483.640	0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10	-25.050.615	-26.140.795
9. Betriebsergebnis		4.846.177	5.244.923
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	106.168	232.448
11. Finanzierungsaufwendungen	6	-310.797	-1.056.397
12. Beteiligungsergebnis		1.170	1.170
13. Veränderung der den Minderheiten zuzurechnenden Nettovermögenswerten	6	-148.232	-294.932
14. Konzernergebnis vor Steuern		4.494.486	4.127.212
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12	-1.232.090	-1.143.378
16. Konzernjahresüberschuss		3.262.396	2.983.834
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		3.262.396	2.983.834
Ergebnis je Aktie:			
Verwässertes/Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	6	0,41	0,38

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

(nach IFRS)

Angaben in €	1.1.2012 - 31.12.2012	1.1.2011 - 31.12.2011
Konzernjahresüberschuss	3.262.396	2.983.834
Ergebnis aus der Währungsumrechnung	723.249	-933.780
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	0	15.322
Ergebnis aus latenten Steuern	0	-4.534
Sonstiges Ergebnis	723.249	-922.992
Gesamtergebnis	3.985.645	2.060.842

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

(nach IFRS)

Angaben in €	1.1.2012 - 31.12.2012	1.1.2011 - 31.12.2011
Konzernjahresüberschuss	3.262.396	2.983.834
Abschreibungen	2.041.257	1.657.614
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	-935.068	-838.221
Veränderung der Rückstellungen und Wertberichtigungen	598.034	568.108
Gewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen und zur Veräußerung bestimmter Vermögenswerte	4.671	17.971
Fremdwährungsdifferenzen	5.546	191.059
Veränderung der Derivate	0	15.322
Veränderung der latenten Steuern, Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden	489.840	194.097
Veränderung der Vorräte	10.876	26.759
Veränderung der Liefer- und Leistungsforderungen und Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen sowie Beteiligungsunternehmen	3.287.552	-2.815.155
Veränderung sonstiger Vermögenswerte	-1.693.705	-650.564
Veränderung der Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten, erhaltene Anzahlungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen sowie Beteiligungsunternehmen	520.241	491.844
Veränderung sonstiger Schulden	-157.019	-54.625
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	7.434.621	1.788.043
Erwerb von langfristigen Vermögenswerten	-6.039.583	-4.533.112
Erwerb von Beteiligungen	-8.826	-75.000
Erlöse aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten und von zur Veräußerung bestimmter Vermögenswerte	17.502	40.485
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-6.030.907	-4.567.627
Einzahlungen aus der Aufnahme von kurz- und langfristigen Darlehen	2.700.000	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-5.437.500	-2.984.063
Auszahlungen aus Dividenden	-1.193.362	-1.193.363
Veränderung Finanzierungsleasing	-41.012	13.731
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3.971.874	-4.163.695
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel	-2.568.160	-6.943.279
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel	92.690	-211.254
Zahlungsmittel zu Beginn der Periode	8.481.371	15.660.904
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung	75.000	-25.000
Zahlungsmittel am Ende der Periode	6.080.901	8.481.371
Zusätzliche Angaben		
Einzahlungen aus Zinsen ¹⁾	109.509	119.694
Einzahlungen aus Ertragsteuern ²⁾	742.245	20.999
Auszahlungen aus Zinsen ¹⁾	375.398	627.867
Auszahlungen aus Ertragsteuern ²⁾	1.651.413	719.451

¹⁾ Dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zuzuordnen

²⁾ Dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit zuzuordnen

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

(nach IFRS)

Entwicklung des Eigenkapitals 2012

Angaben in €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen einschl. Ergebnisvortrag und Konzernergebnis
Saldo am 1. Januar 2012	7.955.750	9.643.055	9.392.301
Dividendenausschüttung			-1.193.362
Konzernjahresüberschuss			3.262.396
Fremdwährungsumrechnung*			
Saldo zum 31. Dezember 2012	7.955.750	9.643.055	11.461.335

Entwicklung des Eigenkapitals 2011

Angaben in €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen einschl. Ergebnisvortrag und Konzernergebnis
Saldo am 1. Januar 2011	7.955.750	9.643.055	7.601.830
Dividendenausschüttung			-1.193.363
Konzernjahresüberschuss			2.983.834
Fremdwährungsumrechnung*			
Marktbewertung von Derivaten*			
Latente Steuern*			
Saldo zum 31. Dezember 2011	7.955.750	9.643.055	9.392.301

* Anm.: Die Positionen Fremdwährungsumrechnung, Marktbewertung von Derivaten und Latente Steuern sind Bestandteile des Gesamtergebnisses der Lila Logistik Gruppe. Hierzu verweisen wir auf die Konzern-Gesamtergebnisrechnung zum 31. Dezember 2012 bzw. 31. Dezember 2011.

Ausstehende Aktienoptionen	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Minderheiten	Eigenkapital (gesamt)
23.341	-1.846.010	10.000	25.178.437
			-1.193.362
			3.262.396
	723.249		723.249
23.341	-1.122.761	10.000	27.970.720

Ausstehende Aktienoptionen	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Minderheiten	Eigenkapital (gesamt)
23.341	-923.018	10.000	24.310.958
			-1.193.363
			2.983.834
	-933.780		-933.780
	15.322		15.322
	-4.534		-4.534
23.341	-1.846.010	10.000	25.178.437

KONZERN-ANLAGENSPIEGEL

(nach IFRS)

Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte im Geschäftsjahr 2012

Angaben in €	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	1.1.2012	Veränderung des Konsolidie- rungskreises	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Kurs- differenzen
I. Immaterielle Vermögenswerte	2.778.765	0	148.716	7.551	0	4.674
II. Geschäfts- oder Firmenwerte	10.868.587	0	0	0	0	0
III. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.977.452	0	5.486.262	0	67.346	739.999
2. Andere Anlagen, Be- triebs- und Geschäfts- ausstattung	11.179.057	0	506.905	331.762	36.457	59.536
3. In Erstellung befindliche Anlagen	2.885.166	0	283.587	0	-103.803	3.805
	23.041.675	0	6.276.754	331.762	0	803.340
IV. Langfristige finanzielle Vermögenswerte						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	100.000	-75.000	0	0	0	0
2. Beteiligungen	36.226	0	8.827	0	0	0
	136.226	-75.000	8.827	0	0	0
V. Ausleihungen	2.060	0	0	0	0	0
	36.827.313	-75.000	6.434.297	339.313	0	808.014

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
31.12.2012	1.1.2012	Abschreibungen des Geschäfts- jahres	Abgänge	Kurs- differenzen	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
2.924.604	2.383.370	199.768	7.551	3.666	2.579.253	345.351	395.395
10.868.587	1.114.506	483.640	0	0	1.598.146	9.270.441	9.754.081
15.271.059	1.626.833	422.895	0	144.205	2.193.933	13.077.126	7.350.619
11.450.193	6.836.257	934.954	309.589	35.131	7.496.753	3.953.440	4.342.800
3.068.755	0	0	0	0	0	3.068.755	2.885.166
29.790.007	8.463.090	1.357.849	309.589	179.336	9.690.686	20.099.321	14.578.585
25.000	0	0	0	0	0	25.000	100.000
45.053	0	0	0	0	0	45.053	36.226
70.053	0	0	0	0	0	70.053	136.226
2.060	0	0	0	0	0	2.060	2.060
43.655.311	11.960.966	2.041.257	317.140	183.002	13.868.085	29.787.226	24.866.347

KONZERN-ANLAGENSPIEGEL

(nach IFRS)

Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte im Geschäftsjahr 2011

Angaben in €	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	1.1.2011	Veränderung des Konsolidierungskreises	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Kursdifferenzen
I. Immaterielle Vermögenswerte	2.608.468	433	201.098	26.200	0	-5.034
II. Geschäfts- oder Firmenwerte	10.868.587	0	0	0	0	0
III. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.037.467	0	1.086	0	0	-1.061.101
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.985.196	117.089	1.412.241	1.288.696	18.835	-65.608
3. In Erstellung befindliche Anlagen	75.299	2.779.095	51.676	1.856	-18.835	-213
	21.097.962	2.896.184	1.465.003	1.290.552	0	-1.126.922
IV. Langfristige finanzielle Vermögenswerte						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	25.000	75.000	0	0	0
2. Beteiligungen	36.226	0	0	0	0	0
	36.226	25.000	75.000	0	0	0
V. Ausleihungen	2.060	0	0	0	0	0
	34.613.303	2.921.617	1.741.101	1.316.752	0	-1.131.956

		Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
31.12.2011	1.1.2011	Abschreibungen des Geschäfts- jahres	Abgänge	Kurs- differenzen	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010
2.778.765	2.079.081	335.477	26.055	-5.133	2.383.370	395.395	529.387
10.868.587	1.114.506	0	0	0	1.114.506	9.754.081	9.754.081
8.977.452	1.390.626	413.120	0	-176.913	1.626.833	7.350.619	8.646.841
11.179.057	7.206.594	909.017	1.232.242	-47.112	6.836.257	4.342.800	3.778.602
2.885.166	0	0	0	0	0	2.885.166	75.299
23.041.675	8.597.220	1.322.137	1.232.242	-224.025	8.463.090	14.578.585	12.500.742
100.000	0	0	0	0	0	100.000	0
36.226	0	0	0	0	0	36.226	36.226
136.226	0	0	0	0	0	136.226	36.226
2.060	0	0	0	0	0	2.060	2.060
36.827.313	11.790.807	1.657.614	1.258.297	-229.158	11.960.966	24.866.347	22.822.496



56	Grundlagen der Rechnungslegung	98	Sonstige Erläuterungen
76	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	104	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
79	Erläuterungen zur Konzernbilanz	105	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

KONZERNANHANG

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

1. Grundsätzliches

Der Konzernabschluss der Müller – Die lila Logistik AG zum 31. Dezember 2012 wurde in Übereinstimmung mit internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Alle verpflichtend anzuwendenden Verlautbarungen des International Accounting Standards Board (IASB) wurden berücksichtigt.

Die Bilanzierung und Bewertung sowie die Erläuterungen und Angaben zum IFRS-Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 basieren grundsätzlich auf denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch dem Konzernabschluss 2011 zu Grunde lagen.

Durch die Erstellung des Konzernabschlusses in T€ kann es bei der Addition zu Rundungsdifferenzen kommen, da die Berechnung der Einzelposten auf Zahlen in € basiert.

Die Kommentierung der Posten der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung wurde im Konzernanhang für die Aufwendungen mit einem negativen und für die Erträge ohne Vorzeichen vorgenommen.

2. Geschäftsmodell

Die Lila Logistik Gruppe bietet als national und international tätiger Logistikdienstleister alle relevanten Funktionen in der Beratung und der Umsetzung von Logistiklösungen an. Das Geschäftsmodell der Lila Logistik Gruppe durchbricht damit die klassische Trennung von Beratung und Umsetzung in der Logistik. Das Planungs- und Beratungssegment wurde unter dem Begriff Lila Consult zusammengefasst. Darin enthalten sind die Bereiche Unternehmensberatung, Logistics Engineering und Interim Services. Die Umsetzung von Logistiklösungen, die das Geschäftsmodell komplettiert, erfolgt im Segment Lila Operating.

Im Lila Operating unterscheidet die Lila Logistik Gruppe grundsätzlich zwischen den Aufgabenstellungen Route (im weitesten Sinne Transporte von Waren auf der Straße) und Factory (Handling von Waren und Prozessen). Die Felder Beschaffungslogistik, Produktionslogistik und Distributionslogistik bilden den Kern der betrieblichen Tätigkeiten des Konzerns.

Die Dienstleistungen werden überwiegend in den folgenden Kern- und Zielbranchen platziert:

- Automotive
- Electronics
- Consumer
- Industrial
- Energy
- Medical&Pharma

Zum Kundenkreis der Lila Logistik Gruppe gehören namhafte, national und international tätige Unternehmen.

3. Sitz der Gesellschaft

Die in das Handelsregister des Amtsgerichtes Stuttgart unter der Nummer HRB 301979 eingetragene Müller – Die lila Logistik AG hat ihren Sitz in der Ferdinand-Porsche-Straße 4 in 74354 Besigheim-Ottmarsheim, Deutschland. Weitere operative Standorte und Betriebsstätten befanden sich am 31. Dezember 2012 in Bochum, Böblingen, Bünde, Gliwice (Polen), Herne, Jelcz-Laskowice (Polen), Kirchheimbolanden, Leipzig, Recklinghausen, Siechnice (Polen), Unterföhring, Nürnberg, Wrocław (Polen) und Zwenkau.

4. Konsolidierungskreis und -methoden

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 sind neben der Müller – Die lila Logistik AG im Wesentlichen alle in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, bei denen die Müller – Die lila Logistik AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschaft verfügt oder auf die Tätigkeit auf andere Weise beherrschenden Einfluss nehmen kann.

Im ersten Quartal 2011 wurden die Gesellschaften Müller – Die lila Logistik Service GmbH & Co. KG sowie die MSG Verwaltung GmbH jeweils mit Sitz in Besigheim gegründet. Die Gesellschaften sind 100 %-ige Tochtergesellschaften der Müller – Die lila Logistik AG und wurden im Februar 2011 ins Handelsregister eingetragen. Die operative Tätigkeit der Müller – Die lila Logistik Service GmbH & Co. KG wurde am 1. April 2012 aufgenommen. Die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis der Lila Logistik Gruppe erfolgt ab dem zweiten Quartal 2012.

Darüber hinaus haben bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 keine Veränderungen im Konsolidierungskreis der Lila Logistik Gruppe stattgefunden.

Die Unternehmen werden beginnend mit dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem Müller – Die lila Logistik AG die Möglichkeit der Beherrschung erlangt.

Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum haben sich aus der Veränderung des Konsolidierungskreises weder einzeln noch in Summe wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

Im vierten Quartal 2012 wurde die Liquidation der Müller – Die lila Logistik Austria GmbH eingeleitet. Auf Grund eines mehrmonatigen Liquidationsverfahrens bestand die Gesellschaft noch zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 und wurde entsprechend in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Müller – Die lila Logistik Verwaltung GmbH mit Sitz in Herne wurde im Wege eines Formwechsels im Oktober 2010 in die Müller – Die lila Logistik Verwaltung GmbH & Co. KG umgewandelt. Die MLV Verwaltung GmbH als Komplementärin und die Müller – Die lila Logistik AG als Kommanditistin waren bis zum Jahresende 2012 alleinige Gesellschafter der Müller – Die lila Logistik Verwaltung GmbH & Co. KG. Durch Vereinbarung vom 19. Dezember 2012 ist die MLV Verwaltung GmbH mit Wirkung zum 31. Dezember 2012, 23:00 Uhr, als Komplementärin der Müller – Die lila Logistik Verwaltung GmbH & Co. KG ausgeschieden. Hierdurch sind die Vermögenswerte und Schulden der Müller – Die lila Logistik Verwaltung GmbH & Co. KG zu diesem Zeitpunkt der einzig verbleibenden Gesellschafterin, der Müller – Die lila Logistik AG als Kommanditistin der Gesellschaft, gemäß § 738 BGB in Verbindung mit § 105 Abs. 2 HGB angewachsen. Die Müller – Die lila Logistik AG hat von dem Wahlrecht gemäß § 24 Umwandlungsgesetz (UmwG) Gebrauch gemacht, die Buchwerte aus der Schlussbilanz der Müller – Die lila Logistik Verwaltung GmbH & Co. KG fortzuführen.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht sowohl über den wesentlichen Anteilsbesitz als auch die vollkonsolidierten Unternehmen zum 31. Dezember 2012:

Müller – Die lila Logistik AG

Beteiligung	Sitz der Gesellschaft	Stammkapital / Kommanditanteile in T€	Beteiligungsanteil in %
Emporias Management Consulting GmbH & Co. KG	Unterföhring	50	56
Emporias Verwaltung GmbH	Unterföhring	25	60
MLH Verwaltung GmbH	Besigheim	25	100
MLI Verwaltung GmbH	Besigheim	25	100
MLN Verwaltung GmbH	Besigheim	25	100
MLO Verwaltung GmbH	Besigheim	25	100
MLSW Verwaltung GmbH	Besigheim	25	100
MLV Verwaltung GmbH	Besigheim	25	100
MLW Verwaltung GmbH	Besigheim	25	100
MSG Verwaltung GmbH	Besigheim	25	100
Müller – Die lila Logistik Austria GmbH i. L.	Graz (Österreich)	35	100
Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH	Besigheim	1.010	100
Müller – Die lila Logistik GmbH & Co. KG	Herne	25	100
Müller – Die lila Logistik Immobilien GmbH & Co. KG	Besigheim	10	100
Müller – Die lila Logistik Nord GmbH & Co. KG	Bünde	25	100
Müller – Die lila Logistik Ost GmbH & Co. KG	Zwenkau	25	100
Müller – Die lila Logistik Polska Sp. z o.o.	Gliwice (Polen)	905*	100
Müller – Die lila Logistik Service GmbH & Co. KG	Besigheim	50	100
Müller – Die lila Logistik Südwest GmbH & Co. KG	Besigheim	50	100
Müller – Die lila Logistik West GmbH & Co. KG	Herne	25	100
Value Added Logistics Sp. z o.o.	Gliwice (Polen)	122*	100

* Angabe umgerechnet zum Stichtagskurs 31. Dezember 2012

Die aufgeführten Beteiligungen werden direkt von der Müller – Die lila Logistik AG gehalten.

Im Januar 2012 wurden die Anteile der Schober Transport GmbH, Waiblingen, an der FMS Logistic GmbH, Besigheim, je zur Hälfte von der Müller – Die lila Logistik AG und der Hans Fischer Transport GmbH übernommen. Damit ist die Müller – Die lila Logistik AG zu 50 % an der FMS Logistic GmbH beteiligt. Die Beteiligung an der FMS Logistic GmbH wird wegen Unwesentlichkeit nicht nach der at-equity-Methode in den Konzernabschluss der Lila Logistik Gruppe einbezogen. Darüber hinaus ist die Müller – Die lila Logistik AG an der E.L.V.I.S. AG (Europäischer Ladungsverbund Internationaler Spediteure Aktiengesellschaft), Alzenau, mit 5 T€ am Grundkapital (von insgesamt 97,5 T€) = 5,13 % beteiligt. Diese Beteiligung wird wegen Unwesentlichkeit nicht nach der at-equity-Methode einbezogen.

Beteiligungsveränderungen nach dem Bilanzstichtag sind dem Punkt 35 „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ zu entnehmen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen und Transaktionen innerhalb des Konzerns wurden im Konzernabschluss eliminiert. Bei Unternehmenszusammenschlüssen kommt die Erwerbsmethode zur Anwendung. Dabei werden im Rahmen der Erstbewertung die identifizierbaren immateriellen Vermögenswerte und Schulden, die bisher im Einzelabschluss des erworbenen Unternehmens nicht angesetzt wurden, mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt erfasst. Die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile werden mit dem Konzernanteil am Eigenkapital des Tochterunternehmens, das zu Zeitwerten bewertet wurde, aufgerechnet. Verbleibt nach der Aufrechnung ein aktivischer Unterschiedsbetrag, wird dieser als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert.

Nach IFRS 3 darf der erworbene Geschäfts- oder Firmenwert nicht planmäßig abgeschrieben werden, sondern muss, unabhängig vom Zeitpunkt des Vorliegens von Indikatoren für eine mögliche Wertminderung, jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung nach IAS 36 unterzogen werden.

In der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung sind die Innenumsätze sowie andere konzerninterne Erträge mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet worden. Zwischengewinne sind wie im Vorjahr nicht zu eliminieren gewesen. Das Geschäftsjahr der Müller – Die lila Logistik AG und ihrer einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Inanspruchnahme des § 264 Abs. 3 HGB

Die Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH nimmt für das Geschäftsjahr 2012 als verbundenes konsolidiertes Unternehmen im Konzernabschluss der Müller – Die lila Logistik AG die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB hinsichtlich der Aufstellung des Anhangs und Lageberichts sowie deren Offenlegung in Anspruch.

Inanspruchnahme des § 264b HGB

Folgende Personenhandelsgesellschaften, die verbundene konsolidierte Unternehmen der Müller – Die lila Logistik AG sind und für die der Konzernabschluss der Müller – Die lila Logistik AG der befreiende Konzernabschluss ist, nehmen für das Geschäftsjahr 2012 die Befreiungsvorschriften des § 264b HGB hinsichtlich der Aufstellung des Anhangs und Lageberichts sowie deren Offenlegung in Anspruch:

Firmenname	Standort
Emporias Management Consulting GmbH & Co. KG	Unterföhring
Müller – Die lila Logistik GmbH & Co. KG	Herne
Müller – Die lila Logistik Immobilien GmbH & Co. KG	Besigheim
Müller – Die lila Logistik Nord GmbH & Co. KG	Bünde
Müller – Die lila Logistik Ost GmbH & Co. KG	Zwenkau
Müller – Die lila Logistik Service GmbH & Co. KG	Besigheim
Müller – Die lila Logistik Südwest GmbH & Co. KG	Besigheim
Müller – Die lila Logistik West GmbH & Co. KG	Herne

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge

Zwischen der Müller – Die lila Logistik AG und der Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH wurde im April 2003 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Dieser Vertrag wurde im gegenseitigen Einvernehmen mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2012 aufgehoben. Die Aufhebung wurde mit Datum vom 19. Dezember 2012 zum Handelsregister angemeldet. Zur wirksamen Inanspruchnahme der Erleichterungsvorschriften gemäß § 264 Abs. 3 HGB bei der Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr

2012 muss neben den in § 264 Abs. 3 Nr. 3 und 4 HGB benannten, erst zu einem späteren Zeitpunkt erfüllbaren Voraussetzungen, bis zum Datum der Feststellung des Jahresabschlusses der Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH eine wirksame Verlustübernahmeerklärung gemäß § 302 AktG abgegeben und im Bundesanzeiger offengelegt worden sein. Die Anmeldung der Offenlegung zum Bundesanzeiger ist mit Datum vom 7. März 2013 erfolgt.

Steuerliche Organschaft

Auf Grund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der Müller – Die lila Logistik AG und der Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH bestand im Geschäftsjahr 2012 eine körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaft. Diese wurde nach Beendigung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags ab 2013 aufgelöst.

5. Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

Erstmals im Geschäftsjahr anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen von Standards und Interpretationen

Müller – Die lila Logistik AG hat folgende Verlautbarungen bzw. Änderungen von Verlautbarungen des IASB im Geschäftsjahr erstmals angewandt, die wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cashflows haben:

Verlautbarung	Datum der Veröffentlichung durch das IASB	Titel
IFRS 7	7. Oktober 2010	Disclosures – Transfer of Financial Assets
IAS 12	20. Dezember 2010	Deferred Tax – Recovery of Underlying Assets

Im Oktober 2010 hat das IASB die Verlautbarung „Disclosures – Transfers of Financial Assets“ als Ergänzung zu **IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“** veröffentlicht. Die Änderung schreibt quantitative und qualitative Angaben zu solchen Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten vor, bei denen die übertragenen Vermögenswerte vollständig ausgebucht werden oder beim übertragenden Unternehmen ein anhaltendes Engagement (Continuing Involvement) verbleibt. Dadurch soll den Anwendern ein besserer Einblick in solche Transaktionen (z. B. Verbriefungen) ermöglicht und die potenziellen Auswirkungen zurückbehaltener Risiken auf das übertragende Unternehmen dargestellt werden. Die Neufassung des Standards verlangt außerdem zusätzliche Angaben, falls ein unangemessen hoher Anteil solcher Transaktionen in zeitlicher Nähe zum Abschlussstichtag vorgenommen wird. Die Änderung ist erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen. Diese Verlautbarung wurde im November 2011 von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Aus der Anwendung des Standards resultieren erweiterte Anhangangaben, insbesondere in Bezug auf Factoring-Transaktionen. Wir verweisen auf die Ausführungen unter Punkt 28 „Übertragung von finanziellen Vermögenswerten“.

Das IASB hat im Dezember 2010 die Verlautbarung „**Deferred Tax: Recovery of Underlying Assets Amendments to IAS 12**“ veröffentlicht. Die neue Verlautbarung stellt klar, welche Art der Realisierung für bestimmte Vermögenswerte zu unterstellen ist. Dies ist wichtig in Fällen, in denen sich je nach Art der Realisierung unterschiedliche Steuerkonsequenzen ergeben. Die Verlautbarung setzt die widerlegbare Vermutung, dass der Buchwert einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie, die durch den IAS 40 „Investment Property“ zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, durch Verkauf realisiert wird. Des Weiteren gilt in jedem Fall die unwiderlegbare Vermutung, dass der Buchwert eines nicht abnutzbaren Vermögenswerts, der nach dem Neubewertungsmodell des IAS 16 „Property, Plant and Equipment“ zum Neubewertungsbetrag bewertet wird, durch Verkauf realisiert wird. Durch die neue Verlautbarung wird die Interpretation SIC-21 „Income Taxes – Recovery of Revalued Non-Depreciable Assets“ außer Kraft gesetzt. Die Verlautbarung wurde im Dezember 2012 von der Europäischen Union in europäisches Recht über-

nommen und ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnen. Müller – Die lila Logistik AG wendet die Verlautbarung seit dem 1. Januar 2012 an. Sie hat keine Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cashflows.

Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete Standards, Interpretationen und Änderungen

Das IASB hat im November 2009 **IFRS 9 „Financial Instruments“** veröffentlicht. Der Standard ist das Ergebnis der ersten von drei Phasen des Projekts zum Ersatz des IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ durch IFRS 9. IFRS 9 regelt die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Die Regelungen zu Wertminderungen von Finanzinstrumenten und Hedge Accounting werden derzeit vom IASB überarbeitet. IFRS 9 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Die Verlautbarung wurde bisher noch nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Der Prozess zur Übernahme der Verlautbarung in europäisches Recht ist derzeit ausgesetzt. Vorperioden brauchen bei erstmaliger Anwendung nicht geändert zu werden, wobei Angabepflichten zu den sich aus der Erstanwendung ergebenden Effekten bestehen. Müller – Die lila Logistik AG prüft die hieraus resultierenden Effekte auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cashflows.

Im Oktober 2010 hat das IASB die Vorschriften zur Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten veröffentlicht. Diese werden in **IFRS 9 „Financial Instruments“** integriert und ersetzen die hierzu existierenden Vorschriften in IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“. Die neue Verlautbarung übernimmt die Vorschriften zur Einbuchung und Ausbuchung sowie die meisten Vorschriften zu Klassifizierung und Bewertung unverändert aus IAS 39. Vorperioden brauchen bei erstmaliger Anwendung nicht geändert zu werden, wobei Angabepflichten zu den sich aus der Erstanwendung ergebenden Effekten bestehen. Die Verlautbarung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Diese Verlautbarung wurde bislang noch nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Der Prozess zur Übernahme der Verlautbarung in europäisches Recht ist derzeit ausgesetzt. Die Müller – Die lila Logistik AG prüft die hieraus resultierenden Effekte auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cashflows.

Das IASB hat im Mai 2011 drei neue IFRS (**IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12**) sowie zwei überarbeitete Standards (**IAS 27, IAS 28**) zur Bilanzierung von Beteiligungen an Tochterunternehmen, gemeinschaftlichen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen veröffentlicht. Die Regelungen wurden im Dezember 2012 von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Innerhalb der Europäischen Union sind die Regelungen für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Müller – Die lila Logistik AG beabsichtigt keine frühere Anwendung. Die Anwendung der neuen und geänderten IFRS wird Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cashflows der Müller – Die lila Logistik AG haben. Davon ausgenommen ist allerdings die Neufassung des IAS 27, da dieser sich nunmehr ausschließlich auf den Einzelabschluss erstreckt; Müller – Die lila Logistik AG hingegen hat keinen IFRS-Einzelabschluss gemäß § 325 Abs. 2a HGB erstellt.

Mit **IFRS 10 „Consolidated Financial Statements“** führt das IASB ein einheitliches Konsolidierungskonzept ein. Damit wird die bisherige Unterscheidung zwischen klassischen Tochterunternehmen (IAS 27) und Zweckgesellschaften (SIC-12) aufgegeben. Beherrschung (Control) besteht dann und nur dann, wenn ein Investor über die Entscheidungsmacht verfügt, variablen Rückflüssen ausgesetzt ist oder ihm Rechte bezüglich der Rückflüsse zustehen und infolge der Entscheidungsmacht in der Lage ist, die Höhe der variablen Rückflüsse zu beeinflussen. Mit Inkrafttreten des IFRS 10 wird SIC-12 „Consolidation – Special Purpose Entities“ aufgehoben; ebenfalls aufgehoben werden die konzernabschlussrelevanten Vorschriften des IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“.

IFRS 11 „Joint Arrangements“ wird IAS 31 „Interests in Joint Ventures“ sowie SIC-13 „Jointly Controlled Entities Non-Monetary Contributions by Venturers“ ersetzen. Er regelt die Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und von gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations). Mit Aufhebung von IAS 31 ist die Anwendung der Quotenkonsolidierungsmethode für Gemeinschaftsunternehmen nicht länger zulässig. Die Anwendung der Equity-Methode ist nunmehr in der Neufassung des **IAS 28 „Interests in Associates and Joint Ventures“** geregelt und erstreckt sich sowohl auf assoziierte Unternehmen als auch auf Gemeinschaftsunternehmen. Bei Bestehen einer gemeinschaftlichen Tätigkeit werden die zurechenbaren Vermögenswerte, Schulden, Aufwendungen und Erträge gemäß der Beteiligungsquote unmittelbar in den Konzern- und Jahresabschluss des Joint Operators übernommen.

In **IFRS 12 „Disclosure of Interests in Other Entities“** werden sämtliche Angabepflichten, die im Konzernabschluss in Bezug auf Tochterunternehmen, gemeinschaftliche Vereinbarungen und assoziierte Unternehmen sowie nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen zu tätigen sind, zentral gebündelt.

Die Neufassung des **IAS 27 „Separate Financial Statements“** regelt ausschließlich die bilanzielle Abbildung von Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen im Jahresabschluss sowie zugehörige Anhangangaben (Einzelabschluss gemäß § 325 Abs. 2a HGB).

Die Neufassung des **IAS 28 „Investments in Associates and Joint Ventures“** regelt die Einbeziehung von Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode.

Ebenfalls im Mai 2011 hat das IASB den **IFRS 13 „Fair Value Measurement“** veröffentlicht. Mit dieser Veröffentlichung schafft das IASB einen einheitlichen übergreifenden Standard zur Fair Value-Bewertung. IFRS 13 ist prospektiv anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. IFRS 13 regelt, wie zum Fair Value zu bewerten ist, sofern ein anderer IFRS die Fair Value-Bewertung (oder die Fair Value-Angabe) vorschreibt. Es gilt eine neue Fair Value-Definition, die den Fair Value als Veräußerungspreis einer tatsächlichen oder hypothetischen Transaktion zwischen beliebigen unabhängigen Marktteilnehmern unter marktüblichen Bedingungen am Bewertungsstichtag charakterisiert. Der Standard gilt nahezu allumfassend, lediglich IAS 2 „Inventories“, IAS 17 „Leases“ und IFRS 2 „Share-based Payment“ sind ausgenommen. Während für Finanzinstrumente der Umfang dieser Vorschriften nahezu unverändert bleibt, ist dies für andere Sachverhalte (z. B. als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) nunmehr umfassender bzw. präziser geregelt. Die bereits bekannte dreistufige Fair Value-Hierarchie ist übergreifend anzuwenden. Die Anwendung des IFRS 13 führt voraussichtlich zu erweiterten Anhangangaben im Abschluss der Müller – Die lila Logistik AG. Die Regelungen wurden im Dezember 2012 von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen.

Das IASB hat im Juni 2011 Änderungen zu **IAS 1 „Presentation of Financial Statements“** veröffentlicht. Die Änderungen verlangen, dass die im sonstigen Ergebnis dargestellten Posten in zwei Kategorien unterteilt werden müssen – in Abhängigkeit davon, ob sie in Zukunft in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst werden (Recycling). Die Änderungen zu IAS 1 sind anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen, und wurden im Juni 2012 von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Die Müller – Die lila Logistik AG wird ab dem Geschäftsjahr 2013 die oben dargestellten Änderungen in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung anwenden.

Ebenfalls im Juni 2011 hat das IASB Änderungen zu **IAS 19 „Employee Benefits“** veröffentlicht. Die Änderungen führen zum Wegfall bestehender Wahlrechte bei der Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste. Weitere Änderungen betreffen die Erfassung von nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand und die Darstellung des Nettozinsergebnisses bei leistungsorientierten Pensionsplänen sowie die Unterscheidung zwischen Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Termination Benefits) und anderen Leistungen an Arbeitnehmer. Die Eliminierung der sogenannten „Korridormethode“ hat für die Müller – Die lila Logistik AG entsprechende

Effekte im Bereich des „Other Comprehensive Income (OCI)“, da versicherungsmathematische Gewinne und Verluste ab dem Erstanwendungszeitpunkt in voller Höhe und ausschließlich erfolgsneutral innerhalb des Eigenkapitals erfasst werden müssen. Die Müller – Die lila Logistik AG wird ab dem Geschäftsjahr 2013 die oben dargestellten Änderungen anwenden und prüft die hieraus resultierenden Effekte auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cashflows des Jahres 2013 und vorvergangener Jahre.

Die Änderungen bei der Erfassung von nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand haben keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die Änderungen bei Definition und Ansatz von Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Termination Benefits) hat voraussichtlich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage.

Darüber hinaus werden Angabepflichten erweitert, z. B. für Eigenschaften und Risiken von leistungsorientierten Plänen. Die Änderungen zu IAS 19 sind rückwirkend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, und wurden im Juni 2012 von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen.

Im Dezember 2011 hat das IASB in **IAS 32 „Financial Instruments: Presentation“** Präzisierungen zu den Saldierungsvorschriften veröffentlicht. Um die Saldierungsvoraussetzungen nach IAS 32 zu erfüllen, darf nach den neuen Vorschriften der für den Bilanzierenden zum gegenwärtigen Zeitpunkt bestehende Rechtsanspruch auf Saldierung nicht unter der Bedingung eines künftigen Ereignisses stehen und muss sowohl im ordentlichen Geschäftsverkehr als auch bei Verzug und Insolvenz einer Vertragspartei gelten. Des Weiteren wird bestimmt, dass ein Bruttoausgleichsmechanismus die Saldierungsvoraussetzungen nach IAS 32 erfüllt, sofern keine wesentlichen Kredit- und Liquiditätsrisiken verbleiben, Forderungen und Verbindlichkeiten in einem einzigen Verrechnungsprozess verarbeitet werden und er damit im Ergebnis äquivalent ist zu einem Nettoausgleich. Die neuen Vorschriften sind rückwirkend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, und wurden im Dezember 2012 von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Die Müller – Die lila Logistik AG prüft die hieraus resultierenden Effekte auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cashflows, geht jedoch derzeit von keinen wesentlichen Änderungen aus.

Ebenfalls im Dezember 2011 hat das IASB in **IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“** erweiterte Angabepflichten zu Saldierungsrechten veröffentlicht. Neben erweiterten Angaben zu nach IAS 32 tatsächlich vorgenommenen Saldierungen werden für bestehende Saldierungsrechte unabhängig davon, ob eine Saldierung nach IAS 32 tatsächlich vorgenommen wird, Angabepflichten eingeführt. Die neuen Vorschriften sind rückwirkend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, und wurden im Dezember 2012 von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Die Müller – Die lila Logistik AG prüft die hieraus resultierenden Effekte auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cashflows und geht von erweiterten Angabepflichten aus.

Im Mai 2012 hat das **IASB „Annual Improvements to IFRSs 2009 - 2011 Cycle“** veröffentlicht, durch die fünf Standards geändert werden. Die neuen Vorschriften sind rückwirkend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, und wurden bisher noch nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Müller – Die lila Logistik AG prüft die hieraus resultierenden Effekte auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cashflows und geht von keinen wesentlichen Änderungen aus. In den Änderungen zu **IAS 1 „Presentation of Financial Statements“** wird klargestellt, dass bei Angabe freiwilliger Vergleichsinformationen im Abschluss auch die diesbezüglichen Anhangangaben offenzulegen sind. Die Änderungen zu **IAS 16 „Property, Plant and Equipment“** haben zur Folge, dass Wartungsgeräte in Abhängigkeit der erwarteten Nutzungsdauer als Sachanlagen oder Vorräte auszuweisen sind. Änderungen zu **IAS 32 „Financial Instruments:**

Presentation“ stellen klar, dass Steuereffekte bei Ausschüttungen an Eigenkapitalgeber und bei Transaktionskosten einer Eigenkapitaltransaktion in Übereinstimmung mit IAS 12 auszuweisen sind. Auf Grund der Änderungen zu **IAS 34 „Interim Financial Reporting“** sind Angaben zu Segmentvermögen und Schulden nur dann notwendig, wenn diese Gegenstand der regelmäßigen Management-Berichterstattung sind und sich seit dem letzten Jahresabschluss wesentliche Änderungen ergeben haben. Die Änderungen an **IFRS 1 „First-time Adoption of IFRS“** haben auf die Berichterstattung der Müller – Die lila Logistik AG keine Auswirkung.

Im Juni 2012 hat das IASB Änderungen an den Übergangsvorschriften zu den im Mai 2011 verabschiedeten drei neuen Konsolidierungsstandards **IFRS 10, IFRS 11** und **IFRS 12** veröffentlicht. Die Regelungen wurden bisher noch nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen und sind voraussichtlich innerhalb der Europäischen Union für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Die Anwendung der neuen und geänderten IFRS wird Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cashflows der Müller – Die lila Logistik AG haben.

Im November 2012 hat das IASB weitere Änderungen zu den Konsolidierungsstandards **IFRS 10, IFRS 12** und **IAS 27** veröffentlicht. Die Änderungen betreffen die Konsolidierung von Investment-Gesellschaften. Die Regelungen wurden bisher noch nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen und sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Die Anwendung der geänderten IFRS wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cashflows der Müller – Die lila Logistik AG haben.

6. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind entsprechend IAS 27 einheitlich nach den für den Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Sofern die landesrechtlichen Abschlüsse einzelner Gesellschaften von diesen Grundsätzen abweichen, werden die notwendigen Anpassungen vorgenommen.

Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Anlagenspiegel werden auf volle € gerundet dargestellt. Die Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung ist gemäß dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in €, der funktionalen Währung und Berichtswährung des Konzerns, aufgestellt. In den Einzelabschlüssen sind Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zeitnah mit dem Kurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles bewertet. Kursänderungen werden durch Neubewertung mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag berücksichtigt.

Ergebniswirksam wurden positive Umrechnungsdifferenzen in Höhe von 122 T€ erfasst. Im Vorjahr wurden negative Umrechnungsdifferenzen in Höhe von -213 T€ ergebniswirksam erfasst.

Die Umrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen erfolgt auf Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“. Damit werden sämtliche Vermögenswerte und Schulden zu Mittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet, das Eigenkapital hingegen zu historischen Kursen.

Der Unterschiedsbetrag aus der Umrechnung der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung zu Durchschnittskursen und der Bilanzen zu Stichtagskursen wird erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesen. Der sich aus der Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen ergebende Währungsunterschied wird ebenfalls mit dem kumulierten übrigen Eigenkapital verrechnet.

Den Konzernabschlüssen zum 31. Dezember 2012 und 2011 lagen folgende Umrechnungskurse für die Fremdwährung mit wesentlichem Einfluss auf den Konzernabschluss zu Grunde:

		Stichtagskurse		Durchschnittskurse	
		31.12.2012	31.12.2011	2012	2011
Polen	1 € = PLN	4,0882	4,4168	4,1850	4,1198

Schätzungen

Für die Erstellung von Abschlüssen nach IFRS sind Schätzungen und Annahmen erforderlich, welche sowohl die Bewertung der Aktiva und Passiva, die Art und den Umfang von Haftungsverhältnissen, das konkrete Eingehen auf Abnahmeverpflichtungen am Bilanzstichtag als auch die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum beeinflussen. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Werthaltigkeit der aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte (insbesondere der dafür verwendeten Cashflow-Prognosen und Abzinsungsfaktoren), die Einbringlichkeit von Forderungen, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis ergebniswirksam berücksichtigt.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte (Kundenstamm, Software etc.) werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von überwiegend drei Jahren abgeschrieben.

Zum 31. Dezember 2012 sind keine immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer vorhanden.

Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten, Geschäfts- oder Firmenwerten, Sachanlagen und langfristigen finanziellen Vermögenswerten

IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ verlangt zu jedem Bilanzstichtag eine Beurteilung, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung für in der Bilanz ausgewiesene Vermögenswerte vorliegen. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar bzw. ist, wie für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie Geschäfts- oder Firmenwerte, eine jährliche Überprüfung vorgeschrieben, wird eine sogenannte Werthaltigkeitsprüfung (Impairment Test) vorgenommen. Dabei wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts bzw. einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit geschätzt, um einen eventuell erforderlichen Wertminderungsbedarf zu ermitteln. Der erzielbare Betrag ist dabei der höhere Wert aus dem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert – jeweils bezogen

auf den einzelnen Vermögenswert bzw. die zahlungsmittelgenerierende Einheit. Die Lila Logistik Gruppe ermittelt den erzielbaren Betrag auf Grundlage des Nutzungswerts.

Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten zukünftigen Zahlungsströme mit einem risikoadjustierten Diskontierungszinssatz unter Verwendung der Discounted-Cashflow-Methode auf den Barwert abgezinst.

Ein Wertminderungsbedarf besteht, wenn der Buchwert des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit über dem Nutzungswert bzw. dem beizulegenden Zeitwert liegt. Die außerplanmäßige Wertminderung wird sofort erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Eine ertragswirksame Korrektur einer in Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Wertminderung auf Vermögenswerte wird mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen, wenn die Gründe dafür entfallen sind. Die Zuschreibung erfolgt jedoch nur insoweit, als dass danach der Buchwert nicht überstiegen wird, der sich unter Berücksichtigung der Abschreibung ergeben hätte, wenn die außerplanmäßige Wertminderung in Vorjahren nicht vorgenommen worden wäre. Für Geschäfts- oder Firmenwerte besteht ein Wertaufholungsverbot.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden entsprechend IAS 16 mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um kumulierte planmäßige Abschreibungen sowie außerplanmäßige Wertminderungen bewertet.

Abschreibungen erfolgen linear, entsprechend der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer:

	Nutzungsdauer
Bauten	4 bis 25 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 25 Jahre

Nachträgliche Anschaffungskosten werden aktiviert.

Gemietete Gebäudeeinrichtungen und Gegenstände, die als Finanzierungsleasing von der Gesellschaft zu bilanzieren sind, werden über die Dauer des Miet- oder Leasingvertrags abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer wird regelmäßig vom Management der Gesellschaft im Hinblick auf die laufende technische Weiterentwicklung überprüft. Wartungs- und Reparaturkosten werden als Aufwand erfasst, wogegen Ersatz- und Verbesserungsinvestitionen, die die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer verlängern oder die Kapazität erhöhen, aktiviert werden. Beim Verkauf oder Abgang von Sachanlagegegenständen werden die Anschaffungskosten und die kumulierte Abschreibung ausgebucht und ein sich ergebender Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst.

Fremdkapitalzinsen

Fremdkapitalzinsen wurden im Rahmen des Neubaus eines Gebäudes in Gliwice, Polen, 2006 und 2007 aktiviert.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte.

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Hierzu zählen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Finanzleasingverbindlichkeiten und derivative Finanzverbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei erstmaliger Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten entspricht dem Betrag zu dem das Finanzinstrument zwischen zwei Parteien in einer aktuellen Transaktion gehandelt würde, ausgenommen bei Zwangsverkauf oder Liquidation. Dabei sind bei allen finanziellen Vermögenswerten, die in der Folge nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten zu berücksichtigen. Die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt grundsätzlich zum Erfüllungstag (Settlement Date).

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, welche Kassenbestand, Geldkonten und kurzfristige Geldanlagen bei Kreditinstituten beinhalten, haben beim Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten und werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bzw. mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Vermögenswerte werden – ggf. unter Anwendung der Effektivzinsmethode – mit den fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bewertet. Die Wertminderungen, welche in Form von Einzelwertberichtigungen vorgenommen werden, tragen den erwarteten Ausfallrisiken hinreichend Rechnung. Bei der Ermittlung der Ausfallrisiken werden auch historische Ausfallerfahrungen berücksichtigt.

Sonstige langfristige Vermögenswerte werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Darunter fallen primär derivative Finanzinstrumente, die nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden sind und damit zwingend als „zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert werden müssen. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten.

Die anderen nicht den oben aufgeführten Kategorien zugeordneten originären finanziellen Vermögenswerte werden als „zur Veräußerung verfügbar“ kategorisiert und grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert in der Folge resultierenden Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Dies gilt nicht, wenn es sich um dauerhafte oder wesentliche Wertminderungen sowie um währungsbedingte Wertänderungen von Fremdkapitalinstrumenten handelt, die erfolgswirksam erfasst werden. Erst mit dem Abgang der finanziellen Vermögenswerte werden die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Lässt sich für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente der beizulegende Zeitwert nicht hinreichend verlässlich bestimmen, werden die Anteile zu fortgeführten Anschaffungskosten (ggf. abzüglich Wertminderungen) bewertet. Dividendenansprüche des Unternehmens werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfolgswirksam erfasst. Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte (Financial Assets at Fair Value Through Profit or Loss) zu designieren, hat die Müller – Die lila Logistik AG bislang keinen Gebrauch gemacht.

Zu jedem Abschlussstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, daraufhin untersucht, ob objektive substantielle Hinweise (z. B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder eine hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens gegen den Schuldner oder Vertragsbruch) auf eine Wertminderung hindeuten. Ein etwaiger Wertminderungsaufwand, welcher sich durch einen im Vergleich zum Buchwert geringeren beizulegenden Zeitwert begründet, wird erfolgswirksam erfasst. Wurden Wertminderungen der beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten bisher erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, so sind diese bis zur Höhe der ermittelten Wertminderung aus dem Eigenkapital zu eliminieren und erfolgswirksam in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung zu überführen. Ergibt sich zu späteren Bewertungszeitpunkten, dass der beizulegende Zeitwert infolge von Ereignissen, die nach dem Zeitpunkt der Erfassung der Wertminderung eingetreten sind, objektiv gestiegen ist, werden die Wertminderungen in entsprechender Höhe erfolgswirksam zurück genommen. Der im Rahmen der Prüfung auf etwaige Wertminderungen zu bestimmende beizulegende Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte sowie der beizulegende Zeitwert der mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Kredite und Forderungen entsprechen dem Barwert der geschätzten und mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz diskontierten künftigen Cashflows.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ebenfalls angesetzt.

Nach der erstmaligen Erfassung werden die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Bei finanziellen Verbindlichkeiten hat Müller – Die lila Logistik AG von der Anwendung des Wahlrechts, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden finanziellen Verbindlichkeiten (Financial Liabilities at Fair Value Through Profit or Loss) zu designieren, bisher keinen Gebrauch gemacht.

Nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebundene derivative Finanzinstrumente sind zwingend als „zu Handelszwecken gehalten“ einzustufen und damit erfolgswirksam mit den beizulegenden Zeitwerten zu bilanzieren. Sind diese negativ, führt dies zum Ansatz unter den finanziellen Verbindlichkeiten.

Eingesetzte derivative Finanzinstrumente werden bei Müller – Die lila Logistik AG nur zu Sicherungszwecken genutzt. Zielsetzung ist die Reduzierung von Währungs- und Zinsrisiken im operativen Geschäft und den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen. Zu Spekulationszwecken werden derivative Finanzinstrumente weder gehalten noch begeben. Alle derivativen Finanzinstrumente (im laufenden Geschäftsjahr Zinsswaps) sind nach IAS 39 am Bilanzstichtag zu Marktwerten zu bilanzieren. Diese können positiv oder negativ sein. Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente werden auf der Grundlage von Marktdaten und anerkannten Bewertungsverfahren nach den Bewertungskategorien des IFRS 7 ermittelt. Für die Erfassung der Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte ist entscheidend, ob das derivative Finanzinstrument in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 (Hedge Accounting) eingebunden ist oder nicht. Liegt kein Hedge Accounting vor, sind die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente sofort erfolgswirksam zu erfassen. Besteht hingegen eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39, wird der Besicherungszusammenhang als solcher bilanziert. Die beizulegenden Zeitwerte gehören zum 31. Dezember 2012 mit Ausnahme der langfristigen finanziellen Vermögenswerte, die der Bewertungskategorie 3 angehören, wie im Vorjahr der Bewertungskategorie 2 an.

Beim Hedge Accounting werden Veränderungen der Marktwerte der eingesetzten derivativen Finanzinstrumente und der dazu gehörenden Grundgeschäfte entweder im Ergebnis (Fair Value Hedge) oder im Eigenkapital (Cashflow Hedge) ausgewiesen.

Ein Fair Value Hedge dient der Besicherung der beizulegenden Zeitwerte von in der Bilanz angesetzten Vermögenswerten, in der Bilanz angesetzten Verbindlichkeiten oder noch nicht in der Bilanz angesetzten festen Verpflichtungen. Jede Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des als Sicherungsinstrument eingesetzten Derivats ist erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung zu erfassen; der Buchwert des Grundgeschäfts ist um den auf das besicherte Risiko entfallenden Gewinn oder Verlust erfolgswirksam anzupassen (Basis Adjustment). Die Anpassungen des Buchwerts werden erst ab Auflösung der Hedge-Beziehung amortisiert.

Mittels eines Cashflow Hedges werden künftige Zahlungsströme aus in der Bilanz angesetzten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, aus festen Verpflichtungen (im Fall von Währungsrisiken) oder aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktionen gegen Schwankungen abgesichert. Bei Veränderungen der Marktwerte von effektiven Cashflow Hedge Instrumenten, die zum Ausgleich künftiger Cashflow Risiken aus bereits bestehenden oder geplanten Grundgeschäften eingesetzt werden, erfolgt der Ausweis der unrealisierten Gewinne und Verluste in Höhe des eingedeckten Grundgeschäfts zunächst erfolgsneutral im kumulierten Eigenkapital. Die Ergebniswirksamkeit des abgesicherten Grundgeschäfts wird in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung abgebildet; Ergebniswirkungen über das abgesicherte Grundgeschäft hinaus werden unmittelbar zu Lasten der Gewinn-und-Verlust-Rechnung gebucht. Bei ineffektiven Sicherungsbeziehungen erfolgt die Erfassung der unrealisierten Gewinne und Verluste sofort ergebniswirksam.

Die Müller – Die lila Logistik AG ist am 1. August 2012 (Valuta 1. Oktober 2012) ein Zinsderivat mit der Baden-Württembergische Bank (BW-Bank), Stuttgart, mit einer Laufzeit bis zum 30. September 2015 eingegangen. Dabei handelt es sich um ein in eine nicht wirksame Sicherungsbeziehung eingebundenes derivatives Finanzinstrument gemäß IAS 39. Der Bezugsbetrag der variablen Beträge beträgt 2.000 T€. Die Bewertung am Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 auf der Basis von Marktdaten und unter Verwendung allgemein anerkannter Bewertungsmodelle ergab einen negativen Barwert in Höhe von -23 T€; dieser Betrag wurde unter den finanziellen Verbindlichkeiten erfasst.

Die Müller – Die lila Logistik AG ist im Geschäftsjahr 2012 keine derivativen Finanzinstrumente im Sinne eines Cashflow Hedges eingegangen.

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte zum 31. Dezember 2012 aller Finanzinstrumente pro Kategorie:

Angaben in T€	Zahlungsmittel		Kredite und Forderungen		Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte		Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	
	Buchwert	beizulegender Zeitwert	Buchwert	beizulegender Zeitwert	Buchwert	beizulegender Zeitwert	Buchwert	beizulegender Zeitwert
Langfristige finanzielle Vermögenswerte					70	70		
Ausleihungen					2	2		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.081	6.081						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			8.837	8.837				
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen sowie Beteiligungsunternehmen			124	124				
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte			3.004	3.004				
Darlehen							2.700	2.758
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen							4.858	4.858
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen sowie Beteiligungsunternehmen							595	595
Finanzleasing-Verpflichtungen							54	54
Sonstige kurzfristige Schulden							4.785	4.785
Summe	6.081	6.081	11.965	11.965	72	72	12.992	13.050

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte zum 31. Dezember 2011 aller Finanzinstrumente pro Kategorie:

Angaben in T€	Zahlungsmittel		Kredite und Forderungen		Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte		Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	
	Buchwert	beizulegender Zeitwert	Buchwert	beizulegender Zeitwert	Buchwert	beizulegender Zeitwert	Buchwert	beizulegender Zeitwert
Langfristige finanzielle Vermögenswerte					136	136		
Ausleihungen					2	2		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.481	8.481						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			12.109	12.109				
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen sowie Beteiligungsunternehmen			38	38				
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte			1.315	1.315				
Darlehen							5.438	5.640
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen							3.948	3.948
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen sowie Beteiligungsunternehmen							888	888
Finanzleasing-Verpflichtungen							95	95
Sonstige kurzfristige Schulden							4.240	4.240
Summe	8.481	8.481	13.462	13.462	138	138	14.609	14.811

Der beizulegende Zeitwert von Krediten und Forderungen entspricht im Wesentlichen dem Buchwert. Der Grund hierfür ist vor allem die in der Regel kurze Laufzeit solcher Instrumente. Bei den langfristigen Krediten und Forderungen stellt der Buchwert eine vernünftige Annäherung an den beizulegenden Zeitwert dar.

Bei den kurzfristigen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten wird angenommen, dass auf Grund der kurzen Laufzeiten die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Darlehen wurden als Barwerte der zukünftig erwarteten Cashflows ermittelt.

Bei Darlehen mit Zinsanpassungsterminen wird angenommen, dass der prognostizierte Darlehenszins annähernd den marktüblichen Zinssätzen entspricht. Demnach stellt der Buchwert dieser Darlehen im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwert dar.

Bei festverzinslichen Darlehen werden zur Diskontierung Zinssätze verwendet, die das allgemeine Marktzinsniveau beinhalten.

Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten wurden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung mit Nettoergebnissen in Höhe von -112 T€ (Vorjahr: -47 T€) erfasst. Hiervon betreffen -31 T€ (Vorjahr: -16 T€) Derivate, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen wurden.

Nettogewinne bzw. -verluste aus Derivaten beinhalten die Effekte aus Marktwertänderungen, die in voller Höhe im Ergebnis der Periode erfasst werden.

Die Nettoergebnisse enthalten weder Zinsergebnisse noch Ergebnisse aus der Fremdwährungsumrechnung.

Die Gesamtzinserträge für finanzielle Vermögenswerte betragen 106 T€ (Vorjahr: 139 T€). In den Zinserträgen sind Erträge aus der Fremdwährungsumrechnung in Höhe von 42 T€ (Vorjahr: 93 T€) enthalten. Die Gesamtzinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten betragen -311 T€ (Vorjahr: -732 T€). In den Finanzierungsaufwendungen sind per Saldo Erträge aus Fremdwährungsumrechnungen in Höhe von 89 T€ (Vorjahr: Aufwendungen in Höhe von -308 T€) sowie Aufwendungen aus zu Handelszwecken gehaltenen Vermögenswerten in Höhe von -31 T€ (Vorjahr: -16 T€) enthalten. Des Weiteren sind in den Gesamtzinsaufwendungen des Geschäftsjahres 2012 weitere Aufwendungen – im Wesentlichen Aufwendungen für die Verzinsung von Pensionsrückstellungen – in Höhe von -70 T€ enthalten.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Krediten und Forderungen beinhalten im Wesentlichen Ergebnisse aus Wertminderungen und Zuschreibungen, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen werden.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Tatsächliche Ertragsteuern werden nach den einschlägigen steuerlichen Vorschriften in den jeweiligen Ländern bilanziert. Dabei ist für jedes Steuersubjekt die erwartete tatsächliche Ertragsteuer zu berechnen. Des Weiteren sind die temporären Differenzen aus der abweichenden Behandlung bestimmter Bilanzpositionen zwischen den lokalen steuerrechtlichen Abschlüssen und dem IFRS-Konzernabschluss zu beurteilen. Soweit temporäre Differenzen vorliegen, führen diese grundsätzlich zum Ansatz von latenten Steuern.

Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden nach dem bilanzorientierten Ansatz (Liability Method) im Einklang mit den Bestimmungen des IAS 12 „Ertragsteuern“ ermittelt. Zur Berücksichtigung der steuerlichen Folgen von Unterschieden zwischen Wertansätzen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der IFRS-Bilanz und den entsprechenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen sowie steuerlicher Verlustvorträge werden latente Steuern gebildet.

Die Höhe der latenten Steuern richtet sich dabei nach den Steuersätzen für den steuerlichen Gewinn in dem Jahr, in dem die Unterschiede wahrscheinlich ausgeglichen werden. Aktive latente Steuern werden erforderlichenfalls

auf den wahrscheinlich realisierbaren Betrag reduziert. Die Auswirkung von Änderungen der Steuersätze auf aktive oder passive latente Steuern wird in dem Zeitraum berücksichtigt, in dem die Änderung beschlossen wird.

Unter den Ertragsteuern sind die für den Berichtszeitraum zu zahlenden oder von den Finanzbehörden zu erstattenden Steuern zuzüglich bzw. abzüglich der Veränderungen bei den latenten Steuern ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt nach IAS 19. Bei den Versorgungszusagen in der Lila Logistik Gruppe handelt es sich um beitragsorientierte Systeme und leistungsorientierte Zusagen. Die Ermittlung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Zusagen erfolgt nach der sogenannten Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren). Bei diesem Verfahren sind neben den am Bilanzstichtag bereits bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch die in der Zukunft bei vorsichtiger Einschätzung erwarteten Steigerungen der Arbeitsentgelte und Altersbezüge zu berücksichtigen.

Die Berechnung beruht auf jährlich zu erstellenden versicherungsmathematischen Gutachten unter Beachtung der biometrischen Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erst berücksichtigt, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von 10 % des höheren Wertes aus Anwartschaftsbarwert oder – falls vorhanden – Zeitwert des Planvermögens liegen (Korridorverfahren). Sie werden dann über die durchschnittliche Restdienstzeit der Anwärter verteilt. Für den arbeitnehmerfinanzierten Teil der Pensionsverpflichtungen wurde eine Versicherung abgeschlossen. Der Rückdeckungsanspruch entspricht dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital der Versicherungsgesellschaft. Daneben bestehen Rückdeckungsversicherungen für Einzelsagen. Auf dieser Basis werden die Rückstellungen für rückgedeckte Pensionsverpflichtungen entsprechend des IAS 19 mit dem Planvermögen saldiert. Der Dienstzeitaufwand, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung wie auch die Erträge aus Fondvermögen werden im Personalaufwand saldiert ausgewiesen. Pensionsverpflichtungen werden grundsätzlich als langfristig angesehen.

Umsatz-, Ertragsrealisierung und Aufwandserfassung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und stellen die Beträge dar, die für Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf zu erhalten sind. Davon sind Preisnachlässe, Skonti und Umsatzsteuer abgesetzt.

Umsätze werden in dem Zeitpunkt erfasst, in dem die Logistikdienstleistungen erbracht sind (IAS 18.20) und die Höhe des Umsatzes verlässlich bestimmt werden kann.

Die Erlöse aus Beratungsleistungen (Lila Consult) inklusive der Erlöse mit anderen Segmenten belaufen sich auf 6.059 T€ (Vorjahr: 6.252 T€). Die Erlöse aus Logistikdienstleistungen im Segment Lila Operating inklusive der Erlöse mit anderen Segmenten belaufen sich auf 89.208 T€ (Vorjahr: 89.101 T€).

Umsätze aus Speditionslogistik werden realisiert, sobald das Speditionsgut überbracht wurde, aus Kontraktlogistik, sobald die einzeln definierte Dienstleistung fertig gestellt und bei Beratungsleistungen, wenn die vertraglichen Bestandteile durchgeführt wurden.

Insgesamt werden Aufwendungen erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen wirtschaftliche Ressourcen abfließen werden.

Finanzierungskosten werden in der Periode, in der sie angefallen sind, erfolgswirksam erfasst.

Ergebnis je Aktie

Verwässertes/Unverwässertes Ergebnis je Aktie	2012	2011
Konzernüberschuss (in T€)	3.262	2.984
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (in Tausend Stück)	7.956	7.956
Verwässertes/Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,41	0,38

Ein Unterschied zwischen verwässertem und unverwässertem Ergebnis je Aktie besteht nicht.

Unternehmenstransaktionen

Die Gesellschafterversammlung der Value Added Logistics Sp. z o.o. hat am 6. Mai 2009 einen Kapitalnachsuss in Höhe von 250 T€ beschlossen. Dieser Kapitalnachsuss wurde mittels einer teilweisen Umwandlung eines Darlehens erbracht, welches die Müller – Die lila Logistik AG der Value Added Logistics Sp. z o.o. im Gesamtwert von 550 T€ seit 2008 zur Verfügung gestellt hat und in 2011 vollständig zurückgeführt wurde. Im Rahmen einer außerordentlichen Gesellschafterversammlung der Value Added Logistics Sp. z o.o. am 10. November 2011 wurde die Rückzahlung von Nachschüssen in Höhe von 400 TPLN an die Müller – Die lila Logistik AG beschlossen. Im Rahmen von weiteren Gesellschafterversammlungen der Value Added Logistics Sp. z o.o. im März und Juni 2012 wurde die Rückzahlung von Nachschüssen in Höhe von insgesamt 1.000 TPLN (umgerechnet rd. 241 T€) an die Müller – Die lila Logistik AG beschlossen.

Im vierten Quartal 2011 wurde die Müller – Die lila Logistik Immobilien GmbH & Co. KG in Besigheim gegründet. Zudem wurde im November 2011 die Vorratsgesellschaft setus 2. GmbH mit Sitz in Stuttgart zu einem Kaufpreis von 27,5 T€ erworben. Die Gesellschaft wurde im Anschluss in die MLI Verwaltung GmbH umfirmiert und der Sitz nach Besigheim verlegt. Die Gesellschaften sind 100 %ige Tochtergesellschaften der Müller – Die lila Logistik AG und wurden im November 2011 ins Handelsregister eingetragen. Im Rahmen einer Gesellschafterversammlung wurde im Dezember 2012 beschlossen, dass die Müller – Die lila Logistik AG zur Stärkung des Eigenkapitals der Müller – Die lila Logistik Immobilien GmbH & Co. KG einen Gesamtbetrag von 770 T€ in die gesamthänderisch gebundene Rücklage wie folgt einzahlt: 250 T€ bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 und 520 T€, aufgeteilt in vier Raten zu je 130 T€ zum 31. März 2013, zum 30. Juni 2013, zum 30. September 2013 und zum 31. Dezember 2013.

Einem Gesellschafter der ehemaligen Emporias Management Consulting GmbH wurde im Zuge der Umwandlung in die Rechtsform der GmbH & Co. KG im Geschäftsjahr 2010 eine Call-Option zum Erwerb weiterer Anteile (bis zu 15 % am Kommanditkapital) an dieser Gesellschaft eingeräumt. Die Option kann in Tranchen frühestens im Januar 2013 und bis spätestens 31. Januar 2015 schriftlich ausgeübt werden. Ebenso kann dieser Gesellschafter an der entsprechenden Komplementär-GmbH die Mehrheit der Anteile am Stammkapital erwerben. Die Optionsgewährung hatte wie im Vorjahr keine bilanziellen Konsequenzen auf den Konzernabschluss der Müller – Die lila Logistik AG. Eine Optionsausübung im Januar 2013 ist nicht erfolgt.

Gesellschafter von Personenhandelsgesellschaften haben nach §§ 131 f. HGB i. V. m. § 723 BGB ein ordentliches gesetzliches Kündigungsrecht, das durch den Gesellschaftsvertrag ausgestaltet, aber grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden darf. Ein gesetzliches Kündigungsrecht des Gesellschafters ist wie ein vertragliches Kündigungsrecht im Sinne von IAS 32.18(b) i. V. m. IAS 32.13 zu beurteilen. Das Ausscheiden durch Kündigung führt zu einem Abfindungsanspruch des bisherigen Gesellschafters gegenüber der Gesellschaft und den übrigen Gesellschaftern. Das Kündigungsrecht des Gesellschafters ist ein Inhaberkündigungsrecht im Sinne von IAS 32.18(b), sodass Einlagen in deutsche Personenhandelsgesellschaften grundsätzlich nicht als Eigenkapital, sondern als Fremdkapital zu klassifizieren sind.

Die Klassifikation als Fremdkapital lässt sich durch vertragliche Regelungen nicht verhindern, wonach

- die Mitgesellschafter beim Ausscheiden des Gesellschafters zur Übernahme der Anteile verpflichtet sind (Andienungsrecht) oder
- sich der Auseinandersetzungsanspruch des ausgeschiedenen Gesellschafters allein gegen die verbleibenden Gesellschafter richtet,

sofern eine subsidiäre Verpflichtung der Gesellschaft nicht ausgeschlossen werden kann.

Für die Erstbewertung der Verbindlichkeit aus dem etwaigen Abfindungsanspruch des ausscheidenden Gesellschafters ist der Barwert der etwaigen Abfindungsverpflichtung als beizulegender Zeitwert heranzuziehen (IAS 32.23). Dieser Wert darf nicht niedriger sein als der maximal an den Anteilseigner bei Kündigung rückzahlbare Betrag, diskontiert ab dem Tag, zu dem der Betrag bei Kündigung frühestens zurückgezahlt werden müsste (IAS 39.49, IFRIC 2.10). Die Folgebewertung ist nach IAS 39 vorzunehmen (IAS 32.23).

Aus der Klassifikation der benannten Einlagen als Fremdkapital haben sich im Geschäftsjahr 2010 auf den Konzernabschluss der Müller – Die lila Logistik AG die folgenden bilanziellen Konsequenzen ergeben:

- Dotierung einer „Verbindlichkeit aus den Minderheiten zuzurechnenden Nettovermögenswerten“ in Höhe des beizulegenden Zeitwerts zum 31. Dezember 2010. Der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeit wurde aus der im Berichtsjahr erfolgten Transaktion abgeleitet.
- Der Minderheitenanteil an der ehemaligen Emporias Management Consulting GmbH in Höhe von 37 T€ wurde 2010 ausgebucht.
- Die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert der Verbindlichkeit und dem Buchwert des ehemals im Eigenkapital verbuchten Minderheitenanteils sowie der im Zuge der Kapitalkonsolidierung eliminierten Werte wurde als Eigenkapitaltransaktion nach IAS 27.30 behandelt. Hieraus hat sich 2010 eine Minderung der Gewinnrücklagen des Konzerns in Höhe von 437 T€ ergeben.

Der Gewinnanteil der Minderheitengesellschafter wurde wie im Vorjahr erfolgswirksam unter dem Posten „Veränderung aus den Minderheiten zuzurechnenden Nettovermögenswerten“ verbucht. Insgesamt hat sich zum 31. Dezember 2012 eine Verbindlichkeit aus den Minderheiten zuzurechnenden Nettovermögenswerten in Höhe von 1.249 T€ ergeben (Vorjahr: 1.163 T€).

Bezüglich weiterer Unternehmensgründungen bzw. Unternehmenserwerbe verweisen wir auf die Ausführungen unter Punkt 4 „Konsolidierungskreis und -methoden“.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

7. Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen werden die den Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Erlösschmälerungen wie Rabatte und Skonti werden umsatzmindernd gebucht. Die Umsatzerlöse wurden mit Dienstleistungen in den Bereichen Speditions- und Kontraktlogistik (Lila Operating) und mit Beratungsleistungen (Lila Consult) erzielt und gliedern sich nach geografisch bestimmten Märkten wie folgt auf:

	2012 T€	2012 %	2011 T€	2011 %
Umsätze in Deutschland	73.489	78,2	75.521	80,2
Umsätze im Ausland	20.516	21,8	18.623	19,8
Gesamt	94.005	100,0	94.144	100,0

Die geografische Aufteilung der Umsatzerlöse erfolgt nach dem Sitz des Kunden.

8. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge der Geschäftsjahre 2012 und 2011 enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und sonstigen Schuldposten in Höhe von 935 T€ (Vorjahr: 838 T€), Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von 168 T€ (Vorjahr: 41 T€), Versicherungsentschädigungen in Höhe von 117 T€ (Vorjahr: 269 T€), periodenfremde Erträge in Höhe von 106 T€ (Vorjahr: 88 T€), sowie Erträge aus Schadenserstattungen in Höhe von 72 T€ (Vorjahr: 36 T€).

9. Personalaufwand

Der Personalaufwand zeigt folgende Aufteilung:

Angaben in T€	2012	2011
Löhne und Gehälter	-28.970	-27.914
Soziale Abgaben	-3.338	-2.841
Aufwendungen für Altersversorgung	-2.150	-2.262
Gesamt	-34.458	-33.017

10. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten in den Geschäftsjahren 2012 und 2011 unter anderem die folgenden wesentlichen Posten: Fremdpersonalkosten und Fremdarbeiten in Höhe von -6.202 T€ (Vorjahr: -7.424 T€), Miet- und Raumkosten in Höhe von -6.856 T€ (Vorjahr: -6.418 T€), Fahrzeugkosten in Höhe von -3.980 T€ (Vorjahr: -4.153 T€), IT- und Kommunikationskosten in Höhe von -1.623 T€ (Vorjahr: -1.528 T€), Schadenaufwendungen in Höhe von -1.197 T€ (Vorjahr: -1.269 T€), Werbe- und Reisekosten in Höhe von -1.100 T€ (Vorjahr: -1.229 T€), Abschluss-, Prüfungs- und Beratungskosten in Höhe von -983 T€ (Vorjahr: -939 T€) sowie Versicherungsbeiträge und Abgaben in Höhe von -691 T€ (Vorjahr: -620 T€).

11. Abschreibungen

Angaben in T€	2012	2011
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-200	-336
Abschreibungen auf Sachanlagen	-1.358	-1.322
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-483	-
Gesamt	-2.041	-1.658
- davon Wertminderungsaufwand gemäß IAS 36	-483	-

In den Geschäftsjahren 2009 bis 2011 wurden Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte aus Kundenbeziehungen entsprechend der Laufzeit der Kundenbeziehung vorgenommen. Diese fielen im Geschäftsjahr 2012 nicht mehr an (Vorjahr: -152 T€).

Bezüglich der Abschreibungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte verweisen wir auf Punkt 13 „Langfristige Vermögenswerte“.

12. Ertragsteuern

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden im Inland die Körperschaftsteuer einschließlich des Solidaritätszuschlags und die Gewerbesteuer sowie im Ausland vergleichbare ertragsabhängige Steuern ausgewiesen.

Steuerabgrenzungen resultieren in den Einzelbilanzen aus der erwarteten Nutzung steuerlicher Verlustvorträge und aus Unterschieden bei den Wertansätzen von IFRS- und Steuerbilanz, sowie aus Konsolidierungsvorgängen. Ihre Berechnung erfolgt nach IAS 12.

Die im Geschäftsjahr zu Grunde gelegte Gewerbesteuer betrug 14,07 % (Vorjahr: 16,17 %). Bei der Muttergesellschaft wurde ein Körperschaftsteuersatz von 15,00 % wie im Vorjahr verwendet. Weiterhin wurde ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer angesetzt. Insgesamt hat sich hieraus ein Konzernsteuersatz von 29,89 % (Vorjahr: 31,99 %) ergeben.

Die Besteuerung im Ausland wird zu den in diesen Ländern geltenden Steuersätzen berechnet und liegt bei 19 % (Vorjahr zwischen 19 % und 34 %). Die Ertragsteuern gliedern sich nach ihrer Herkunft wie folgt:

EINKOMMEN- UND ERTRAGSTEUERN

Angaben in T€	2012	2011
Gezahlte bzw. geschuldete Steuern (saldiert)	-879	-1.017
(- davon Ausland)	+107	-230
Latenter Steueraufwand	-353	-126
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.232	-1.143

Die Ertragsteuern enthalten per Saldo Erträge aus früheren Perioden in Höhe von 249 T€ (Vorjahr: 55 T€). Darin enthalten ist im Wesentlichen eine Steuererstattung für Vorjahre einer polnischen Tochtergesellschaft in Höhe von 236 T€.

Die latenten Steueraufwendungen beruhen insgesamt auf temporären Unterschieden bzw. der Umkehr derselben. Aus der Änderung des Gewerbesteuersatzes ergab sich für das Geschäftsjahr 2012 ein latenter Steuerertrag von 131 T€ (Vorjahr: -aufwand 153 T€).

Die Überleitung zwischen den Beträgen bei Anwendung eines Steuersatzes von 29,89 % (Vorjahr: 31,99 %) für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012 zum Ergebnis vor Ertragsteuern und tatsächlichem Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

Angaben in T€	2012	2011
Erwarteter Steueraufwand	-1.343	-1.320
Steuerfreie Erträge	872	466
Unterschiede in lokalen Steuersätzen	282	217
Verlustvorträge	-414	70
Sonstige temporäre Unterschiede	25	38
Periodenfremder Steuerertrag	237	55
Auswirkung Steuersatzänderung	131	-153
Nicht abzehbare Betriebsausgaben	-706	-355
Übrige	-316	-161
Ertragsteueraufwand	-1.232	-1.143

Die aktiven und passiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

AKTIVE LATENTE STEUERN

Angaben in T€	31.12.2012	31.12.2011
Steuerliche Verlustvorträge	180	680
Sonstige Verbindlichkeiten	58	111
Rückstellungen	36	68
Sonstige Vermögenswerte	18	-
Aktive latente Steuern, gesamt	292	859

PASSIVE LATENTE STEUERN

Angaben in T€	31.12.2012	31.12.2011
Steuerlicher Sonderposten	-	1.519
Geschäfts- oder Firmenwerte	613	590
Sachanlagevermögen	1.327	23
Übrige	7	28
Passive latente Steuern, gesamt	1.947	2.160
Latente Steuern, saldiert	1.655	1.301

Die aktiven und passiven latenten Steuern wurden in den Konzernbilanzen zum 31. Dezember 2012 und 2011 wie folgt ausgewiesen:

AUFTEILUNG DER LATENTEN STEUERN

Angaben in T€	31.12.2012	31.12.2011
Aktive latente Steuern	276	106
Passive latente Steuern	1.931	1.407
Latente Steuern, saldiert	1.655	1.301

Für Körperschaftsteuerzwecke können Verluste in Deutschland seit 2004 ein Jahr zurück- und unbefristet vorgetragen werden. Für Gewerbesteuerzwecke können Verluste nur unbefristet vorgetragen werden.

Am 31. Dezember 2012 verfügte die Müller – Die lila Logistik AG und ihre Tochtergesellschaften über steuerliche Verlustvorträge unter Berücksichtigung der Jahresergebnisse 2012 für Körperschaftsteuerzwecke beziehungsweise vergleichbarer ausländischer Steuern in Höhe von 1.682 T€ (Vorjahr: 3.333 T€) und für Gewerbesteuerzwecke in Höhe von 5.809 T€ (Vorjahr: 3.214 T€), die unbefristet vorgetragen werden können.

Es wurden Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge zum 31. Dezember 2012 in Höhe von 270 T€ gebildet. Nutzbare Verlustvorträge, auf die keine aktiven latente Steuern gebildet wurden, bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 4.276 T€ für Gewerbesteuer sowie in Höhe von 281 T€ für Körperschaftsteuer (Vorjahr: 0 T€).

In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sind keine latente Steueraufwendungen enthalten (Vorjahr: -5 T€).

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

13. Langfristige Vermögenswerte

Die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte innerhalb des Konzerns ist aus dem Konzern-Anlagenspiegel ersichtlich.

Für das Grundstück inklusive aufstehendem Gebäude der Müller – Die lila Logistik Polska Sp. z o.o. mit einem Buchwert zum 31. Dezember 2012 von 7.729 T€ (Vorjahr: 7.530 T€) wurden als Besicherung für die darlehensgebende Bank zwei Hypotheken in Höhe von 7.200 T€ im Grundbuch der Stadt Gliwice (Polen) eingetragen. Des Weiteren wurde durch die Müller – Die lila Logistik AG eine Bürgschaft zu Gunsten der kreditgebenden Bank in gleicher Höhe gestellt. Nach vorzeitiger Rückzahlung der Kredite wurden die Hypotheken und die Bürgschaft von der kreditgebenden Bank freigegeben. Die Löschung im Grundbuch der Stadt Gliwice wurde im Dezember 2012 beantragt, jedoch erst im Februar 2013 durchgeführt.

Zum 1. Dezember 2011 wurde von der Müller – Die lila Logistik Immobilien GmbH & Co. KG ein Grundstück zwecks Erweiterung des bestehenden Logistikgebäudes am Firmensitz in Besigheim gekauft. Für das Grundstück mit einem Buchwert zum 31. Dezember 2012 von 2.942 T€ (Vorjahr: 2.838 T€) wurden als Besicherung für die darlehensgebenden Banken insgesamt Grundschulden in Höhe von 2.700 T€ eingetragen.

Im Dezember 2012 wurde die seit 2006 durch eine Tochtergesellschaft angemietete und bewirtschaftete Logistikimmobilie in Bünde durch die Müller – Die lila Logistik AG gekauft. Für das bebaute Grundstück mit einem Buchwert zum 31. Dezember 2012 von 5.468 T€ wurden als Besicherung für die darlehensgebenden Banken insgesamt Grundschulden in Höhe von 4.800 T€ eingetragen.

Beim Impairment wurden die erwarteten Cashflows der Geschäftsbereiche aus der Planung abgeleitet, die einen Zeitraum von drei Jahren umfasst. Für die sich daran anschließenden Zeiträume wird das geplante Wachstum – mit Ausnahme bei der unten erwähnten Tochtergesellschaft – mit einer Wachstumsrate von 1,5 % im Diskontierungszinssatz berücksichtigt. Der Planung liegen insbesondere Annahmen hinsichtlich makroökonomischer Basisdaten und Erfahrungswerte bezüglich der Entwicklung von Verkaufspreisen, Personalkosten und Energiepreisen zu Grunde. Die Cashflows für die Zahlungsmittel generierenden Einheiten wurden mit Zinssätzen von 6,4 % (Vorjahr: 7,4 %) abgezinst.

Im Geschäftsjahr 2012 ergaben sich bei der Durchführung der Impairment Tests Wertminderungsaufwendungen im Sinne des IAS 36 in einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit in Höhe von -483 T€ (Vorjahr: keine Veränderung). Die betroffene zahlungsmittelgenerierende Einheit ergab sich aus dem Erwerb eines Standorts in der Vergangenheit. Der im Zuge der Impairment Tests ermittelte Betrag stellt den Nutzungswert dar. Die Wertminderung ergab sich auf Grund der Anpassung der mittelfristigen Finanzplanung wegen der vorgesehenen Produktionsverlagerung eines Kunden. Der zu Grunde gelegte Diskontierungszinssatz beträgt wie oben angegeben 6,4 % (Vorjahr: 7,4 %). Die Wertminderung wurde in der Segmentberichterstattung in den zentralen Posten/Sonstiges der Überleitung und in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter dem Posten „Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte“ gesondert erfasst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert verteilt sich auf folgende Zahlungsmittel generierende Einheiten wie folgt:

AUFTEILUNG GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Angaben in T€	31.12.2012	31.12.2011
Müller – Die lila Logistik GmbH & Co. KG (Vorjahr: Müller – Die lila Logistik Verwaltung GmbH & Co. KG)	4.500	4.983
Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH	4.044	4.044
Emporias Management Consulting GmbH & Co. KG	727	727
Gesamt	9.271	9.754

14. Vorräte

Bei den Vorräten werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren zu Anschaffungskosten bewertet, sofern der Nettoveräußerungswert nicht geringer ist. Unfertige Leistungen werden zu Herstellungskosten bewertet. Hierbei wird auf den am Bilanzstichtag jeweils niedrigeren Betrag aus Herstellungskosten oder Nettoveräußerungswert abgestellt. Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse vermindert um die bis zum Verkauf anfallenden Kosten angesetzt.

Die Herstellungskosten umfassen gemäß IAS 2 die direkt zurechenbaren Einzelkosten (Gehälter) und die dem Leistungserstellungsprozess zuzurechnenden Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang Abwertungen vorgenommen. Für die am jeweiligen Bilanzstichtag vorhandenen Vorräte waren keine Abwertungen erforderlich. Die Vorräte in Form von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen betragen zum Bilanzstichtag 54 T€ (Vorjahr: 64 T€).

15. Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 8.837 T€ (Vorjahr: 12.109 T€) sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Darin enthalten sind Wertberichtigungen in Höhe von 188 T€ (Vorjahr: 86 T€). Bei bestehenden Ausfall- und Transferrisiken werden die Forderungen mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt. Dies spiegelt sich in Form von durchgeführten Einzelwertberichtigungen wider.

Seit dem Geschäftsjahr 2008 wurden für verschiedene Gesellschaften der Lila Logistik Gruppe Factoring-Verträge abgeschlossen. Gründe für das Factoring waren zum einen den im Laufe der Zeit deutlich gestiegenen Forderungsgesamtbestand zu reduzieren und zum anderen die generellen Vorteile von Factoring in Anspruch zu nehmen. Zum Bilanzstichtag belief sich die Summe der verkauften offenen Posten auf 6.679 T€ (Vorjahr: 3.976 T€).

Wertberichtigungen werden auf separaten Wertberichtigungskonten innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst. Die Wertminderungen, welche in Form von Einzelwertberichtigungen vorgenommen werden, tragen den erwarteten Ausfallrisiken hinreichend Rechnung; konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen. Das Wertberichtigungskonto für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich wie folgt entwickelt:

WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Angaben in T€	2012	2011
Stand 1.1.	86	97
Zuführung	172	58
Auflösung/Inanspruchnahme	-70	-69
Stand 31.12.	188	86

Alle Aufwendungen und Erträge aus Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen ausgewiesen.

Die Altersstruktur der überfälligen Forderungen, welche nicht einzelwertberichtigt sind, stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

ALTERSSTRUKTUR DER ÜBERFÄLLIGEN FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Angaben in T€	31.12.2012	31.12.2011
Seit 1 bis 30 Tagen fällig	793	1.211
Seit 31 bis 60 Tagen fällig	44	101
Seit 61 bis 90 Tagen fällig	29	28
Seit mehr als 90 Tagen fällig	2	10

Für den Bestand der überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen wurden zum Abschlussstichtag keine Anzeichen dafür identifiziert, die darauf schließen lassen, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Die zum Stichtag 31. Dezember 2012 offenen Forderungen wurden im Wesentlichen fristgerecht bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses ausgeglichen.

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

16. Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte

Zum Bilanzstichtag lagen keine zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte vor.

17. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Bei Zahlungsmitteln in der Berichtswährung entspricht der ausgewiesene Wert dem Nominalwert der flüssigen Mittel. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts für Fremdwährungsbestände wird durch Umrechnung mit dem Stichtagskurs vorgenommen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich wie folgt zusammen:

ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Angaben in T€	31.12.2012	31.12.2011
Kassenbestand	16	18
Guthaben bei Kreditinstituten	6.065	8.463
Gesamt	6.081	8.481

Die Gründe für die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind in der Kapitalflussrechnung ausgewiesen. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung werden alle Zahlungsmittel mit einer Laufzeit bis zu drei Monaten als liquide Mittel ausgewiesen.

18. Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Forderungen aus debitorischen Kreditoren, Steuerforderungen, Forderungen gegen Mitarbeiter und Vorauszahlungen.

19. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Grundkapital der Müller – Die lila Logistik AG betrug zum 31. Dezember 2012 insgesamt 7.956 T€. Die Aktien lauten auf den Inhaber und sind in 7.955.750 Aktien mit Nennwert von je 1 € eingeteilt.

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 24. Juni 2010 hat die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals beschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23. Juni 2015 in Höhe von bis zu 3.978 T€ durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach zu erhöhen.

Nach dem Aktiengesetz ist der zur Ausschüttung an die Gesellschafter verfügbare Dividendenbetrag vom Eigenkapital des Unternehmens abhängig, wie es im Jahresabschluss der Muttergesellschaft entsprechend des deutschen Handelsgesetzbuches ausgewiesen wird. Dividenden können nur in der Höhe des Bilanzgewinns ausgeschüttet werden. Diese Beträge weichen vom gesamten Bilanzgewinn nach dem IFRS-Konzernabschluss ab. Zum 31. Dezember 2012 betrug der Bilanzgewinn der Müller – Die lila Logistik AG 6.435 T€ (Vorjahr: 5.667 T€).

Dividendenausschüttung

Vorstand und Aufsichtsrat der Müller – Die lila Logistik AG beabsichtigen, der Hauptversammlung am 8. Mai 2013 vorzuschlagen, von dem Bilanzgewinn der Muttergesellschaft eine dem Vorjahr entsprechende Dividende von 0,15 € je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Der verbleibende Bilanzgewinn soll auf neue Rechnung vorge-tragen werden.

Minderheiten

Die Minderheitenanteile betreffen Fremddanteile am Eigenkapital einer inländischen Tochtergesellschaft.

Kumuliertes übriges Eigenkapital

Das kumulierte übrige Eigenkapital in Höhe von 1.123 T€ (Vorjahr: 1.846) besteht wie im Geschäftsjahr 2011 ausschließlich aus Differenzen aus der Währungsumrechnung der polnischen Tochtergesellschaften.

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist aus der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung ersichtlich. Die Gesamtergebnisdarstellung beinhaltet das Konzernergebnis und die Veränderung des kumulierten übrigen Eigenkapitals. Die Darstellung basiert auf den Vorgaben des IAS 1.

20. Pensionsrückstellungen

In der Lila Logistik Gruppe gibt es sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Versorgungssysteme. Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen beschränkt sich die Verpflichtung der jeweiligen Unternehmen darauf, die jeweils vereinbarten Beträge zu entrichten. Bei den leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung gegenüber berechtigten aktiven und früheren Mitarbeitern sowie deren Hinterbliebenen, die zugesagten Leistungen zu erfüllen.

Den Vorstandsmitgliedern und einem ehemaligen Vorstandsmitglied der Muttergesellschaft sowie einem aktiven und einem ehemaligen Geschäftsführer von Tochtergesellschaften sind Pensionszusagen erteilt worden. Die Höhe der Pensionen ist vertraglich geregelt und kann sich mit der Dauer der Zugehörigkeit zur Gesellschaft erhöhen. Obwohl nach deutschem Recht keine Verpflichtung besteht, diese Zusagen durch getrennte Vermögenswerte abzusichern, sind entsprechende Versicherungen abgeschlossen worden. Der Aktivwert der Versicherungen ist als sogenanntes Plan Asset im Sinne von IAS 19 (revised 2004) qualifiziert und mit der Rückstellung saldiert. Des Weiteren sind Mitarbeitern Pensionszusagen erteilt worden, deren Höhe in einer Rentenordnung geregelt ist und die sich mit Dauer der Betriebszugehörigkeit erhöht.

Die Rückstellungen für Pensionen sind grundsätzlich gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt, und zwar unter Berücksichtigung der künftigen vorhersehbaren Entwicklungen. Bei allen leistungsorientierten Versorgungssystemen sind versicherungsmathematische Annahmen unumgänglich. Neben der Lebenserwartung, die sich im Inland aus den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ergibt, wurden in den versicherungsmathematischen Berechnungen folgende Ansätze gewählt:

AKTUARIELLE ANNAHMEN

Angaben in %	2012	2011
Diskontierungszinssatz	3,50	5,00
Fluktuationsrate	0,00 und 1,00	0,00 und 1,00
Rententrend	0,00 bis 2,00	0,00 bis 2,00
Erwartete Rendite aus Planvermögen	3,50	4,00 bis 4,50
Erwartete Gehaltssteigerung	0,00	0,00

Die erwartete Rendite des Planvermögens ist abgeleitet aus der Portfoliostruktur des Planvermögens in Verbindung mit den verfügbaren Markttrenditen vergleichbarer Investitionen.

Die Überprüfung der Notwendigkeit der bilanziellen Berücksichtigung von versicherungsmathematischen Gewinnen bzw. Verlusten erfolgt auf Basis der einzelnen Pläne gemäß dem Korridorverfahren. Dabei wird die Summe der noch nicht berücksichtigten versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste, die 10 % des höheren Wertes von Planvermögen oder Defined Benefit Obligation übersteigen, über die durchschnittliche Restdienstzeit der aktiven Mitarbeiter verteilt.

Der Nettoaufwand für die Pensionsaufwendungen gliedert sich wie folgt:

NETTOAUFWAND PENSIONSPLÄNE

Angaben in T€	2012	2011
Periodischer Dienstzeitaufwand	69	68
Zinsaufwand	128	120
Erwartete Rendite aus dem Planvermögen	-77	-77
Amortisation versicherungsmathematischer Verluste	3	9
Nettoaufwand	123	120

Der periodische Dienstzeitaufwand sowie die Amortisation der versicherungsmathematischen Gewinne wurden im Personalaufwand verbucht. Der Zinsaufwand und die erwartete Rendite aus dem Planvermögen wurden in den Finanzierungsaufwendungen erfasst.

Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen haben sich auf 69 T€ (Vorjahr: 106 T€) belaufen.

BILANZIERTE NETTOVERPFLICHTUNG DER PENSIONSPLÄNE

Angaben in T€	2012	2011
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen	3.573	2.597
Wert des Planvermögens	-1.825	-1.901
Anwartschaftsbarwert nach Abzug des Fondsvermögens	1.748	696
Nicht bilanzierte versicherungsmathematische Verluste	-1.076	-210
Als Asset angesetzter Betrag	-	27
Bilanzierte Nettoverpflichtung der Pensionspläne	672	513

Der Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen hat sich wie folgt entwickelt:

ANWARTSCHAFTSBARWERT DER VERSORGUNGSZUSAGEN

Angaben in T€	2012	2011
Anwartschaftsbarwert zum 1.1.	2.597	2.557
Periodischer Dienstzeitaufwand	69	68
Zinsaufwand	128	120
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	861	-80
Neu entstandener nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	8	-
Rentenzahlungen	-90	-68
Anwartschaftsbarwert zum 31.12.	3.573	2.597

Der Wert des Planvermögens hat sich wie folgt entwickelt:

WERT DES PLANVERMÖGENS

Angaben in T€	2012	2011
Planvermögen zum 1.1.	1.901	1.759
Amortisierte Gewinne	-	-
Erwarteter Ertrag	77	77
Einzahlungen durch den Arbeitgeber	96	87
Versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-)	-7	30
Auszahlungen	-240	-51
Nicht als Asset angesetzt Betrag (IAS 19.58(b))	-2	-1
Wert des Planvermögens zum 31.12.	1.825	1.901

Das Planvermögen besteht ausschließlich aus Rückdeckungsversicherungen, die an die Versorgungsberechtigten verpfändet sind. Für das Geschäftsjahr 2013 beläuft sich die bestmögliche Schätzung der Beträge, die erwartungsgemäß in den Plan eingezahlt werden auf 96 T€ (Vorjahr: 87 T€).

Die Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes und des Planvermögens für die laufende Berichtsperiode und die vier vorangegangenen Berichtsperioden stellt sich wie folgt dar:

ENTWICKLUNG ANWARTSCHAFTSBARWERTE UND PLANVERMÖGEN

Angabe in T€	2012	2011	2010	2009	2008
Anwartschaftsbarwert	3.573	2.597	2.557	2.174	1.866
Wert des Planvermögens	1.825	1.901	1.759	1.646	1.536
Differenz	1.748	696	798	528	330
Nicht bilanzierte versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-)	-1.076	-210	-329	-60	146
Als Asset angesetzter Betrag	-	27	12	-	-
Nettoverpflichtung	672	513	481	468	476
Erfahrungsbedingte Anpassung der Schulden des Plans zum Bilanzstichtag	-861	80	-262	-206	122
Erfahrungsbedingte Anpassung der Vermögenswerte des Plans zum Bilanzstichtag	-7	34	8	9	-14

Des Weiteren besteht für ein Mitglied des Vorstands eine beitragsorientierte Zusage über eine rückgedeckte Unterstützungskasse. Die Beiträge für 2012 belaufen sich auf 6 T€ (Vorjahr: 6 T€).

Zahlungen für beitragsorientierte Zusagen sowie Beiträge zu den gesetzlichen Rentenversicherungen werden als Aufwand der Periode erfasst. Im Geschäftsjahr 2012 wurden dafür -2.150 T€ (Vorjahr: -2.262 T€) geleistet.

21. Sonstige Rückstellungen

Die Darstellung der sonstigen Rückstellungen weist folgendes Bild auf:

RÜCKSTELLUNGEN

Angaben in T€	Stand 1.1.2012	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2012
Langfristige Rückstellungen	155	–	–	3	158
Schadensrückstellungen	1.034	272	318	676	1.120
Personalarückstellungen	350	280	70	414	414
Kurzfristige Rückstellungen	1.384	552	388	1.090	1.534
Rückstellungen, gesamt	1.539	552	388	1.093	1.692

In den langfristigen Rückstellungen sind ausschließlich Archivierungsrückstellungen enthalten. Bei der Bewertung der langfristigen Rückstellungen wurde die bestmögliche Schätzung der Ausgaben, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich sind, zu Grunde gelegt. Preissteigerungen, die bis zum Erfüllungszeitpunkt erwartet werden, fließen in die Bewertung ein. Der Zinseffekt dieser Rückstellungen ist nicht wesentlich.

Die kurzfristigen Rückstellungen enthalten die oben abgebildeten Schadens- und Personalarückstellungen, wobei die Schadensrückstellungen in Höhe der geschätzten Zahlungen für Schäden gebildet sind, die im Geschäftsjahr 2012 und in Vorjahren verursacht, aber noch nicht reguliert wurden.

RÜCKSTELLUNGEN

Angaben in T€	Stand 1.1.2011	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2011
Langfristige Rückstellungen	194	106	21	88	155
Schadensrückstellungen	621	154	214	781	1.034
Personalarückstellungen	501	436	65	350	350
Kurzfristige Rückstellungen	1.122	590	279	1.131	1.384
Rückstellungen, gesamt	1.316	696	300	1.219	1.539

22. Sonstige kurz- und langfristige Schulden

Die sonstigen in der Bilanz ausgewiesenen kurz- und langfristigen Schulden enthalten im Wesentlichen personalbezogene Verbindlichkeiten in Höhe von 1.696 T€ (Vorjahr: 1.774 T€), zum Stichtag offene Rechnungen in Höhe von 3.421 T€ (Vorjahr: 2.463 T€) sowie sonstige Steuern in Höhe von 778 T€ (Vorjahr: 1.294 T€).

23. Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Existenz erst durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser künftiger Ereignisse bestätigt wird, die jedoch außerhalb des Einflussbereichs des Konzerns liegen. Ferner können gegenwärtige Verpflichtungen dann Eventualverbindlichkeiten darstellen, wenn der Abfluss von Ressourcen nicht hinreichend wahrscheinlich für die Bildung einer Rückstellung ist und/oder die Höhe der Verpflichtungen nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann. Die Wertansätze der Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 lagen wie im Vorjahr keine Eventualverbindlichkeiten vor.

24. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gliedern sich nach Fälligkeit wie folgt:

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Angaben in T€	31.12.2012	31.12.2011
Bis 1 Jahr	300	1.751
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	1.200	3.687
Über 5 Jahre	1.200	–
Gesamt	2.700	5.438

Zur Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verweisen wir auf Punkt 27 „Finanzinstrumente“, Unterpunkt „Liquiditätsrisiken“.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 betreffen zwei L-Bank-Darlehen in Höhe von insgesamt 2.700 T€. Zum Zwecke der Finanzierung eines Grundstückskaufs in Besigheim wurden einer Tochtergesellschaft in 2011 aus einem Förderprogramm der Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank (L-Bank), Karlsruhe, zwei Darlehen in Höhe von jeweils 1.350 T€ mit einer Laufzeit von ursprünglich 10 Jahren von Seiten der Kreissparkasse Ludwigsburg, Ludwigsburg, und der Baden-Württembergische Bank (BW-Bank), Stuttgart, bereitgestellt, die im Dezember 2012 in Anspruch genommen wurden.

Zur Finanzierung des Immobilienkaufs in Bünde wurden zwei Darlehen in Höhe von insgesamt 4.800 T€ mit einer Laufzeit von 7 bzw. 10 Jahren von Seiten der Kreissparkasse Ludwigsburg bereit gestellt, die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 nicht in Anspruch genommen wurden.

Die Zinsaufwendungen für kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten betragen im Geschäftsjahr -299 T€ (Vorjahr: -732 T€). Die Zinserträge betragen 64 T€ (Vorjahr: 139 T€).

25. Leasingverhältnisse

Die Lila Logistik Gruppe mietet Büroflächen und Transportmittel im Rahmen von nach den gesetzlichen Vorschriften kündbaren sowie auf bestimmte Zeit abgeschlossenen Miet- und Leasingverträgen. Der Miet- und Leasingaufwand 2012 betrug -7.785 T€ bzw. -7.489 T€ in 2011. Hierin enthalten sind die Mietzahlungen aus der sale-and-lease-back-Transaktion der Betriebsimmobilie in Besigheim. Mit Wirkung zum 1. Januar 2008 wurde die Immobilie nebst Logistikanlage am Hauptsitz in Besigheim veräußert. Gleichzeitig wurde ein Mietvertrag zwischen einer Tochtergesellschaft des Käufers, der Dreiundzwanzigste LOGIMAC Logistic Grundbesitz GmbH & Co. KG, Hamburg, und

der Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH, Besigheim, geschlossen. Das Mietverhältnis hat eine feste Laufzeit bis zum 31. Dezember 2015. Anschließend bestehen drei Optionen auf Verlängerung des Mietverhältnisses. Bezüglich des Mietpreises besteht eine Indexierungsvereinbarung. Die Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH hat als Mietsicherheit eine selbstschuldnerische Bankbürgschaft der BW-Bank in Höhe von 229 T€ hinterlegt.

Des Weiteren besteht ein Mietverhältnis für die Betriebsimmobilie in Herne. Mit Ablauf des 31. Dezember 2006 wurde die dortige Immobilie nebst Logistikanlage in Herne veräußert. Im Rahmen dieser sale-and-lease-back-Transaktion wurde gleichzeitig ein Mietvertrag zwischen einer Tochtergesellschaft des Käufers, der Achtzehnten Logimac Logistic Grundbesitz GmbH & Co. KG, Hamburg, und der Müller – Die lila Logistik GmbH & Co. KG, Herne, geschlossen. Das Mietverhältnis hat eine feste Laufzeit bis zum 31. Dezember 2016. Anschließend bestehen zwei Optionen auf Verlängerung des Mietverhältnisses um jeweils fünf Jahre. Bezüglich des Mietpreises besteht eine Indexierungsvereinbarung. Die Müller – Die lila Logistik GmbH & Co. KG hat als Mietsicherheit eine selbstschuldnerische Bankbürgschaft der BW-Bank in Höhe von 471 T€ hinterlegt.

Darüber hinaus liegen im Konzern Finanzierungsleasing-Verträge vor. Die Leasingzahlungen aus Finanzierungsleasing für das Geschäftsjahr 2012 betragen -50 T€ (Vorjahr: -84 T€).

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus auf bestimmte Zeit abgeschlossenen Operate- und Finance Lease Verträgen belaufen sich gemäß der nachfolgenden Tabelle auf folgende Werte:

GESCHÄFTSJAHR 2012

Angaben in T€	Finance Lease	Operate Lease
2013	-29	-6.390
2014	-23	-4.745
2015	-7	-3.260
2016	-	-2.166
2017	-	-472
Später	-	-
Mindestzahlungen, gesamt	-59	-17.033
- abzüglich Zinsanteil	-4	
Barwert der Mindestleasingzahlungen	55	
- abzüglich kurzfristiger Anteil der Finanzierungsleasingverpflichtung	-26	
Langfristiger Anteil der Finanzierungsleasingverpflichtung	29	

GESCHÄFTSJAHR 2011

Angaben in T€	Finance Lease	Operate Lease
2012	-49	-6.560
2013	-27	-5.175
2014	-22	-3.044
2015	-8	-2.194
2016	-	-1.304
Später	-	-116
Mindestzahlungen, gesamt	-106	-18.393
- abzüglich Zinsanteil	-11	
Barwert der Mindestleasingzahlungen	95	
- abzüglich kurzfristiger Anteil der Finanzierungsleasingverpflichtung	-43	
Langfristiger Anteil der Finanzierungsleasingverpflichtung	52	

Der Restbuchwert der als Finance Lease bilanzierten Vermögenswerte beläuft sich zum 31. Dezember 2012 auf 62 T€ (Vorjahr: 99 T€).

Die Operate Lease Verträge im Sinne von IAS 17 umfassen im Wesentlichen die Anmietung von Lager- und Büroflächen sowie Fuhrparkequipment inklusive Flurförderzeugen. Bei einzelnen Mietverhältnissen bestehen Mietverlängerungsoptionen, wobei hier im Wesentlichen die Mietverhältnisse der Firmengebäude in Herne und in Besigheim zu nennen sind.

Seit dem 1. September 1999 vermietet die Lila Logistik Gruppe einen Teil ihrer Büro- und Lagerfläche an einen Kunden. Die Erlöse für 2012 betragen inklusive Nebenkosten 483 T€ (Vorjahr: 459 T€). Die zukünftigen Erlöse bis zum 31. Dezember 2013 auf der aktuellen Basis betragen voraussichtlich 491 T€.

Mit dem Erwerb der Immobilie in Bünde erzielt die Lila Logistik Gruppe ab dem 1. Januar 2013 Mieteinnahmen aus einem abgeschlossenen Mietvertrag mit einem Kunden. Der geschlossene Mietvertrag hat eine feste Laufzeit bis zum 31. Dezember 2019. Anschließend verlängert sich das Mietverhältnis auf unbestimmte Zeit unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von zwölf Monaten zum Ende eines Kalenderjahres. Der monatliche Nettomietzins (Kaltmiete) beträgt 46 T€ monatlich zuzüglich Mietnebenkosten. Für die Mietnebenkosten werden monatliche Vorauszahlungen in Höhe von 14 T€ geleistet. Auf dieser Basis betragen die jährlichen Mieterträge jährlich 723 T€. Bezüglich des Mietpreises besteht eine Indexierungsvereinbarung.

26. Segmentinformationen

Segmentberichterstattung

IFRS 8 regelt, welche Finanzinformationen ein Unternehmen in seiner Berichterstattung bezüglich seiner operativen Segmente zu machen hat. Der Standard folgt dem „Management Approach“, wonach Informationen zu den operativen Segmenten des Unternehmens auf Grundlage interner Berichterstattung zu erfolgen hat. Die Gesellschaft hat zwei berichtspflichtige Segmente identifiziert, die entsprechend der Dienstleistungsarten, Vertriebswege und Kundenprofile weitgehend eigenständig organisiert und gesteuert werden. Das Planungs- und Beratungssegment wird unter dem Begriff Lila Consult zusammengefasst. Darin enthalten sind die Bereiche Managementberatung, Logistics Engineering und Interim Services. Die Umsetzungen von Logistiklösungen, die das Geschäftsmodell komplettieren, erfolgen im Segment Lila Operating.

Sämtliche hier dargestellten Sachverhalte wurden nachfolgend berücksichtigt. In der Überleitung werden die Eliminierungen konzerninterner Verflechtungen zwischen Segmenten zusammengefasst.

Die Müller – Die lila Logistik AG beurteilt die Leistung der Segmente unter anderem anhand des Umsatzes und des Betriebsergebnisses (EBIT). Die Umsätze und Vorleistungen zwischen den Segmenten werden auf Basis von Marktpreisen verrechnet.

Lila Consult

Das Segment Lila Consult beinhaltet die Beratung für Unternehmen in Bezug auf Organisationsstrukturen, effizientere Abläufe und Logistik. Lila Consult zielt dabei auf die Optimierung der unternehmensübergreifenden Wertschöpfungsketten. Es wird ein Full-Service-Portfolio im Consulting angeboten, das von der Konzeptentwicklung bis hin zum Konzept für die operative Umsetzung geht.

Lila Operating

Hierin werden Tätigkeiten zusammengefasst, die unmittelbar mit dem Management von Waren- und Informationsflüssen zusammenhängen. Bei Lila Operating werden operative Logistikdienstleistungen für Logistics Service Center und Transportmanagement angeboten. Das Angebot erstreckt sich dabei auf die folgenden drei Logistikbereiche: Beschaffungslogistik, Produktionslogistik und Distributionslogistik.

Interne Steuerung und Berichterstattung

Die interne Steuerung und Berichterstattung in der Lila Logistik Gruppe basiert auf der Rechnungslegung nach HGB. Der Erfolg der Segmente wird anhand der Umsatzerlöse und des EBIT nach HGB gemessen. Die Segmentberichterstattung basiert somit auf HGB-Werten, die im Konzern auf IFRS übergeleitet werden.

Auf die Angabe zu Segmentvermögen und Segmentschulden wurde verzichtet. Der Vorstand erhält in seiner Funktion als Hauptentscheidungsträger keine Angaben zu Segmentvermögen und Segmentschulden, da diese gegenwärtig nicht als Entscheidungsgrundlage verwendet werden.

Sowohl im Geschäftsjahr 2011 wie im Geschäftsjahr 2012 lagen die Ergebnisse des Segments Lila Consult oberhalb der Größenordnung von 10 % des Gesamtergebnisses der Lila Logistik Gruppe und entsprachen damit dem Richtwert nach IFRS 8.

SEGMENTÜBERSICHT 2012

Angaben in T€	Lila Consult (HGB)	Lila Operating (HGB)	Summe Seg- mente (HGB)	Überleitung	Konzern (IFRS)
Geschäftsjahr 2012					
Außenumsatzerlöse	4.819	89.186	94.005		94.005
Erlöse mit anderen Segmenten	1.240	22	1.262		
Umsatzerlöse, gesamt	6.059	89.208	95.267		
Segmentergebnis (EBIT)	773	3.549	4.322	524	4.846

SEGMENTÜBERSICHT 2011

Angaben in T€	Lila Consult (HGB)	Lila Operating (HGB)	Summe Seg- mente (HGB)	Überleitung	Konzern (IFRS)
Geschäftsjahr 2011					
Außenumsatzerlöse	5.078	89.066	94.144		94.144
Erlöse mit anderen Segmenten	1.174	35	1.209		
Umsatzerlöse, gesamt	6.252	89.101	95.353		
Segmentergebnis (EBIT)	1.139	5.036	6.175	-930	5.245

Die Lila Logistik Gruppe hat mit wichtigen Kunden und Kundengruppen standortbezogene individuelle Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen abgeschlossen. Hierbei wurden mit einer Kundengruppe 2012 Umsatzerlöse in Höhe von 21.225 T€ (Vorjahr: 21.459 T€), das sind 22,6 % (Vorjahr: 22,8 %) der Konzernumsatzerlöse, im Segment Lila Operating erzielt. Außerdem wurden mit einer weiteren Kundengruppe 2012 Umsatzerlöse in Höhe von 8.433 T€ (Vorjahr: 10.215 T€), das sind 9,0 % (Vorjahr: 10,9 %) der Konzernumsatzerlöse, in den Segmenten Lila Consult und Lila Operating generiert.

Überleitung Segmentergebnisse auf Konzernergebnis

Die Überleitung der Summe der Segmentergebnisse (EBIT) auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergibt sich wie folgt: In der Zeile „Zentrale Posten/Sonstiges“ werden zentral verantwortete Sachverhalte der Konzernzentrale ausgewiesen. Im Berichtsjahr enthält die Position im Wesentlichen Konsolidierungseffekte aus einem außerordentlichen Aufwand einer Anwachsung einer Tochtergesellschaft auf die Müller – Die lila Logistik AG (6.011 T€), der handelsrechtlichen Auflösung eines Sonderpostens mit Rücklageanteil (-4.747 T€), der Beteiligungszuschreibung einer Tochtergesellschaft der Müller – Die lila Logistik AG (-408 T€), sowie den aus den Impairment Tests resultierenden Wertminderungsaufwendungen nach IAS 36 auf den Geschäfts- oder Firmenwert (-483 T€). Der Wertminderungsaufwand nach IAS 36 betrifft das Segment Lila Operating.

Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitung eliminiert.

ÜBERLEITUNG

Angaben in T€	2012	2011
Summe Segmentergebnisse (EBIT nach HGB)	4.322	6.175
Zentrale Posten/Sonstiges	486	-918
IFRS-Überleitung	38	-12
Konzern-EBIT (nach IFRS)	4.846	5.245
Finanzergebnis	-352	-1.118
Konzernergebnis vor Steuern	4.494	4.127
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.232	-1.143
Konzernjahresüberschuss nach Steuern	3.262	2.984

Im Finanzergebnis 2012 sind im Wesentlichen Zinserträge inklusive Währungsdifferenzen in Höhe von 106 T€ (Vorjahr: 232 T€) und Zinsaufwendungen inklusive Währungsdifferenzen und sonstiger Effekte in Höhe von -311 T€ enthalten (Vorjahr: -1.056 T€). Im Finanzergebnis ist zudem ein Aufwand aus dem den Minderheiten zuzurechnenden Nettovermögens in Höhe von -148 T€ (Vorjahr: -295 T€) enthalten. In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind im Geschäftsjahr laufende Steuern in Höhe von -879 T€ (Vorjahr: -1.017 T€) sowie ein latenter Steueraufwand in Höhe von -353 T€ (Vorjahr: -126 T€) enthalten.

27. Finanzinstrumente**Finanzielles Risikomanagement**

Die Lila Logistik Gruppe unterliegt mit ihren finanziellen Aktivitäten den folgenden Risiken, deren Steuerung und Überwachung durch ein schriftlich fixiertes und systematisches Risikomanagementsystem erfolgt:

- Kreditrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Marktrisiken

Zielsetzung des Risikomanagements ist dabei die Vermeidung einer Risikokonzentration.

Zu weiteren Angaben hinsichtlich des Risikomanagements des Konzerns wird auf den Risiko- und Chancenbericht im Konzernlagebericht verwiesen.

Auf die einzelnen Risiken sowie deren Management wird nachfolgend eingegangen.

Kreditrisiken

IFRS 7 definiert als Kreditrisiko jenen finanziellen Verlust, der entsteht, wenn ein Vertragspartner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt.

Um Kreditrisiken aus dem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten zu begegnen, werden im Finanzierungsbereich nur Geschäftsbeziehungen zu führenden Banken unterhalten.

Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten werden ebenfalls nur mit angesehenen Finanzinstituten abgeschlossen. Diese dienen im Wesentlichen der Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken.

Den Ausfallrisiken bei den Forderungen wird durch entsprechende Prüfung der Bonität (im Wesentlichen anhand externer Datenbanken) der Gegenparteien und durch laufende Überwachung der Außenstände begegnet. Zur Optimierung des Forderungsmanagements sowie der Reduzierung von Ausfallrisiken wurde ab Dezember 2008 mit der Durchführung von Factoring begonnen. Den Ausfallrisiken wird dabei durch entsprechende Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Risikokonzentrationen ergeben sich dabei hinsichtlich der Kundenstruktur dahingehend, dass 52 % der Umsatzerlöse mit fünf Großkunden erzielt werden (Vorjahr: ebenfalls 52 %). 44 % der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen auf diese fünf Kunden (Vorjahr: 48 %). Da an einigen Standorten der Lila Logistik Gruppe Dienstleistungen an jeweils einen einzelnen Kunden erbracht werden, kann es an den jeweiligen Standorten zu einer Risikokonzentration kommen.

Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerte wiedergegeben. Zum Abschlussstichtag liegen keine wesentlichen, das maximale Ausfallrisiko mindernde Vereinbarungen vor.

Des Weiteren verweisen wir auf den Punkt 15 „Forderungen“ sowie Punkt 28 „Übertragung von finanziellen Vermögenswerten“.

Liquiditätsrisiken

Unter Liquiditätsrisiken sind die Risiken zu verstehen, dass ein Unternehmen Schwierigkeiten bei der Erfüllung seiner aus den finanziellen Verbindlichkeiten ergebenden Verpflichtungen hat.

Zu den zentralen Aufgaben der Müller – Die lila Logistik AG zählt die Sicherung der finanziellen Versorgung der Unternehmensgruppe. In diesem Zusammenhang sorgt die Muttergesellschaft auch für eine Optimierung der Konzernfinanzierung. Für eine ausreichende Liquiditätsversorgung der Tochtergesellschaften sorgen entsprechende interne Darlehen und Betriebsmittellinien. Zur Optimierung der Rentabilität dient auch ein mit der Hausbank vereinbartes Zinspooling der Müller – Die lila Logistik AG mit der größten inländischen Tochtergesellschaft. Weiterhin dient auch das Factoring als Basis der Working Capital-Finanzierung zur Verbesserung und Sicherung der Liquidität.

Zur Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen benötigt die Lila Logistik Gruppe ausreichend liquide Mittel. Die Sicherung der Liquidität wird permanent überwacht. Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität sicherzustellen, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und Barmitteln vorgehalten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Euro aufgenommen.

Zum Zwecke der Finanzierung des Grundstückskauf in Besigheim wurden einer Tochtergesellschaft der Müller – Die lila Logistik AG im Geschäftsjahr 2011 aus einem Förderprogramm der Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank (L-Bank), Karlsruhe, Darlehen in Höhe von insgesamt 2.700 T€ mit einer Laufzeit von ursprünglich 10 Jahren jeweils zur Hälfte von der BW-Bank und der Kreissparkasse Ludwigsburg zur Verfügung gestellt. Beide Darlehen wurden am Ende des Geschäftsjahres 2012 in Anspruch genommen. Die Tilgung ist quartalsweise mit einem gleich bleibenden Betrag in Höhe von 75 T€ vorgesehen. Als Sicherheiten dienen zwei entsprechende Grundschulden.

Des Weiteren wurden der Müller – Die lila Logistik AG zum Zwecke der Finanzierung des Immobilienkaufs in Bünde im Dezember 2012 zwei Darlehen in Höhe von insgesamt 4.800 T€ von Seiten der Kreissparkasse Ludwigsburg zur Verfügung gestellt. Das erste Darlehen über 2.300 T€ hat eine feste Laufzeit über 7 Jahre mit einer vorgesehenen gleich bleibenden quartalsweisen Tilgung in Höhe von 82,5 T€. Das zweite Darlehen über 2.500 T€ hat eine feste Laufzeit über 10 Jahre mit einer vorgesehenen gleich bleibenden quartalsweisen Tilgung in Höhe von 62,5 T€. Als Sicherheiten dienen Grundschulden in Höhe von insgesamt 4.800 T€ am Objekt in Bünde. Beide Darlehen wurden bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 nicht in Anspruch genommen.

Die Lila Logistik Gruppe verfügt über eine Rahmenkreditlinie bei der BW-Bank in Höhe von 2.000 T€ (ausnutzbar als Kontokorrent- und/oder Geldmarktkredit) sowie eine Avalrahmenkreditlinie in Höhe von 3.000 T€, welche sowohl von der Müller – Die lila Logistik AG, von der Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH, der Müller – Die lila Logistik Ost GmbH & Co. KG und/oder der Müller – Die lila Logistik GmbH & Co. KG in Anspruch genommen werden können. Zum Bilanzstichtag wurde die Rahmenkreditlinie weder für Kontokorrent- noch Geldmarktkredite in Anspruch genommen. Die Inanspruchnahme der Tochtergesellschaften der Müller – Die lila Logistik AG über Avale der BW-Bank valutierte zum 31. Dezember 2012 mit 1.903 T€ (Vorjahr: 1.785 T€).

Außerdem verfügt die Lila Logistik Gruppe über eine Rahmenkreditlinie bei der Bank für Tirol und Vorarlberg AG (BTV), Filiale Stuttgart, in Höhe von 1.000 T€ (ausnutzbar als Kontokorrent- und/oder Eurokredit), welche sowohl von der Müller – Die lila Logistik AG als auch von der Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH in Anspruch genommen werden kann. Zum Bilanzstichtag 2012 wurde die Rahmenkreditlinie weder für Kontokorrent- noch für Eurokredite in Anspruch genommen.

Zudem verfügt die Lila Logistik Gruppe über eine Avalrahmenkreditlinie bei der BTV in Höhe von 250 T€, welche sowohl von der Müller – Die lila Logistik AG als auch von der Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH in Anspruch genommen werden kann. Bei keiner der Gesellschaften wurde zum Bilanzstichtag ein Aval aus dieser Linie in Anspruch genommen.

Darüber hinaus verfügt die Müller – Die lila Logistik AG über eine Rahmenkreditlinie bei der Commerzbank AG, Frankfurt, in Höhe von 2.000 T€ (ausnutzbar als Kontokorrentkredit und/oder Avalkredit). Zum Bilanzstichtag 2012 wurde die Rahmenkreditlinie weder für Kontokorrentkredite noch als Avalkredit in Anspruch genommen.

Des Weiteren verfügt die Müller – Die lila Logistik AG über eine Rahmenkreditlinie bei der Volksbank Stuttgart eG, Stuttgart, in Höhe von 1.000 T€ (ausnutzbar als Kontokorrentkredit und/oder Avalkredit und/oder Terminkredit). Zum Bilanzstichtag 2012 wurde die Rahmenkreditlinie weder für Kontokorrentkredite noch als Avalkredit noch als Terminkredit in Anspruch genommen.

Des Weiteren verfügt der Konzern über eine Kreditlinie bei der Herner Sparkasse mit einem Gesamtbetrag von 200 T€, die zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen wurde. Zusätzlich besteht ein Avalkredit bei der Herner Sparkasse in Höhe von 30 T€, der wie im Vorjahr voll beansprucht wurde. Die Besicherung der Herner Sparkasse erfolgt durch eine Rückbürgschaft der Müller – Die lila Logistik AG in Höhe von 230 T€. Zudem verfügt der Konzern über eine Kreditlinie bei der ING Belgien AG, Brüssel, in Höhe von 220 T€.

Mit Ausnahme der Kreditlinie der Commerzbank AG, stehen die Kreditlinien der Lila Logistik Gruppe bis auf Weiteres zur Verfügung.

Durch die IKB Deutsche Industriebank AG erfolgte im Jahre 2006 eine Darlehensgewährung an die Müller – Die lila Logistik Polska Sp. z o.o. in Höhe von 6.000 T€ für maximal 10 Jahre. Die Besicherung der Finanzierung bei der Müller – Die lila Logistik Polska Sp. z o.o. erfolgt im Wesentlichen durch eine selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft, eine Hypothek, durch die Abtretung sämtlicher Ansprüche aus Versicherungen sowie Verpflichtungserklärungen. Ein Teilkredit über 1.500 T€ wurde im Geschäftsjahr 2010 vollständig getilgt. Neben der Regeltilgung des verbleibenden Teilkredits erfolgten in den Geschäftsjahren 2011 und 2012 Sondertilgungen und eine vollständige Rückzahlung des Darlehens im September 2012.

Aus dem KfW-Sonderprogramm Mittelstand wurden der Müller – Die lila Logistik AG im Geschäftsjahr 2009 zwei Darlehen in Höhe von insgesamt 5.000 T€ mit einer Laufzeit bis September 2014 und einer Tilgung in vier gleichen Jahresraten zur Verfügung gestellt; davon ein Darlehen über 3.000 T€ von der BW-Bank und ein Darlehen über 2.000 T€ von der Kreissparkasse Ludwigsburg. Beide Darlehen wurden im September 2012 vollständig zurückgezahlt.

Bei einer Tochtergesellschaft besteht eine Sicherungsübereignung der Geschäftsausstattung sowie eine stille Zession der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zur Besicherung gegenüber der Herner Sparkasse.

Die folgende Fälligkeitsübersicht zeigt, wie die zukünftigen undiskontierten Cashflows (inklusive Zinsen und Tilgung) der bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten per 31. Dezember 2012 die Liquiditätssituation des Konzerns beeinflussen.

FÄLLIGKEITSÜBERSICHT DER VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN ZUM 31.12.2012

Angaben in T€	2013	2014	2015	2016	2017	Später	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	383	373	364	354	344	1.282	3.100

Im Vorjahr ergaben sich folgende Angaben:

FÄLLIGKEITSÜBERSICHT DER VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN ZUM 31.12.2011

Angaben in T€	2012	2013	2014	2015	2016	Später	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.053	1.941	1.515	514	–	–	6.023

Alle weiteren Finanzverbindlichkeiten haben zu den benannten Bilanzstichtagen jeweils kurzfristige Laufzeiten von unter einem Jahr.

Marktrisiken

Marktrisiken sind die Risiken, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments auf Grund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen die drei folgenden Risikotypen: Wechselkursrisiken, Zinsrisiken und sonstige Preisrisiken.

Wechselkursrisiken

Unter Wechselkursrisiken sind Risiken zu verstehen, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments auf Grund von Wechselkursänderungen schwanken.

Bedingt durch die Investitionen und Geschäftsausweitungen außerhalb des Euro-Währungsraumes werden durch die Lila Logistik Gruppe Fremdwährungstransaktionen getätigt. Diese betreffen vor allem Warenein- und -verkäufe, sowie Personalkosten. Wechselkursschwankungen ohne entsprechende Sicherungsmaßnahmen haben somit einen signifikanten Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lila Logistik Gruppe. Durch entsprechende derivative Sicherungsinstrumente soll diesem Risiko entgegengewirkt werden.

Im Rahmen der Sicherung gegen Währungsrisiken schließt die Müller – Die lila Logistik Polska Sp. z o.o. für eigene Fremdwährungsgeschäfte situativ Devisentermingeschäfte für polnische Zloty mit Kreditinstituten ab. In den Geschäftsjahren 2011 und 2012 wurden keine Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Die Kurssicherungsstrategie zielt auf eine generelle Absicherung von Fremdwährungsbeträgen zum Zeitpunkt der Entstehung eines in fremder Währung ausgedrückten Anspruches bzw. einer Verpflichtung durch den Abschluss derivativer Finanzinstrumente mit Banken oder durch ein Netting entgegengesetzter Zahlungsströme in Fremdwährung. Gegenstand der Absicherung können dabei auch zukünftige, geplante Transaktionen sein, gegen deren Währungsänderungsrisiko Sicherungsinstrumente mit kurzfristiger Laufzeit (< 1 Jahr) eingesetzt werden. Sofern die strengen Dokumentations- und Effektivitätsanforderungen im Rahmen des Hedge Accounting erfüllt werden, kommt es zur Bilanzierung von Cashflow oder Fair Value Hedges.

Ein Ausfall kann eintreten, wenn einzelne Geschäftspartner nicht ihren vertraglichen Verpflichtungen nachkommen können und der Lila Logistik Gruppe somit ein finanzieller Verlust entsteht.

Zinsrisiken

Zinsrisiken mit negativen Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage entstehen im Wesentlichen durch marktbedingte Änderungen der Zinssätze und durch Veränderungen der Bonitätsbeurteilung im Fall der Kreditinanspruchnahme.

Diesen Zinsänderungsrisiken wird teilweise durch entsprechende Festsatzvereinbarungen begegnet. Darüber hinaus werden zur Risikobegrenzung derivative Finanzinstrumente wie Zinsswaps eingesetzt. Auf Grund der Bilanzstruktur bestehen Zinsänderungsrisiken nur im Bereich der Finanzverbindlichkeiten.

Für die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten von insgesamt 2.700 T€ (Vorjahr: 5.438 T€) bestehen keine Zinsanpassungstermine im kommenden Geschäftsjahr. Daher sind die Zinsaufwendungen keinem kurzfristigen Zinsänderungsrisiko unterworfen (Vorjahr: 41 T€). Für die restlichen kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten bestehen feste Zinsvereinbarungen bis zur jeweiligen Fälligkeit. Die durchschnittliche Verzinsung im Geschäftsjahr 2012 der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten betrug 3,9 % (Vorjahr: 6,2 %).

Zur kurzfristigen Finanzierung geht die Lila Logistik Gruppe Kreditvereinbarungen mit teilweise variablen Zinssätzen ein. Dabei sollen Chancen zur Reduzierung der Finanzierungskosten im Falle sinkender Fremdkapitalzinsen genutzt werden. Die Lila Logistik Gruppe unterliegt somit zinsbedingten Cashflow Risiken.

Im Rahmen des Risikomanagements finden in regelmäßigen Zeitabständen Beratungen über die aktuelle Zinssituation und über die mögliche, künftige Zinsentwicklung sowie über den Einsatz derivativer Finanzinstrumente statt.

Es kommen vorwiegend Zinsswapgeschäfte zum Einsatz. Im Geschäftsjahr 2006 wurde ein Zinsswap im Zusammenhang mit einem variabel verzinslichen Darlehen abgeschlossen. Der Zinsswap wurde ursprünglich fristenkongruent zu dem variabel verzinslichen Darlehen mit einer Laufzeit bis 31. März 2017 abgeschlossen. Das zu Grunde liegende Darlehen wurde durch Regel- und Sondertilgungen Ende September 2012 vollständig zurückgeführt. Der Zinsswap wurde ebenfalls im September 2012 mit einem Ablösungsbetrag von -239 T€ zurückgeführt.

Die Müller – Die lila Logistik AG ist am 1. August 2012 (Valuta 1. Oktober 2012) ein Zinsderivat mit der BW-Bank mit einer Laufzeit bis zum 30. September 2015 eingegangen. Der Bezugsbetrag der variablen Beträge beträgt 2.000 T€. Die Bewertung am Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 auf der Basis von Marktdaten und unter Verwendung allgemein anerkannter Bewertungsmodelle ergab einen negativen Barwert in Höhe von -23 T€.

IAS 39 stellt strenge Anforderungen an die Anwendung des Hedge Accounting. Diese werden von Müller – Die lila Logistik AG wie folgt erfüllt: Bei Beginn einer Sicherungsmaßnahme werden sowohl die Beziehung zwischen dem als Sicherungsinstrument eingesetzten Finanzinstrument und dem Grundgeschäft als auch Ziel sowie Strategie der Absicherung dokumentiert. Dazu zählt sowohl die konkrete Zuordnung der Absicherungsinstrumente zu den entsprechenden Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten oder (fest vereinbarten/erwarteten) künftigen Transaktionen als auch die Einschätzung des Grads der Wirksamkeit der eingesetzten Absicherungsinstrumente. Bestehende Sicherungsmaßnahmen werden fortlaufend auf ihre Effektivität hin überwacht; wird ein Hedge ineffektiv, wird er umgehend aufgelöst.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisteile sowie ggf. auf das Eigenkapital dar. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zu Grunde:

Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Marktzinssatzänderungen von Finanzinstrumenten, die als Sicherungsinstrumente im Rahmen eines Cashflow Hedges zur Absicherung zinsbedingter Zahlungsschwankungen designed wurden, haben Auswirkungen auf das Eigenkapital und werden daher bei den eigenkapitalbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.

Marktzinsänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte im Rahmen von Cashflow Hedges gegen Zinsänderungsrisiken designed sind, aus und gehen demzufolge in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten mit ein.

Marktzinssatzänderungen von Zinsderivaten (Zinsswaps, Währungsswaps), die nicht in eine Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden sind, haben Auswirkungen auf das sonstige Finanzergebnis und werden daher ebenfalls bei den ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2012 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wären das Konzernergebnis und das Konzerneigenkapital um 74 T€ (Vorjahr: 118 T€) geringer (höher) gewesen. Die hypothetische Ergebnisauswirkung ergibt sich aus den potentiellen Effekten aus Darlehen und variabel verzinslichen Finanzschulden.

Sonstige Preisrisiken

Sonstige Preisrisiken werden definiert als Risiken, dass beizulegende Zeitwerte oder künftige Cashflow von Finanzinstrumenten auf Grund von Änderungen der Marktpreise schwanken (bei denen es sich nicht um jene handelt, die sich aus dem Zinsrisiko oder dem Wechselkursrisiko ergeben), und zwar unabhängig davon, ob diese Änderungen durch Faktoren verursacht werden, die für jedes einzelne Finanzinstrument oder seinen Emittenten spezifisch sind, oder durch Faktoren, die alle ähnlichen auf dem Markt gehandelten Finanzinstrumente betreffen.

Zum 31. Dezember 2012 hatte die Lila Logistik Gruppe wie im Vorjahr keine wesentlichen Finanzinstrumente im Bestand, die einem Marktpreisrisiko (z. B. Börsenkurse oder Indizes) unterliegen.

Kapitalmanagement

Die Zielsetzungen der Lila Logistik Gruppe beim Kapitalmanagement sind die Wahrung einer gesunden und soliden Bilanzstruktur auf Basis von Fortführungswerten sowie Sicherstellung der notwendigen finanziellen Handlungsspielräume für zukünftige Investitionen.

Die Unternehmensführung der Lila Logistik Gruppe überwacht das Eigenkapital mittels der Kennzahlen Eigenkapitalquote und Eigenkapitalrentabilität.

Das Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme entspricht der Eigenkapitalquote. Zum 31. Dezember 2012 beträgt die Eigenkapitalquote 57,8 % (Vorjahr: 53,3 %). Damit liegt die Eigenkapitalquote über dem selbst gesetzten Zielkorridor zwischen 50 - 55 %.

Das Konzernergebnis im Verhältnis zu dem zu Beginn der Periode zur Verfügung stehenden Eigenkapital entspricht der Eigenkapitalrentabilität. Die Eigenkapitalrentabilität zum 31. Dezember 2012 beträgt 13,0 % (Vorjahr: 12,3 %). Damit liegt die Eigenkapitalrentabilität über dem selbst gesetzten Schwellenwert von mindestens 10 %.

Diese Kennzahlen stellen sich wie folgt dar:

KAPITALKENNZAHLEN

Angaben in T€	2012	2011
Eigenkapital ohne Minderheitenanteile	27.961	25.168
Minderheitenanteile	10	10
Eigenkapital	27.971	25.178
Bilanzsumme	48.356	47.222
Eigenkapitalquote	57,8 %	53,3 %
Konzernergebnis	3.262	2.984
Eigenkapitalrentabilität	13,0 %	12,3 %

Die Lila Logistik Gruppe unterliegt keinen Mindestkapitalanforderungen.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

28. Übertragung von finanziellen Vermögenswerten

Seit dem Geschäftsjahr 2008 wurden für verschiedene Gesellschaften (Anschlussfirmen) der Lila Logistik Gruppe Factoring-Verträge abgeschlossen, gemäß der eine Bank (Factor) zum Ankauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen festgelegter Ankauflimits gemäß der geschlossenen Konditionenvereinbarungen verpflichtet ist.

Die Factoring-Verträge sind auf unbestimmte Zeit geschlossen und können von beiden Vertragspartnern mit einer Frist von sechs Monaten jeweils zum 30. September eines Jahres gekündigt werden. Der Factor erwirbt die Forderungen auf Euro-Basis entweder käuflich oder übernimmt diese treuhänderisch zum Einzug, wobei die Anschlussfirma entscheidet, ob und in welchem Volumen Forderungen verkauft werden. Beim käuflichen Erwerb der Forderung geht das Delkredererisiko vollständig auf den Factor über.

Bei treuhänderisch übernommenen Forderungen bleibt das Risiko des Forderungseingangs bei der Anschlussfirma.

Ankaufsfähig (ganz oder teilweise) sind Forderungen gegenüber Debitoren, für die vom Factor ein Ankauflimit eingeräumt wurden und deren Zahlungsziel 90 Tage nicht überschreitet. Wird das Zahlungsziel überschritten bzw. wird vom Factor kein Ankauflimit eingeräumt, so wird die nicht durch das Ankauflimit gedeckte Forderung nur treuhänderisch zum Einzug übernommen. Treuhänderisch zum Einzug übernommene Forderungen rücken im Rahmen frei werdender Ankauflimits nach, d. h. werden vom Factor angekauft und der Ankauffirma vergütet; hierbei rückt jeweils die Treuhandforderung mit dem ältesten Rechnungsdatum entsprechend der Höhe des frei werdenden Ankauflimits nach, sofern diese zu diesem Zeitpunkt ankaufsfähig ist.

Der Ankauf durch den Factor erfolgt durch Gutschrift auf einem Verrechnungskonto der Anschlussfirma. Zusätzlich wurden mit dem Factor Sicherheitseinbehalte für das Veritätsrisiko vereinbart, die unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen werden. Die Sicherheitseinbehalte betragen je Anschlussfirma 10 % der angekauften offenen Forderungen (Obligo).

Die Anschlussfirma übernimmt das Mahnwesen selbst. Falls die Mahnungen durch die Anschlussfirma nicht vertragsgemäß erfolgen, ist der Factor berechtigt, die angekaufte Forderung zurückzubelasten. Dieses Risiko wird jedoch als gering eingestuft. Sofern die Anschlussfirma im Einzelfall keine gerichtliche Beitreibung wünscht, kann sie die betreffende Forderung zurückkaufen. Der von der Anschlussfirma zu tragende kreditrisikobedingte Maximalverlust ist auf die Forderung aus dem Sicherheitsbeibehalt begrenzt. Dieses Risiko wird ebenfalls als gering eingestuft.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Factoringaktivitäten der Lila Logistik Gruppe:

FACTORINGAKTIVITÄTEN

Angaben in T€	2012
Verkaufte Forderungen im Geschäftsjahr (Rechnungen abzgl. Gutschriften)	56.969
Factoringgebühren im Geschäftsjahr	-145
Zinsaufwand Factoring im Geschäftsjahr	-92
Obligo der verkauften offenen Posten am 31. Dezember	6.679
Sicherheitseinbehalt am 31. Dezember	738
Verrechnungskonto am 31. Dezember	1.340

29. Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Die Lila Logistik Gruppe unterhält im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit Unternehmen, die auch Kunden und/oder Lieferanten des Konzerns sind, Geschäftsbeziehungen. Unter diesen Kunden und/oder Lieferanten befinden sich auch Unternehmen, die eine Verbindung zu Mitgliedern des Aufsichtsrats oder des Vorstands der Müller – Die lila Logistik AG sowie der Geschäftsführung von Konzernunternehmen bzw. deren Tochterunternehmen haben. Sofern solche Geschäftsbeziehungen bestehen, werden sie zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Die Müller – Die lila Logistik AG war im Geschäftsjahr 2012 ein von der Michael Müller Beteiligungs GmbH, Stuttgart, abhängiges Unternehmen im Sinne des § 17 AktG. Herr Müller ist Vorstandsvorsitzender der Müller – Die lila Logistik AG und zugleich geschäftsführender Gesellschafter der Michael Müller Beteiligungs GmbH. Weitere verbundene Unternehmen der Michael Müller Beteiligungs GmbH im Sinne des § 15 AktG bestehen nicht. Der Abhängigkeitsbericht umfasst die Rechtsgeschäfte und Maßnahmen der Müller – Die lila Logistik AG zur Michael

Müller Beteiligungs GmbH im Zeitraum vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012. Die Müller – Die lila Logistik AG hat im Geschäftsjahr 2012 keine Rechtsgeschäfte mit der Michael Müller Beteiligungs GmbH als herrschendem Unternehmen, einem mit ihm verbundenen Unternehmen, mit Dritten auf Veranlassung oder im Interesse dieser verbundenen Unternehmen, vorgenommen. Ebenso lagen keine Maßnahmen der Müller – Die lila Logistik AG vor, die sie im Interesse des herrschenden Unternehmens oder im Interesse eines mit ihm verbundenen Unternehmens vorgenommen oder unterlassen hat.

Die Müller – Die lila Logistik AG ist seit dem Jahr 1998 gemeinsam mit der Schober Transport GmbH und der Hans Fischer Transport GmbH zu je einem Drittel an der FMS Logistic GmbH beteiligt gewesen. Im Januar 2012 wurden die Anteile der Schober Transport GmbH, Waiblingen, an der FMS Logistic GmbH, Besigheim, je zur Hälfte von der Müller – Die lila Logistik AG und der Hans Fischer Transport GmbH übernommen. Damit ist die Müller – Die lila Logistik AG zu 50 % an der FMS Logistic GmbH beteiligt. Für die FMS Logistic GmbH erbringt ein Unternehmen der Lila Logistik Gruppe Subunternehmerleistungen.

Außerdem verweisen wir auf die Transaktionen mit den geschäftsführenden Gesellschaftern der Emporias Verwaltung GmbH unter Punkt 6 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Unterpunkt „Unternehmenstransaktionen“.

Außer den geschilderten Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen enthält die Bilanzposition „Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen sowie Beteiligungsunternehmen“ im Wesentlichen Prämien und Tantiemen leitender Angestellte des Konzerns. Zum 31. Dezember 2012 bestanden kurzfristig fällige Verbindlichkeiten gegenüber dieser Personengruppe in Höhe von 201 T€ (Vorjahr: 222 T€). Die kurzfristigen Forderungen gegenüber dieser Personengruppe betrug 14 T€ zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 (Vorjahr: 3 T€). Bezüglich der Bezüge der Organe der Gesellschaft verweisen wir auf den Konzernlagebericht unter Punkt 5 „Vergütungsbericht“ sowie auf den weiteren Unterpunkt „Organbezüge“ dieses Kapitels. Zum 31. Dezember 2012 bestanden kurzfristig fällige Verbindlichkeiten gegenüber den Organen der Gesellschaft in Höhe von 407 T€ (Vorjahr: 565 T€).

Zusammengefasst ergeben sich Lieferungs- und Leistungsbeziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen sowie Beteiligungsunternehmen:

Angaben in T€	Erbrachte Lieferungen und Leistungen im Geschäftsjahr		Empfangene Lieferungen und Leistungen im Geschäftsjahr	
	2012	2011	2012	2011
Aufsichtsräte	82	83	–	–
Vorstandsmitglieder	960	1.055	–	–
Beteiligungsunternehmen	837	959	6	1
Sonstige nahestehende Personen oder Unternehmen	155	277	–	–
Summe	2.044	2.374	6	1

Angaben in T€	Forderungen am Bilanzstichtag		Verbindlichkeiten am Bilanzstichtag	
	2012	2011	2012	2011
Aufsichtsräte	-	-	1	73
Vorstandsmitglieder	-	-	376	524
Beteiligungsunternehmen	111	35	-	-
Sonstige nahestehende Personen oder Unternehmen	14	3	218	291
Summe	125	38	595	888

Die Vergütung nahestehender leitender Angestellter des Konzerns sind der Tabelle nicht zu entnehmen.

Aktienbesitz der Organe

An den Bilanzstichtagen zum 31. Dezember 2012 bzw. 31. Dezember 2011 hielten sowohl die Vorstände als auch die Mitglieder des Aufsichtsrats die folgende Anzahl von Aktien an der Müller – Die lila Logistik AG:

	31.12.2012	31.12.2011
	Aktien	Aktien
Herr Rupert Früh	80.000	80.000
Herr Marcus Hepp	4.000	4.000
Herr Prof. Peter Klaus D.B.A/Boston University	15.014	15.014
Herr Per Klemm	46.450	46.450
Herr Klaus Langer	2.500	2.500
Herr Carlos Rodrigues	785	785

Am 24. Dezember 2010 ging der Gesellschaft die Meldung von Herrn Müller zu, dass er die zu diesem Zeitpunkt gehaltenen 58,67 % der Aktien an der Müller – Die lila Logistik AG (das entspricht 4.667.500 Aktien) in die Michael Müller Beteiligungs-GmbH eingebracht hat. Die Michael Müller Beteiligungs-GmbH ihrerseits meldete tagesgleich den Erwerb infolge Einbringung von 58,67 % der Anteile an der Müller – Die lila Logistik AG.

Organbezüge

Bezüglich der Angaben gemäß § 314 Absatz 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5-8 HGB verweisen wir auf den Konzernlagebericht unter Punkt 5 „Vergütungsbericht“.

Die dem Vorstand gewährten Gesamtbezüge im Jahr 2012 betragen 960 T€ (Vorjahr: 1.055 T€). Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 24. Juni 2010 hat beschlossen, dass die in § 314 Absatz 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB in der anwendbaren Fassung des VorstOG geforderten Angaben für fünf Jahre beginnend ab dem 1. Januar 2010 unterbleiben.

Die dem Aufsichtsrat gewährten Gesamtbezüge im Jahr 2012 betragen 82 T€ (Vorjahr: 83 T€).

30. Rechtsstreitigkeiten

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 an verschiedenen Rechtsstreitigkeiten beteiligt, die sich aus ihrem Geschäftsbetrieb ergeben. Der Vorstand ist, unter Berücksichtigung der Einschätzung der Rechtsanwälte der Gesellschaft, der Ansicht, dass das Ergebnis der Streitigkeiten keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wird.

31. Mitarbeiterzahl

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern 1.105 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt (Vorjahr: 1.071), die in folgende Gruppen unterteilt sind:

MITARBEITERZAHL

Angaben in Köpfen	2012	2011
Operativ	729	712
Kaufmännisch	318	305
Auszubildende	58	54
Gesamt	1.105	1.071

Davon entfallen 4 (Vorjahr: 3) auf Aushilfen.

32. Honorare und Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers

Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 bestellte die ordentliche Hauptversammlung der Müller – Die lila Logistik AG am 25. Mai 2012 die Rölfs RP AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart/Düsseldorf. Das für das Geschäftsjahr vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar fiel aufgeschlüsselt wie folgt an:

HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS

Angaben in T€	2012	2011
Honorare für Abschlussprüfungen	183	165
Steuerberatungsleistungen	34	21
Sonstige Leistungen	77	104
Gesamt	294	290

33. Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 WpHG

Im Geschäftsjahr 2012 gingen der Gesellschaft keine Meldungen über den Anteilsbesitz an der Gesellschaft zu.

34. Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der börsennotierten Müller – Die lila Logistik AG, Besigheim, haben eine Erklärung gemäß § 161 AktG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ abgegeben und den Aktionären durch Veröffentlichung auf der Internetseite der Gesellschaft (www.lila-logistik.com) dauerhaft zugänglich gemacht.

35. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Standort Antwerpen der Müller – Die lila Logistik GmbH & Co. KG war seit 2011 nicht mehr operativ tätig und wurde nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 im Januar 2013 auch administrativ aufgelöst.

In Bezug auf die Vermietung der Immobilie in Bünde ab Januar 2013 verweisen wir auf Punkt 25 „Leasingverhältnisse“.

Nach dem Bilanzstichtag hat die Müller – Die lila Logistik AG ihre Kommanditeinlage bei der Müller – Die lila Logistik West GmbH & Co. KG (Besigheim) in Höhe von 25 T€ im Wege der Sonderrechtsnachfolge auf die persönlich haftende Gesellschafterin, die MLW Verwaltung GmbH mit dem Sitz in Besigheim übertragen und ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die Müller – Die lila Logistik West GmbH & Co. KG ist damit aufgelöst und ohne Liquidation beendet und ihr gesamtes Vermögen im Wege der Anwachsung auf die MLW Verwaltung GmbH übergegangen. Die MLW Verwaltung GmbH wurde im Januar 2013 in die Müller – Die lila Logistik West GmbH mit Sitz in Herne umfirmiert; das Stammkapital wurde auf 26 T€ erhöht.

Ebenfalls nach dem Bilanzstichtag wurden im Vorgriff auf mögliche gesellschaftsrechtliche Neuordnungen die Müller – Die lila Logistik Süd GmbH & Co. KG sowie die MLS Verwaltung GmbH gegründet, beide mit Sitz in Besigheim. Zudem wurde die Müller – Die lila Logistik Südost GmbH & Co. KG mit Sitz in Besigheim gegründet sowie die MLV Verwaltung GmbH in die MLSO Verwaltung GmbH, mit Sitz in Besigheim, umfirmiert.

Weitere nennenswerte Ereignisse zwischen dem Bilanzstichtag und dem Tag der Veröffentlichung sind im Nachtragsbericht enthalten.

Der Vorstand der Müller – Die lila Logistik AG wird den Konzernabschluss am 14. März 2013 zur Weiterleitung an den Aufsichtsrat freigeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt. Der Konzernabschluss wird am 18. März 2013 durch den Aufsichtsrat zur Veröffentlichung freigegeben.

Besigheim, 8. März 2013



Michael Müller
Vorsitzender des Vorstands



Rupert Früh
Vorstand Finanzen



Marcus Hepp
Vorstand Produktion

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Besigheim, im März 2013

Müller – Die lila Logistik AG

Der Vorstand



Michael Müller
Vorsitzender des Vorstands



Rupert Früh
Vorstand Finanzen



Marcus Hepp
Vorstand Produktion

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Müller – Die lila Logistik AG, Besigheim, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn-und-Verlust-Rechnung und Gesamtergebnisrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalveränderungsrechnung – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 15. März 2013

Rölfs RP AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Andreas Diesch
Wirtschaftsprüfer

Thomas Peil
Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER

Veröffentlichung Konzern-Jahresfinanzbericht 2012	22. März 2013
Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung im 1. Halbjahr	08. Mai 2013
Hauptversammlung, Haus der Wirtschaft, Stuttgart	08. Mai 2013
Veröffentlichung Konzern-Halbjahresfinanzbericht	16. August 2013
Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung im 2. Halbjahr	29. November 2013

IMPRESSUM

Herausgeber:

Müller – Die lila Logistik AG
 Ferdinand-Porsche-Straße 4
 74354 Besigheim-Ottmarsheim
 Germany
 T +49 (0) 71 43/810-0
 F +49 (0) 71 43/810-199
 info@lila-logistik.com

Investor Relations:

Ingo Hey
 T +49 (0) 71 43/810-125
 F +49 (0) 71 43/810-129
 investor@lila-logistik.com

Müller – Die lila Logistik AG im Internet:

www.lila-logistik.com

Konzept & Design:

CONTIGO – Strategien für Marken
www.con-tigo.de

DISCLAIMER

Dieser Bericht enthält zukunftsorientierte Aussagen. Dies sind Aussagen, die keine historischen Tatsachen darstellen, einschließlich Aussagen über Erwartungen und Ansichten des Managements. Sie beruhen auf gegenwärtigen Plänen, Einschätzungen und Prognosen. Anleger sollten sich nicht uneingeschränkt auf diese Aussagen verlassen, die im Kontext ihres Entstehungszeitraums zu sehen und zu beurteilen sind und immer Risiken und Ungewissheiten beinhalten. Die tatsächlich eintretenden Ereignisse können von den in diesem Bericht enthaltenen zukunftsorientierten Aussagen abweichen, u. U. sogar in erheblichem Maße. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Bericht enthaltenen zukunftsorientierten Aussagen zu aktualisieren. Hiervon unberührt bleiben gesetzliche Informations- und Berichtspflichten. Der Begriff Mitarbeiter wird in vorliegendem Geschäftsbericht für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gleichermaßen verwendet.

AUSZEICHNUNGEN

1994

Gold Quality Achievement
Team Award, Whirlpool

1995

Silver Quality Achievement
Team Award „Eco-Tour
Italy“, Whirlpool

1997

Europäischer
Transportpreis
„Öko-Tour“

2007

3. Platz
Wettbewerb der
Electrolux

2008

BSH Logistik
Umweltpreis

2011

General Motors (GM)
Supplier of the Year

2011

Deutscher Nachhaltig-
keitspreis, Deutschlands
nachhaltigste Zukunfts-
strategien (KMU)

2012

General Motors (GM)
Supplier of the Year

2013

General Motors (GM)
Supplier of the Year



PEFC zertifiziert

Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten
Wäldern und kontrollierten Quellen.



Klimaneutrales Drucken stellt eine Verbindung her zwischen tatsächlich stattfindendem Klimaschutz und einem Mehrwert für Marke, Unternehmen und Kommunikation. Es dokumentiert umweltbewusstes Handeln von Druckereien und Unternehmen und lässt sich in Nachhaltigkeitsstrategien integrieren. Beim natureOffice-Verfahren für klimaneutrale Druckerzeugnisse werden alle CO₂-Emissionen, die mittel- oder unmittelbar beim Druck entstehen, ermittelt und über den Ankauf von anerkannten Klimaschutz-Zertifikaten ausgeglichen - also klimaneutral gestellt.

MÜLLER – DIE LILA LOGISTIK AG

Ferdinand-Porsche-Straße 4
74354 Besigheim-Ottmarsheim
Germany

T +49(0)7143/810-0
F +49(0)7143/810-199
info@lila-logistik.com
www.lila-logistik.com